Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklame-Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 262. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 8. November 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Die Lage in Frankreich.

Herr Combes, das Haupt des gegenwärtigen radikalen Kabinetts in Frankreich, soll nach aufgetauchten Gerüchten der letzten Tage plötzlich amtsmüde geworden sein. Es wird hierzu mit einer gewissen Bestimmtheit versichert, der Ministerpräsident sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß er sich nicht mehr unbedingt auf die republikanische Mehrheit der Kammer verlassen könne, speziell soll er wegen der oppositionellen Haltung einiger sozialistischer Redner bei der Kammerdebatte über die jüngsten Straßenunruhen in Paris und weiter wegen der trotz seines Widerspruches erfolgten Annahme des nationalistischen Antrages betreffs Herabsetzung des Kredits für die Unterpräfekten verstimmt sein. Auch mit der Haltung der demokratischen Linken des Senats ist der Minister angeblich unzufrieden. Es entzieht sich einstweilen noch der sicheren Beurtheilung, in wieweit die Herrn Combes betreffenden Rücktrittsgerüchte wirklich begründet sind. Immerhin ist es einigermaßen auffällig, daß ein Dementi der bezüglich des Ministerpräsidenten umlaufenden Behauptungen von offizieller Pariser Seite bislang noch aussteht, es scheint demnach doch etwas Wahres an der Sache zu sein, und man muß sich daher immer mit der Möglichkeit vertraut machen, daß Herr Comebs eines Tages wirklich seiner Wege geht.

Die Demission des jetzigen leitenden französischen Staatsmannes wäre jedenfalls kein geringer Triumpf vor allem für die klerikalen und monarchischen Parteien Frankreichs. Herr Combes hat sich bei denselben durch seine entschlossene antiklerikale Politik, die ihren prägnantesten Ausdruck in dem scharfen Gesetz gegen die Kongregationen fand, ungemein verhaßt gemacht, und wiederholt schon sind von diesen Parteigruppen im Verein mit den Nationalisten, die ja ebenfalls die Gegner des heutigen radikal-republikanischen Regierungssystems sind, Versuche im Parlament unternommen worden, den gehaßten Staatsmann zu Fall zu bringen. Aber noch jeder dieser Vorstöße gegen Herrn Combes und seiner Regierung endeten mit einer schmählichen Niederlage der Angreifer, es ergaben sich bei dieser Gelegenheit stets glänzende Stimmenmehrheiten für die Regierung, und fester denn je schien das Combes'sche Regime im Parlament dazustehen. Indessen in Frankreich ist die Gunst der parlamentarischen Parteien ebenso wandelbar, wie diejenige der großen Volksmassen selber, das haben schon vor Herrn Combes andere erfolgreiche Staatsmänner derRepublik erfahren, und nun wird vielleicht auch ihm, dem energischen, ja rücksichtslosen Vorkämpfer diese Erfahrung nicht erspart bleiben. Sollte sich jedoch Herr Combes infolge der zu seinem Nachtheil veränderten Verhältnisse in der That zum Rücktritt entschließen, so würde zweifellos das gesammte gegenwärtige radikale Kabinett mit in den Strudel dieser Bewegung hineingezogen werden, und alsdann würde die dritte Republik wieder einmal vor einem politischen Systemwechsel stehen. Vielleicht stünden von dem eventuellen Sturze des radikalen Systems jenseits der Vogesen auch Rückwirkungen auf die auswärtige Politik Frankreichs zu erwarten, speziell auf dessen Bündnißbeziehungen zu Rußland. Denn seit einiger Zeit ist man an der Newa offenbar nicht mehr recht zufrieden mit der Haltung des französischen Bundesgenossen, ein Wechsel in der inneren Politik der Republik könnte daher leicht auch deren Verhältniß zu Rußland beeinflussen.

* **Paris**, 6. November. Wie der Siecle meldet, soll Waldeck-Rousseau in nächster Zeit an Stelle von Combes wieder das Ministerpräsidium übernehmen.

Politische Tages-Uebersicht.

* **Wiesbaden**, den 7. November 1903.

Die Wiesbadener Kaiserzusammenkunft.

Wie sich die Berl. Morgenp. aus Wien melden läßt, bildeten nach guten Informationen die ostasiatischen Angelegenheiten den hauptsächlichsten Gegenstand der Wiesbadener Entrevue. Das Ergebniß derselben bestehe in ganz bestimmten Abmachungen zwischen Deutschland und Rußland hinsichtlich des ferneren Vorgehens in Ostasien. Wenn Japan mit Unterstützung Englands an Rußland den Krieg erklären würde, wäre Rußland der Unterstützung Deutschlands sicher.

Das neue österreichische Wehrgesetz.

Wie aus Wien gemeldet wird, berichtet die „Reichswehr", daß das neue Wehrgesetz, das bereits fertig gestellt sei, auf der zweijährigen Dienstzeit für die Infanterie basirt. Für Kavallerie und Artillerie sei die dreijährige Dienstzeit beibehalten worden.

Vom Papst.

Wie die Augsburger Postztg. aus Rom erfährt, hat der Papst thatsächlich in letzter Zeit sich dahin ausgesprochen, daß er seine Verständigung mit Italien dringend wünsche. Bedingung sei aber, daß Italien die Initiative hierzu ergreifen müsse.

Die Hiobspost aus den Kolonien.

Nach einer Meldung der Londoner Daily Mail aus Kapstadt bemächtigten sich die Bondelzwarts des Ortes Warmbad in Deutsch-Südwestafrika und metzelten die deutsche Garnison nieder. Die englischen Familien sind Gefangene der Bondelzwarts. Eine aus dem Norden kommende Entsatzkolonne sei von den Eingeborenen in ein schweres Gefecht verwickelt, dessen Ausgang unbekannt ist. Bei Kingfontaine am Oranjefluß sei die Furth von einer starken Abtheilung Bondelzwarts besetzt. Die Ursache des Aufstandes sei die Hinrichtung eines Häuptlings durch die Deutschen. — Nach einer weiteren Meldung der Londoner Central-News aus Kapstadt hätten die dortigen Behörden die Bestätigung der Einäscherung Warmbads erhalten. Die Deutschen leisteten tapferen Widerstand und seien bis auf den letzten Mann niedergemacht worden. Auch einige auf dem Treck begriffene deutsche Händler sollen ermordet worden sein. Der Kommandant von Windhoek glaubt den Aufstand niederdrücken zu können. Wie der L.-A. erfährt, ist von dem zur Berichterstattung aufgeforderten Gouverneur Leutwein heute früh die Mittheilung eingegangen, daß Verstärkungen nach Warmbad aufgebrochen seien und daß er vom Schauplatze des Kampfes noch keine Einzelheiten geben könne. — Von anderer Seite wird mitgetheilt, daß die englischen Meldungen aufgebauscht seien. Der Nat.-Ztg. zufolge ist bisher an amtlicher Stelle keine Bestätigung eingetroffen. Auf jeden Fall erscheint die Meldung stark übertrieben, da die fraglichen Stämme nicht annähernd die in jenen Nachrichten angegebene Stärke haben.

* **Berlin**, 7. November. (Tel.) Wie aus London gemeldet wird, erhält die Daily Mail aus Kapstadt ein Telegramm, wonach die deutsche Garnison Asibis umzingelt und massakrirt wurde. Viele deutsche Händler in entfernten Distrikten wurden ermordet. Die Rebellen haben 600 Gewehre und Munition.

Die orientalischen Wirren.

Um die Reformforderungen der Mächte überflüssig erklären zu können, sandte die Pforte dem Generalinspecteur Hilmi Pascha sowie den Militär-Kommandeurs und Valis in den Aufstandsgebieten strenge Reservatbefehle, die Reformarbeit so zu beschleunigen, daß deren Resultate baldigst sichtbar würden. Auch sollten sie alles daran setzen, daß die von Truppen und Baschibozuks verübten Ausschreitungen entweder vertuscht oder möglichst gut gemacht würden. Der mit der Reorganisation der Gendarmerie betrauten Kommission wurden die in türkischen Diensten stehenden deutschen Offiziere Auler und Ruedgisch-Pascha zugetheilt.

Die Antwort der Pforte auf die Reformnote hat selbstverständlich Rußland und Oesterreich nicht befriedigt und die beiden Mächte erwägen nach einer Meldung des B. T. aus Konstantinopel dieUebersendung einer zweiten schärferenNote. Auf der Einsetzung europäischer Kommissare und Chefs der Gendarmerie, welche entgegen der Ansicht der Pforte, die Souveränität des Sultans nicht berühren, soll bestanden werden. England erhebt jedoch schon jetzt Schwierigkeiten wegen der in Frage kommenden Persönlichkeiten. — Wie noch dem L.-A. aus Konstantinopel gemeldet wird, finden die Gerüchte von einer bevorstehenden russisch-österreichischen Flottendemonstration, die neuerdings dort im Umlauf sind, Nahrung durch die augenblickliche Anwesenheit eines russischen Geschwaders in Triest.

König Peter.

Wie die Nat.-Ztg. aus Belgrad berichtet, erhält sich dort trotz aller Dementi das aus Hofkreisen stammende Gerücht, daß König Peter beabsichtige, zu Gunsten seines minderjährigen Sohnes Georg abzudanken. Auch die Gegner der Königsmörder erblicken in der Thron-Entsagung einen Ausweg aus der schwierigen Lage. Sie behaupten, der König könne angesichts gewisser Verpflichtungen gegen die Verschwörer, für

Wiesbadener Streifzüge.

Alterszeichen. — Wintersaison. — Um was es sich dreht. — Das Deplazirungsbüreau. — Die armen Mädchen. — Die Zarenwoche. — Die Großmutter der Hofluft. — Leere Stellen. — Weihnachtsgeschenke. — Gespenster.

Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei. Das ist eine von den Wahrheiten, die keines Beweises bedürfen. Also auch die Wiesbadener Kaiserwoche hat ein Ende, der Parademarsch ist vorüber und wieder geht es im gewohnten Gleichschritt hinein in das Einerlei der Tage. Die Welt ist trüb geworden in diesen Novembertagen, nur eine Fülle hübscher Ordenssterne verbreitet Licht über die in ihrem Bereich liegenden Knopflöcher. Auch die Erinnerung verbreitet etwas Licht. Die fremden Truppen sind entzückt von Wiesbaden geschieden und die Köchinneg sind entzückt hier geblieben. Nicht ohne Grund haben die Gardegrenadiere Wiesbadens Freigebigkeit gelobt — wenn sie wieder zu „Muttern" kommen, werden sie wohl viel Schönes von Wiesbaden zu erzählen haben. Hier erzählt man ja auch so hübsches von ihnen. Die Erinnerung an die Berliner und die anderen deutschen Elitetruppen, die hier zu Gaste waren, vergoldet sämmtlichen Küchendragonern die Stimmung, und einige Zeit ist's jetzt mit ihnen auszuhalten. Aber wehe, wenn die Schönen von der Sehnsucht gepackt werden! Dann wird die Stimmung wieder grau wie der Novemberhimmel.

Ja, unsere schönen Herbsttage sind gezählt. Mit jedem rücken wir wieder einen Schritt dem Winter näher. Es kommt die Zeit, wo man für jeden jeden Sonnenblick dankbar ist. Das dritte Jahr unseres jungen Jahrhunderts fängt an, bedenklich alt zu werden. Man merkt's an so mancherlei, an den Nebeln, die über dem Taunus hängen, an den ersten Wintermoden, die schüchtern aufzutauchen beginnen und an den Trauben, die theuer werden.

Die Wintersaison fängt an. Es kommt die Hochfluth der Konzerte und Vorträge. In den Vereinen blüht allerorts neues Leben. „Ach, wenn ich doch ein Liebchen hätte!" singt der Konservatoriums-Backfisch und „Ich bin allein auf weiter Flur" lassen sich als nächste Nummer einige Dutzend Männerstimmen hören. Das schönste von solch einem Programm ist aber der Tanz. Ach ja, das Tanzen! Wir drehen uns und die Welt dreht sich um uns. Kein Wunder, daß daher so mancher Balllöwe sich als Mittelpunkt der Gesellschaft fühlt, weil sich alles — um ihn dreht. Um das ewig Männliche dreht sich freilich in den meisten Fällen mehr als vom Nöthen ist.

So mancher Ball ist nichts anderes als ein Deplacirungsbüreau für junge Mädchen und das Tanzvergnügen ganz Nebensache. Schade darum! Wie manchem jungen Mädchen wird die ganze Jugendzeit mit Heirathsspekulationen verekelt. Freilich, die Mädels sind darnach erzogen, daß sie sich selber nichts besseres zu thun wissen, als mit Hangen und Bangen ihre besten Jahre zu vertrauern. Wenn darin die Frauenfrage eine Umwandlung schaffen könnte, das wäre doch etwas! Aber damit hat's noch Zeit. Selbst ist der Mann, heißt's und die armen Mädchen denken nicht, daß es auch heißen könnte: Selbst ist der Mensch.

„Ach, ich bin des Treibens müde!" seufzt so mancher Ballvater schon zu Anfang der Saison und rettet sich in eine stille Ecke. Aehnlich denkt auch der viel geplagte Chroniqeur, nachdem die Wiesbadener Zarenwoche vorüber ist. Eine kleine Episode aber müssen wir nachträglich noch erzählen. Gelegentlich des Einzuges der beiden Kaiser befanden sich unter der spalierbildenden Volksmenge, welche sich zu beiden Seiten der Wilhelmstraße angesammelt hatte, auch ein altes Ehepaar. Dem Aussehen und der Kleidung nach schienen dieselben aus irgend einem Dörfchen der Umgegend zu sein; also biedere Landleute. Als der imposante Zug die Stelle wo das alte Pärchen Posto gefaßt hatte, passirte, war das biedere Bäuerlein starr vor Staunen. Zu seiner besseren Hälfte gewandt, äußerte er: „Du, Alt'! Su ebbes hun eich doch mei' Lebtag noch nit gesehe. Am merschte hot mer awer der gefalle, der in dem ruthe (rothe) Kittel vorneher geritte is. Wast de nit, was deß for aaner gewese is?" Die treue Ehehälfte gab die prompte Antwort: „Ei des werd de Bewel (Bebel) gewese sei." Wenn das auch ein kleiner Irrthum war, so haben dieLeutchen doch etwas gesehen.Aber wie viele unseren Damen, die sich so sehr darauf gefreut, den Herrscher aller Reußen zu sehen, werden ihn nicht gesehen haben, vor lauter Vorsichtsmaßregeln. Vorsicht ist aber nicht blos die Mutter des Porzellanschranks, sondern auch — die Großmutter der Hofluft, woraus allerdings nicht gefolgert werden darf, daß die Hofluft die Tochter des Porzellanschrankes sei.

Was den Porzellanschrank betrifft, so machen sich jetzt unsere Hausfrauen angesichts des nicht mehr allzu fernen Andreasmarktes auch verschiedene Sorgen. Infolge mangelnder Vorsicht ist im Laufe des Jahres manches zerbrochen worden und die leeren Stellen im Schrank erinnern an das, was ersetzt werden soll. Da heißt es prüfen und wählen und — nicht zuviel Geld ausgeben; denn das Geld braucht man auf Weihnachten.

O diese Weihnachtsgeschenke! Schrecklich ist die Zahl derer, die nur gekauft oder „selbst gearbeitet" werden, um andere zu ärgern, die man im besten Falle wieder weiter schenkt, um dritte in Wuth und Rathlosigkeit zu versetzen. Aber noch schrecklicher fast sind jene wirklich selbstverbrochenen Handarbeiten, die nie fertig werden, die jedes Jahr vor Weihnachten in den Nähkörbchen der Damenwelt auftauchen, um nach wochenlangem Bemühen wieder für nächste Weihnachten zurückgelegt zu werden, weil man diesmal nicht mehr fertig wurde.

Solche Jäckchen, Deckchen, Mützchen, Pantöffelchen sind wie Gespenster, die keine Ruhe finden können. Wehe, wer sich von diesem Kram alljährlich ein Stück Lebenszeit vergällen läßt! Man lebt nur einmal und dieses Leben weise zu genießen mahnen uns so recht die letzten Spätherbsttage. „Ach, wie so bald verhallet der Reigen, wandelt sich Freude in sehnendes Leid!" heißt es in einem schönen Herbstliede. Ja, nur wer die sonnigen Tage des Lebens zu nützen versteht, weiß zu leben!

welche schriftliche Belege vorhanden sein sollen, im Offizierkorps unmöglich Ruhe stiften.

Nach einem Telegramm des B. L.-A. aus Belgrad unterhandelt der serbische Kriegsminister mit einem großen Newyorker Geschäftshause wegen des Ankaufes von 8000 Mausergewehren und 1½ Millionen Patronen, welche Amerika im Kriege gegen Spanien erbeutet hat.

Die Revolution auf dem Isthmus von Panama.

Nach einer Depesche aus Panama erklärten die meisten Städte des Isthmus ihren Anschluß an die neue Republik.

Das Staatsdepartement in Washington telegraphirte an den amerikanischen Gesandten in Bogota, Beaupré, daß das Volk von Panama seine politische Zusammengehörigkeit mit Kolumbien anscheinend einmüthig aufgegeben, seine Unabhängigkeit wieder hergestellt und eine neue republikanische Regierung angenommen habe, mit der die Vereinigten Staaten in Beziehung getreten seien. Roosevelt empfehle mit Rücksicht auf die Bande der Freundschaft, welche seit Langem zwischen beiden Nationen bestehen, den Regierungen von Kolumbien und Panama auf's dringendste, eine friedliche Lösung der Fragen zu finden, die noch zwischen ihnen zu erledigen seien. Roosevelt glaube, daß die Vereinigten Staaten nicht allein vertragsmäßig, sondern auch mit Rücksicht auf die Interessen der Zivilisation verpflichtet seien, darüber zu wachen, daß der friedliche Handel auf dem Isthmus für die Welt nicht länger durch eine ununterbrochene Folge von unnöthigen, verheerenden Bürgerkriegen gestört sei.

Der Uebergang der Stadt Colon in die Gewalt der neuen Republik Panama vollzog sich, wie der B. L.-A. aus Newyork berichtet, ohne Schwertstreich. Als der columbische General seine Truppen auf dem Marktplatze versammelte, landete der Kommandeur des nordamerikanischen Kriegsschiffes „Nashville" Matrosen. Als dann noch der Kreuzer „Dixie" ein Bataillon Marine-Infanterie gelandet hatte, zog der columbische General mit seinen Leuten ab. Die Nordamerikaner gestatteten Niemand, die Bahnstrecke von Colon nach Panama bewaffnet zu benutzen, worüber die südamerikanische Presse, namentlich in Chile und Mexiko, sehr empört ist und dieses Vorgehen der Nordamerikaner als Perfidie bezeichnen. Der Admiral Coghlan ist nach Colombo unterwegs und hat dn Oberbefehl dort übernommen, da Kämpfe in Columbien nach dem bereits eingegangenen Protest nicht ausgeschlossen sind. Es sind bereits neun amerikanische Kriegsschiffe nach dem Isthmus unterwegs. Nach einem Telegramm aus Newyork beabsichtigt die kolumbische Provinz Kauka sowie sonstige kolumbische Gebiete, deren Interessen man in Bogota vernachlässigt, gleichfalls sich von der Republik zu trennen.

Deutschland.

• **Mainz**, 6. November. Prinz Max von Sachsen, der bereits bei der letzten Bischofswahl auf der Kandidatenliste stand, aber abgelehnt worden ist, wird, wie bestimmt verlautet, auch diesmal aufgestellt werden.

• **Darmstadt**, 7. November. Vertreter der aus ihrem Lande ausgewiesenen Finnländer suchten gestern eine Audienz bei dem Kaiser von Rußland zu erhalten, um ihm eine Schrift zu überreichen, in der die Unterzeichner die Politik der jetzigen Regierung Finnland gegenüber beleuchten und Auslassungen des Herrn von Plehwe, die dieser in einem Schreiben an Herrn Stead gemacht hat, als auf falscher Interpretation der Gesetze und Entstellung der Thatsachen gegründet bezeichnen. Die gewünschte Audienz wurde nicht erzielt, dagegen soll die Schrift empfangen worden sein. — Die Abreise des Kaisers und der Kaiserin von Rußland nebst den Töchtern ist auf heute, Samstag, Nachmittag 4 Uhr mit Sonderzug ab Egelsbach festgesetzt. Der Großherzog wird sich zur Theilnahme an den Jagden nach Skiernewice begeben. Auch Prinzessin Elisabeth wird mit nach Rußland reisen.

• **Berlin**, 7. November. Die russischen Delegirten für die russisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen werden sich am 14. ds. von Petersburg nach Berlin begeben.

• **Berlin**, 6. November. Der Kaiser ist heute Vormittag 9 Uhr auf der Wildparkstation eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhofe empfangen worden. Er hat sich sofort nach dem Neuen Palais begeben.

• **Posen**, 6. November. Das Befinden des Erzbischofs Dr. Stablewski hat sich in der letzten Zeit verschlechtert, doch ist gegenwärtig noch kein Anlaß zu ernsten Befürchtungen gegeben. — Telegraphisch wird uns gemeldet: Die neuerliche Erkrankung des Erzbischofs von Stablewski in Posen scheint doch bedenklicher zu sein, als bisher angenommen wurde. Der Erzbischof übergab wegen der schweren Erkrankung die Leitung der Erzdiözese an den Bischof Lukowski. Der Professor Barowowski aus Warschau wurde am Dienstag an das Krankenbett des Erzbischofs gerufen.

Prozeß Kwilecki.

Zu Beginn der gestrigen Sitzung erklärte der erste Staatsanwalt, die Vertheidigung habe die Ladung eines Generalagenten List beantragt, der bekunden soll, daß er ein Schriftstück gesehen habe, worin dem Hechelski 30 000 ℳ bei der Verurtheilung der Gräfin vom Grafen Hektor zugesagt seien. Von List sei ein Schreiben eingegangen, daß er in dieser Angelegenheit nichts bekunden könne, daher sei die Ladung dieses Zeugen wohl überflüssig. Die Vertheidigung beharrt jedoch auf ihrem Antrage. Es werden noch einige Beweisanträge gestellt. Hierauf wird die Vorladung einer Goldarbeitersfrau Karlewitz beantragt, bei welche die Hedwig Andruszweckska eine große Geldsumme borgen wollte und darauf hinwies, daß sie nach Beendigung des Prozesses vom Grafen Hektor so viel Geld erhalten würde. Es soll der Ingenieur Köhler aus Posen geladen werden, der von Hechelski selbst gehört haben will, daß er eine reiche Belohnung erwarte. Darauf werden einige Zeugen über den Leumund des Hechelski vernommen, eine neue Aussage wird aber nicht gemacht. Es wird von Neuem das Thema erörtert, ob die alte Andruszewska am 27. Januar 1897 verreist war. Der Arbeiter Sucharski aus Wroblewo erklärt mit großer Bestimmtheit, daß die alte Andruszewska nicht verreist war. Auf Vorhalten meint er dann, er könne sich nicht erinnern, ob sie verreist war. Aehnlich lauten die Aussagen der anderen Zeugen aus Wroblewo. Fräulein Koch aus Posen, bei welcher die alte Andruszewska gewohnt hatte, sagt aus, daß die alte Frau ihr erklärt habe, daß es mit der Entbindung der Gräfin seine volle Richtigkeit habe. Der Wirthschaftsvogt Kaczmarek behauptet, er erinnere sich, daß die alte Andruszewska, als am 27. Januar die Nachricht von der Geburt des jungen Grafen nach Wroblewo gekommen sei, ihm aus Freude darüber ein sehr gutes Mittagbrot gegeben habe. Hierauf tritt eine Mittagspause ein. Nach der Pause kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Präsidenten und dem Justizrath Wronker, infolge einer mißverstandenen Zwischenbemerkung des Vertheidigers. Nachdem Justizrath Wronker erklärt hatte, daß es ihm fern liege, den Präsidenten irgendwie beleidigen zu wollen, ist der Zwischenfall erledigt. Der Gastwirth Kaskowiak will die verhaftete Frau Wieskowska vor ihre Abreise nach Berlin nicht beeinflußt haben. Er erinnere sich bestimmt, daß er am 27. Januar 1897 die alte Frau Andruszewska auf dem Gute getroffen habe. Zeuge Koskiewicz sagt aus, daß sein Schwiegersohn, Wirthschaftsinspektor Bialetzki aus Wroblewo ihm gesagt habe, er erinnere sich nicht, daß die Andruszewska in der kritischen Zeit verreist war. Der Staatsanwalt macht darauf aufmerksam, daß Bialetzki bei seiner Vernehmung gesagt habe, er wisse, daß die Andruszewska nicht verreist war, während er hier nur von erinnern gesprochen habe. Bialetzki wird einem eindringlichen Verhör unterzogen, er beharrt jedoch bei seiner Aussage, daß die Andruszewska am 27. Januar nicht verreist gewesen sei. Er habe sie thatsächlich gesprochen. Er könne nur nicht behaupten, ob dies Vormittags oder Nachmittags gewesen sei. Der Vorsitzende hält ihm vor, daß es ganz unmöglich sei, sich solcher Einzelheiten noch nach 6 Jahren zu erinnern. Es wird die Schwiegertochter der alten Andruszewska aufgerufen. Sie erklärt, daß ihre Schwiegermutter mehrmals in Posen war, was aber Bialetzki entschieden bestreitet. Auch gegenüber der Hedwig Andruszewska bleibt der Zeuge Bialetzki bei seiner Aussage. Zeugin Schledezik erklärt, sie entsinne sich ganz genau, daß die Andruszewska während ihrer Dienstzeit auf dem Gute nicht verreist gewesen sei. Schließlich giebt sie zu, daß die alte Andruszewska etwa 3 Wochen nach der Geburt des Kindes nach Berlin verreist gewesen sei. Der Staatsanwalt beantragt, die Zeugen wegen des Verdachtes der Begünstigung nicht zu vereidigen, da sie in der Voruntersuchung anders ausgesagt habe. Der Gerichtshof beschließt, die Schledezik, ferner Kazmarek, Kaskowiak und Bialetzki nicht zu vereidigen. Der letzte Zeuge ist Assessor Hicknann, der die erste Vernehmung in der Affäre geleitet hat. Hierauf kommen eine Reihe von Aeußerungen des gräflichen Ehepaares belastender Natur zur Sprache. Der Graf habe zu mehreren von Wroblewo vor sich und ein anderes Mal hätte er geäußert, es wäre ihm lieber, wenn der Junge todt wäre. Die Gräfin habe sich geäußert als sie keinen Credit mehr bekommen konnte, sie wolle sich ein Kissen um den Leib schnallen. Hierauf wird die Sitzung auf Montag vertagt.

• • •

Der kleine Meyer.

Zu dem Sensationsprozeß gegen die Gräfin Kwilecka veröffentlichten wir gestern bereits ein Bild der Gräfin Isabella Wesierska-Kwilecka selbst, welche mit großem Gleichmuth den Verhandlungen folgt. Nur zuweilen fixirt sie die Zeugen, um sofort wieder in anscheinende Theilnahmlosigkeit zurückzusinken. Heute bringen wir ein Bild des Sohnes einer Frau Meyer

aus Lipine in Oesterreich-Schlesien, als deren uneheliches Kind auch der kleine Graf Kwilecki, von welchem wir ebenfalls bereits ein Bild veröffentlichten, hingestellt wird. Der kleine Graf und der kleine Meyer wurden zusammen den Geschworenen vorgestellt, um eventuell eine Aehnlichkeit zwischen beiden Kindern zu konstatieren. Die Frage, ob die beiden Brüder sind, ist jedoch noch nicht entschieden worden.

Entdeckung eines Raubmörders. Der „B. L.-A." meldet aus Hamburg: In dem wegen Schwindeleien hier verhafteten Steward, der sich August Mohr nannte, wurde ein aus Santos in Brasilien geflohener Raubmörder Münch erkannt, auf dessen Ergreifung eine hohe Belohnung gesetzt war.

Der Roman des Leutnants. Die „Voss. Ztg." meldet aus Metz: In dem Beleidigungsprozeß gegen den Leutnant Bilse finden zweitägige Verhandlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Staatsanwaltschaft hat fast sämmtliche Offiziere des Forbacher Train-Bataillons Nr. 16, viele frühere Offiziere und mehree Forbacher Bürger als Zeugen geladen.

Das Drama einer Mutter. In Schönau bei Teplitz stürzte sich eine Mutter mit ihrem halbjährigen Söhnchen in einen Teich.

Vom Kaiser der Sahara. Wie aus Paris gemeldet wird, ist von der französischen Staatspolizei gegen Jaques Lebaudy, den Kaiser der Sahara, dessen Aufenthalt gegenwärtig unbekannt ist, ein Haftbefehl erlassen worden. Der Grund für die Verfolgung Lebaudys ist vermuthlich darin zu suchen, daß derselbe seiner Zeit mehrere aus Europa mitgenommene Franzosen an einer unwirthlichen Stelle der afrikanischen Westküste als Stationswache zurückließ, wo sie von marokkanischen Räubern gefangen genommen und erst nach langen Leiden durch ein französisches Kriegsschiff erlöst worden sind.

Grubenunglück in Amerika. Aus Virgina City wird gemeldet Bei einem Brande des Keasarge-Bergwerks in Summet sind 75 Bergleute umgekommen. Man befürchtet, daß 50—75 Bergleute, die sich noch unter Tag befinden, ebenfalls umgekommen sind.

Aus der Umgegend.

× **Bierstadt**, 6. November. Der hiesige Gewerbeverein hält am Samstag, den 14. d. M. einen Unterhaltungsabend ab. Zu dieser Veranstaltung ist Herr Lensch aus Wiesbaden gewonnen, welcher mit seinem Biograph in 120 Lichtbildern „Die Kunst an der Jahrhundertwende" darstellen wird. Gegen Entrichtung eines Eintrittsgeldes von 30 ₰ pro Person ist auch Nichtmitgliedern des Vereins der Eintritt ermöglicht. Nach Neujahr beabsichtigt der Verein einen aufs Handwerk bezugnehmenden Vortrag halten zu lassen. Hierauf wird Herr Lensch die im Walhallatheater zu Wiesbaden so beliebte „Reise nach dem Mond" vorführen.

= **Kloppenheim**, 5. November. Das Schauturnen, das unser Turnverein am vergangenen Sonntag veranstaltete, zählte zu den besten Erfolgen, die der Verein in diesem Jahre errang. Die gesammte Leitung hatte der Verein in die Hände seines alten verdienten Turnwarts Herrn August Sternberger gelegt, welchem es auch glänzend gelungen ist, das Ganze in ein schönes Bild zu vereinigen. — Um 8 Uhr erfolgte der Einmarsch der Turner unter den Klängen eines frischen Marsches. Hierauf begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr J. Ungeheuer die Anwesenden und dankte im Namen des Vereins für den zahlreichen Besuch und indem er noch in einigen Worten auf den hohen Werth des Turnens hinwies, schloß er mit einem begeistert aufgenommenen „Gut Heil" auf Se. Majestät, den Kaiser, dem sich der Gesang der von der Musik intonirten Nationalhymne anschloß. Das Turnen begann mit einem schönen figurenreichen Aufmarsch der aktiven Turner und Zöglinge und einer Gruppe Stabübungen, die zuerst nach Zählen, dann nach dem Takte der Musik ausgeführt wurden. Unter dem fröhlichen Gesange des Liedes: „Töne hell, du Klang der Freude" marschirten die Turner ab, um gleich darauf wieder mit drei Riegen zum Riegenturnen anzutreten, welches davon Zeugniß gab, daß der Verein auch hier sehr gute Kräfte besitzt. Der von 16 Turnerinnen und 16 Turnern ausgeführte Dekorationsreigen bot so wechselvolle Bilder, daß er stürmischen Beifall erweckte und wiederholt werden mußte. Das Kürturnen der gewandesten Turner am Reck zeigte, wie weit es Muth, Kraft und Gewandtheit zu bringen vermögen. Die Leitergruppen und Pferdepyramiden, ausgeführt bei bengalischer Beleuchtung erregten die Bewunderung und das Erstaunen der Zuhörer. „Als ich Abschied nahm, als ich wieder kam" so lautete der Sinn der Marmorgruppen, welche bei bengalischer Beleuchtung einfach großartig waren. Einen glänzenden Abschluß fand die Veranstaltung durch ein von 8 Turnerinnen und 8 Turnern ausgeführter Schornsteinfeger- und Müllerinnenreigen. Alles in einem, der Verein kann mit Stolz auf sein diesjähriges Schauturnen zurückblicken. Er hat gezeigt, daß die Leitung der Turnerei bei dem 1. Turnwart, Herrn August Sternberger in sicheren Händen liegt, und der Verein kann demselben nur dankbar sein. Dem Schauturnen folgte ein gemüthliches Tanzkränzchen, welches die Besucher noch bis zum frühen Morgen beisammen hielt.

• **Mainz**, 6. November. Gestern Nachmittag fanden in dem nahen Heidesheimer Walde einige junge Burschen von hier einen Fuchsbau; einer derselben, ein junger Mann von 18 Jahren kroch in den Fuchsbau hinein, wobei dieser plötzlich zusammenbrach. Erst nach Verlauf einer halben Stunde gelang es den jungen Mann — aber als Leiche — aus dem Bau herauszugraben.

= **Panrod**, 7. November. Mit dem 1. November wurde hier die ländliche Fortbildungsschule wieder eröffnet. Dieselbe wird in diesem Jahre von 16 Schülern besucht. Seit 1898 besteht diese Schule ununterbrochen und erfreut sich des größten Wohlwollens der hiesigen Einwohner. Dasselbe ist daraus ersichtlich, daß alle jungen Leute vom 14. bis 17. Lebensjahre die Schule besuchen. Der Unterricht wird von Herrn Lehrer Kah nach dem Normal-Lehrplan für die ländlichen Fortbildungsschulen des Regierungsbezirks Wiesbaden ertheilt. — Wie wir hören, sollen die Vorarbeiten für den Neubau der Wegstrecke Daisbach-Panrod jetzt bald in Angriff genommen werden. Der Wunsch der meisten hiesigen Einwohner geht dahin, daß der Weg durchs Thal geführt wird, weil derselbe dann fast keine Steigung bekommt, während der jetzige Weg eine solche von 50 und mehr Prozent besitzt. Wenn der Weg durchs Thal gelegt würde, so würde unser Steinbruch besser aufgeschlossen und ferner fiele ein Feldweg (Neuwiesenweg) in diese Strecke, was von großem Vortheil für die Gemeinde wäre, weil dieser Feldweg sich in einem Zustande befindet, der nicht zu beschreiben ist. Der Ankauf der Wiese vom Steinbruch bis zum Neuwiesenweg bereitet keine Schwierigkeiten, da die Besitzer bereit sind, die Wiesen für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Die Auslage für den Ankauf der Wiesen würden sich dadurch mehrfach rentiren, weil dann der Neuwiesenweg zu gleicher Zeit fahrbar würde, was von den hiesigen Landwirthen mit großer Freude begrüßt würde. Denn in dem jetzigen Zustande kann der Neuwiesenweg auch nicht verbleiben. Wenn durch diese Zeilen das Augenmerk der Behörde auf das Projekt gelenkt wird, so ist ihr Zweck erreicht.

Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, den 6. November.

Anwesend: Als Leiter der Verhandlungen Herr Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, von Magistratsmitgliedern die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Bürgermeister Heß, Beigeordneter Körner, Beigeordneter und Stadtkämmerer Dr. Scholz, Stadträthe Baurath Frobenius, Spitz und Baurath Winter, an Stadtverordneten 35.

Der Vorsitzende giebt Kenntniß von folgenden Eingängen: 1) einer Einladung des Männer-Turnvereins zur Theilnahme an seinem am 15. d. Mts. stattfindenden Schauturnen, 2) einer Eingabe eines Herrn aus München betr. die anderweite Verwendung von Denkmalsgeldern.

Gestützt auf ein Krankheitsattest hat Herr Rommershausen das Amt eines stellvertretenden

Schiedsmanns

abgelehnt. An seiner Stelle wählt die Versammlung Herrn Kaufmann Josef Poulet.

Bevor sodann in die Tagesordnung eingetreten wird, fragt Herr Heß den Magistrat nach dem heutigen Stand der

Kurhaus-Heizungs-Angelegenheit.

Der Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell giebt ihm die gewünschte Antwort. Danach haben Kurhaus-Neubau-Deputation und Magistrat die Sache wiederholt eingehend berathen und beschlossen, an Herrn Prof. v. Thiersch ein Schreiben folgenden Inhalts zu richten: Nachträglich seien dem Magistrat erhebliche Zweifel daran gekommen, ob man in dem Beschluß zu Gunsten der Errichtung einer Fernheizungsanlage das Richtige getroffen habe. Es liege ihm die Verpflichtung ob, sich Klarheit zu verschaffen, bevor weiter gearbeitet werde, um so mehr, als bezüglich des Platzes für die Fernheiz-Anlage ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt sei und auch nach dieser Richtung Schwierigkeiten nicht unmöglich seien. Erwünscht sei daher ein erneutes Nachhierkommen zum Zwecke der Vorlage eines vollständigeren Materials, als ihm dasselbe gelegentlich seiner früheren Anwesenheit zur Verfügung gestanden habe. Es sei auch von Werth, einen neuen Kosten-Anschlag für beide Heizungsanlagen zu erhalten. — Man behalte sich die definitive Entscheidung über die Heizungsanlage vor und stelle ausdrücklich fest, daß man sich durch den früheren Beschluß nicht auf ein bestimmtes Projekt, ebensowenig (wie auf eine Anfrage zugegeben wird) auf einen bestimmten Lieferanten festgelegt habe. Man erwarte in 14 Tagen die Ueberschläge zu erhalten, andernfalls man sich veranlaßt sehe, seinen früheren Beschluß betr. die Fernheizungsanlage ausdrücklich zu annulliren. — Herr Heß verleiht seiner Freude über das Ausdruck, was der Magistrat in der Sache beschlossen und gethan habe.

Ueber den

Fluchtlinienplan für das Infanterie-Kasernen-Gelände

an der Schwalbacherstraße berichtet Herr v. Eck. Ein im Jahre 1902 von der Versammlung beschlossener Fluchtlinienplan habe nur die Genehmigung der Polizeibehörde noch nicht gefunden. Derselbe sehe eine Erbreiterung der Straße vor der Kaserne von 18 auf 21 Meter vor, da jedoch der Militärfiskus das Gelände für diese in der Hauptsache in der Werthsteigerung seines Grund und Bodens zu Tage tretende Erbreiterung nicht unentgeltlich abtreten wolle, sondern Bezahlung dafür verlange, so bringe der Magistrat in Vorschlag, im Allgemeinen den alten Fluchtlinienplan beizubehalten und nur eine Aenderung an demselben insofern vorzunehmen, als die Straßenerbreiterung erst jenseits der Bleichstraße beginne. Der Ausschuß sei mit 4 gegen 3 Stimmen diesem Beschlusse beigetreten, während die Minorität zwar auch der Ansicht gewesen sei, die 18-Meter-Straßenbreite vor der Kaserne beibehalten zu sollen, im Uebrigen um deswillen den ganzen Plan habe umgestoßen wissen wollen, weil die Verbindung zwischen Bertram- und Friedrichstraße nicht direkt, sondern ein wenig schräg laufend in dem Plane vorgesehen sei und so eine um 23 Meter größere Länge erhalte. Der Magistrat hat sich nach einer von ihm ausgearbeiteten Denkschrift bei seinen Beschlüssen von folgenden Motiven leiten lassen: Die Friedrichstraße sei eine Hauptverkehrsstraße durch die Mitte der Stadt. Nicht weniger verkehrsreich seien Dotzheimer-, Bleich- und Blücherstraße. Nichts läge näher und sei auch richtiger und besser, als die Verbindung dieser Straßen in möglichst direkter Richtung. Die Bertramstraße sei die nächste Parallelstraße zwischen zwei neu geplanten Diagonalstraßen. Es könne nicht behauptet bezw. bewiesen werden, daß sie im Straßennetz auch nur annähernd die wichtige Rolle der Dotzheimer- und Bleichstraße spiele, keinesfalls aber sei sie vernachlässigt worden. Ein Umweg sei die neu geplante Linie insofern nicht, als der Längen-Unterschied nur 28 Meter betrage. Gründe der Nothwendigkeit und zweckmäßigkeit sprächen für das vorgeschlagene System. Denn die elektrische Bahn Friedrichstraße—Bleichstraße solle in schlanken Kurven eingebaut werden, damit sie betriebssicher und geräuschlos laufe, ad. 2 sei ein kleinerer Verkehrsplatz an der Schwalbacher- und Friedrichstraße beim Zusammenfluß des Verkehrs aus fünf Straßen nöthig. Ferner sei nöthig der Zwischenraum zwischen der Straßenfläche der Bertramstraße und dem späteren Dienstgebäude des Bezirkskommandos. Das Gebäude stehe zu tief. Wolle man das vorhandene Gefälle der Bertramstraße verlängern, so käme die Straße an der westlichen Hausecke 0.18 Meter höher als der Sockel zu liegen. Andernfalls erhalte die Straße bei einer Verlängerung ein häßliches konveres Gefälle. Die neuen Straßen hätten weiter die bestgewählten Himmelsrichtungen N.-W.—S.-O. und S.-W.—N.-O. Die Vergrößerung des sehr werthvollen mittleren Blocks sei im Finanzinteresse der Grundbesitzer erwünscht. Nebenbei bemerkt sei dieser Baublock für städtische Zwecke ganz außerordentlich gut geeignet. Man denke an Stadthalle, großes Schwimmbad etc., mitten in dem bevölkertsten Stadttheile belegen, zugänglich von allen Seiten. Auch die Baustellen-Eintheilung sei eine günstige. Nicht minder aber künstlerische und ästhetische Anforderungen sprächen für das vorgeschlagene Straßennetz. Die Friedrichstraße in gerader Linie weiter zu führen widerspreche dem wichtigsten Grundsatz bei Aufstellung von Bebauungsplänen. Als das passendste Verhältniß zwischen Länge und Breite der Straße werde allgemein 1 : 20 genommen, d. h. bei 18 Meter Breite 360 Meter Länge. Ein Abschluß für die Friedrichstraße sei demgemäß nothwendig und diesen bei der Schwalbacherstraße zu machen, empfehle die Thatsache, daß die Friedrichstraße ein Gefälle von 1,30 Prozent, ihre Fortsetzung dagegen ein solches von 0,58 Prozent habe. Dieses konvere Gefälle habe durch die Richtungsänderung unsichtbar gemacht werden müssen, die Verlängerung in den Geraden nicht bis zur Höhe der Helenenstraße fortgeführt werden dürfen. Alles in Allem sei der Fluchtlinienplan nichts Anderes, als was der westliche Bezirksverein haben wolle: eine direkte und bequeme Verbindung des Westends mit dem Stadtinnern. Und das werde niemals die Bertramstraße in dem Maße werden, wie es die Dotzheimerstraße sowie die Bleichstraße heute schon seien. — Soweit die Denkschrift. Der Referent fährt fort, nun komme der Westliche Bezirksverein in letzter Stunde wieder mit einer Eingabe, welche das Proejkt umwerfen wolle. Gebe man der Eingabe nach, so komme man nie zum Ziele. Man bedauere — werde darin gesagt — daß der Magistrat die Bedeutung der Bertramstraße verkenne. Dieselbe sei in der Voraussicht ihres Durchbaues s. Z. wie geschehen angelegt. Ueberrascht sei er von dieser Eingabe um so mehr, als die Herren von der Minderheit im Bau-Ausschuß einen Plan vorgelegt hätten, der sich von dem jetzt zur Genehmigung empfohlenen nur wenig unterscheide und als die Herren in Aussicht gestellt hätten, man werde sich mit den kleinen Aenderungen wohl zufrieden geben. — Herr Löw tadelt die zu geringe Gebäudetiefe und ersucht um Rückverweisung der Materie an den Ausschuß. — Herr Baurath Frobenius: Der jetzt von den Gegnern forcirte Plan rühre vom städtischen Vermessungsamte her, sei aber von den Körperschaften als minderwerthig s. Z. anerkannt worden. Die Vertiefung der Baublocks sei nicht unmöglich. — Herr Flindt vermißt als Beilage zu dem Promemorium des Magistrats einen vervielfältigten Lageplan, bittet einen solchen den Stadtverordneten noch zugehen zu lassen und vorerst die Beschlußfassung auszusetzen. — Herr Schröder: Der vom Magistrat acceptirte Plan lasse die Zukunft außer Acht. Die Bertramstraße werde immer nöthiger zur Entlastung der schon heute überlasteteten Dotzheimerstraße. — Herr Willet: Der Bau-Ausschuß werde eventl. kaum anders beschließen als zuletzt. Der Plan biete gegenüber dem, was der Westl. Bezirksverein wolle, zweifellos das Bessere. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Es verschlage wenig, ob die Bertramstraße ganz gerade oder in einem minimalen Bogen durchgeführt werde. Auch das Städtebild erleide keinen Eintrag. Im Uebrigen werde auch im Falle der Genehmigung des Planes den Grundbesitzern bei der Offenlage noch Gelegenheit zur Vertretung ihrer Interessen geboten. — Herr Heß: Gleichgiltig sei es nicht, ob die Bertramstraße gerade durchgeführt werde oder schräge. Der Umstand, daß der Westen sich so entschieden gegen die Annahme des Planes wehre, solle ausreichend sein für den Beschluß der Rückverweisung der Materie an den Ausschuß. Er bezweifle auch, ob die Militärverwaltung sich mit dem Plane einverstanden erklären werde. — Herr Justizrath Dr. Alberti: Wenn man die Frage allein nach den Wünschen der Interessenten regeln wolle, dann könne man nichts Besseres thun, als dem Westlichen Bezirksverein die Erledigung ganz zu überlassen. Hier aber seien auch allgemeine Interessen zu wahren. — Herr Reichwein: Der Fluchtlinienplan lasse sich, ohne die Interessenten zu schädigen, besser gestalten. Aesthetisch schön und künstlerisch sei der Plan nicht. — Ein Antrag auf namentliche Abstimmung findet nicht die nöthige Unterstützung. Für den Antrag auf Rückverweisung des Planes an den Ausschuß erheben sich nur 14 Hände. Die Magistratsanträge werden angenommen.

Fluchtlinien- resp. Profilpläne sind auch festzustellen für das Gelände zwischen der Mainzer Landstraße, Ringstraße und Schlachthausstraße, sowie für die im Bahnhofsgelände anzulegenden Straßen. (Referent Herr Franke.) Die projektirte Parallelstraße zur Mainzerstraße erhält 22 Meter Breite. Die Pläne werden laut Vorlage gutgeheißen.

Der Ausbau der Bleichstraße

von der Walramstraße bis zum Bismarck-Ring (Referent Herr Löw) soll nunmehr erfolgen. Von den Kosten ad Mk. 32 500 kommen Mk. 6000 zum Rückersatz.

Herr Hees erstattet Bericht über die Angelegenheit der

Errichtung einer ständigen Sanitätswache.

Nach den Intentionen des Magistrats wird die Frage, wer zur Aufbringung der Kosten der Einrichtung verpflichtet ist, dem Bezirks-Ausschuß zum Entscheid vorgelegt werden. Um jedoch die Angelegenheit nicht dadurch auf die lange Bank zu schieben wird grundsätzlich schon die Begründung einer ständigen Sanitätswache im Anschluß an die Feuerwache und in der Art empfohlen, daß die Feuerwache um 3 Personen verstärkt und 6 von ihren Gliedern für den Samariterdienst ausgebildet werden. Ein eigener Fuhrpark wird vorerst noch nicht beschafft, wohl aber Bahren. Die dauernden Unkosten für die Besoldung der drei Leute belaufen sich auf Mk. 3600. Herr v. Detten möchte die Beschaffung eines Fuhrparks für baldmöglichst in Aussicht genommen sehen. — Herr Löw räth zur Einstellung von 2 Reservepferden für den Dienst der Sanitätswache. — Herr Dr. Cuntz legt der städtischen Verwaltung dringend die baldige Beschaffung eines modernen Transportwagens für die Verunglückten ans Herz. — Herr Dr. Dreyer: Die Beschaffung eines Fuhrparkes sei geplant, damit gleich etwas geschehe, mache der Magistrat seine Vorschläge. — Herr Heß möchte mit dem Droschkenbesitzerverein eine Vereinbarung getroffen wissen, welche jedes seiner Mitglieder verpflichtet, zu einem bestimmten Satze sein Gefährt eventl. zur Verfügung zu stellen. — Herr Schupp räth, die dem Krankenhaus gehörigen Krankenwagen vorerst für die Transporte von Verunglückten zu benutzen. — Herr Dr. Cuntz: Das gehe nicht wohl an, auch seien diese Wagen zu schwer. — Herr v. Eck beantragt, dem Ausschuß-Antrag einen Zusatz zu geben wie folgt: „Ohne dadurch die Verpflichtung der Polizeibehörden zur Fürsorge für die Verunglückten zu verneinen". Mit diesem Zusatz wird der Antrag angenommen.

Bei dem

Verkauf und Austausch von städt. Gelände

im Distrikt Dreiweiden handelt es sich nach Herrn Kimmel als Berichterstatter um den Abschluß von Verträgen mit Herrn Droschkenbesitzer Wink und den Eheleuten Wilh. Moos. In den Distrikten Steckersloch und Weiherweg schlägt der Magistrat vor, 183 resp. 54 Ruthen Gelände von Walter Erben käuflich zu erwerben, die erste Fläche, sofern dieselbe für Mk. 50 pro Quadratmeter abgegeben wird, die zweite zu einem vereinbarten Preise von Mk. 305 pro Ruthe. Die Versammlung stimmt auf Antrag des Ausschuß-Referenten Herrn Dr. Cavet dem Vorschlage zu.

Das Grundstück Bierstadterstraße Nr. 11 sollte nach einem früheren Beschluß erst nach Festlegung des Fluchtlinienplanes für die neue Straße angekauft, d. h. verbrieft und bezahlt werden, doch war als äußerster Termin dafür der Juli d. J. in Aussicht genommen. Da sich nun voraussichtlich die Festlegung des Fluchtlinienplanes immerhin noch einige Zeit verzögern wird, bittet die Eigenthümerin des Hausgrundstücks um nunmehr definitiven Ankauf desselben. Auf Antrag des Berichterstatters Herrn Hees beschließt die Versammlung demgemäß.

Das Paulinenstift

an der Schiersteinerstraße hat schon früher mit Rücksicht auf seinen humanitären Charakter insofern vor Anderen eine Vergünstigung erfahren, als ihm bei der Erbreiterung der Straße die Straßenkosten zum großen Theil nachgelassen wurden. Heute wird das Stift seine Mauer zurückzusetzen haben und einem Antrage des Ausschusses resp. seines Referenten Herrn Bergmann gemäß soll es auch dazu einen Zuschuß in Höhe von Mk. 1500 aus öffentlichen Mitteln erhalten. Die Versammlung acceptirt den Vorschlag.

Der neue Direktor der höheren Mädchenschule

Herr Hoffmann aus Görlitz wünscht, daß auch ihm das s. Z. seinem Amtsvorgänger zustehende erhöhte Wohnungsgeld von Mk. 1500 bezahlt werde, weil er sich sonst nicht gegen früher verbessere, eher noch verschlechtere. Herr Hees Namens des Finanzausschusses befürwortet, dem Ersuchen zu willfahren. Das geschieht widerspruchslos.

Für das

neue städt. Badhaus

schlägt der Magistrat vor, sich mit dem erweiterten Programm, wonach unter entsprechender Erhöhung der Baukosten die Thermalbäder um 10 vermehrt, einige Moorbäder und ebenso ein medico-mechanisches Kabinett einzurichten wäre, einverstanden zu erklären, sowie auch damit, daß die Architekten Huber und Werz mit der Ausarbeitung detaillirter Pläne in Gemäßheit der zur weiteren Bearbeitung als geeignet erwiesenen neuen Programmskizzen, beauftragt werden. Die Pläne werden während der nächsten Woche in dem Rathhaus Zimmer Nr. 28 zur allgemeinen Besichtigung gestellt. — Der vereinigte Bau- und Finanz-Ausschuß erhält Auftrag zur Vorprüfung der Magistrats-Anträge.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 6. November 1903. „Lohengrin", romantische Oper von Richard Wagner. Ortrud: Frl. Ethofer vom Gr. Hoftheater in Karlsruhe als Gast.

Für kein Fach hatten wir im abgelaufenen Spieljahr so viele Gastspiele mit Bewerbungsabsichten wie für das der ersten Opernaltistin und auch das neue Spieljahr setzt wieder unter demselben Zeichen ein. Trotz der also anscheinend nur vorläufig bestehenden Besetzung dieses Faches durch Frau Randen scheint also unsere Bühnenleitung noch zu keinem definitiven Entschluß gekommen zu sein, und wir werden, wenn der heutige Abend auch wieder keine bindende Erledigung gebracht hat, von neuem die Prophetenmutter und die Ortrud bei uns ein- und ausziehen sehen. Fräulein Ethofer, die sich uns heute vorstellte, ist schon in der Erscheinung eine recht charakteristisch wirkende „wilde Seherin" durch die etwas scharf gezeichneten Formen ihres Profils. Im ersten Akte, wo die Ortrud zunächst ja nur als Darstellerin zur Geltung kommt, brachte Frl. Ethofer die ihr vorgeschriebene Antheilnahme an dem szenischen Vorgang mit lebendigem Mienenspiel und mit mancher packenden Nuance heraus, so daß sie mit ihrem stummen Spiel sogar stellenweise in den Mittelpunkt des Interesses rückte. Man gewann den Eindruck eine Künstlerin vor sich zu haben, welche ihre Figur mit sicheren und prägnanten Strichen umzieht und das Interesse des Zuschauers für sie zu erwecken vermag. Im zweiten Akt blieb Frl. Ethofer auch musikalisch ihrer Parthie nichts schuldig. Ihr ausgiebiger Alt nahm die gefürchtete höchste Höhenlage des Anrufs an die Götter mit dem nöthigen Nachdruck, wenn auch vielleicht nicht ganz blendend. Dafür gibt die Stimme bis zum Fis herauf alles was man von einem dramatischen Alt verlangen kann und zeigt in der Mittellage ein schönes Timbre. Die Aussprache ist musterhaft deutlich, jedes Wort war verständlich, der Vortrag so energisch accentuirt und sinnvoll ausgelegt, wie man es von Jemand erwarten kann, der aus der Schule von Felix Mottl kommt. Die Erscheinung und die ganze Leistung von Frl. Ethofer erinnerte etwas an die von Frau Langen vom Düsseldorfer Stadttheater, welche die Parthie anläßlich der Jubiläumsvorstellung im Sommer sang. Doch ist mir die Ortrud von Frau Langen als stimmlich und darstellerisch packender wie die der Karlsruher Gastin im Gedächtniß. An die Majestät mit welcher eine Brema die Ortrud verkörperte, ragt, um ein vorbildliches Muster zu nennen, freilich so leicht keine der zahlreichen Usurpatorinnen heran: jene eine echte, imponirende Königin im verschwenderischen Schmuck des rothen Haares unheimlich und fascinirend ausschauend, sind alle alle mehr oder minder auf die ergänzende Phantasie des Zuschauers angewiesen!

O. G. G.

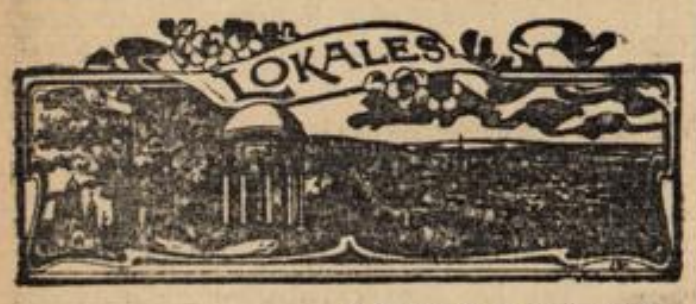
Passini †. Der Aquellarist Professor Passini, Mitglied des Senates und der Akademie der Künste in Berlin ist gestern Abend in Venedig gestorben.

2. Cyklus-Concert im Kurhaus.

Zweites Cyklus-Concert, Freitag, den 6. November 1903.

Der Name Schumann-Heink hatte genügt, um den Kursaal bei dem zweiten Cyklus-Concert bis auf den letzten Platz zu füllen, und mancher hätte gerne noch eine Karte genommen, wenn noch welche zu haben gewesen wären. Frau Schumann-Heink steht immer noch an der Spitze unserer Altistinnen, das mächtige Organ dieser Künstlerin strahlt nach wie vor im alten Glanze. Wie ein Register einer Orgel giebt diese Stimme ihre Töne mit einer Gleichmäßigkeit und mit einer Bestimmtheit der Tonbildung, die immer wieder Bewunderung hervorruft. Dabei ist die Auffassung und die Vortragsweise der Sängerin eine ideal-abgeklärte, durch keine Effekthascherei getrübte. Die Arie der Penelope „Hellstrahlender Tag" aus Bruchs „Odysseus" gewinnt aus dem Munde der Schumann-Heink eine ungewohnte Größe des Ausdrucks. Die drei Schubert'schen Lieder „Du bist die Ruh'", „Wohin?" und „Rastlose Liebe" enthusiasmirten durch die Wärme und Innigkeit, mit der sie wiedergegeben wurden, das Publikum so, daß „Wohin" wiederholt werden mußte und der Beifall sich nach dem dritten auch erst nach einer gespendeten Zugabe beruhigte. „Die Allmacht" von Schubert mit der Orchester-Bearbeitung von Mottl bildete die letzte Gabe der Künstlerin, und ihr gebührt auch wohl der höchste Preis. Die Schönheit der Stimme und die Größe der Ausdrucksweise, dabei die Schlichtheit und Innerlichkeit des Gesanges bereitete dem erhabenen Werk eine erhabene Wiederschöpfung.

Herr Kgl. Musikdirektor Lüstner hatte durch seine Programmwahl der Orchesternummern dafür gesorgt, daß auch auf diesen Theil des Abends sich ein großes Interesse konzentrirte. Schumanns B-dur-Sinfonie ist ja der erklärte Liebling der Musikwelt, die Ouvertüre „Richard III" von Volkmann ist ebenfalls ein gern gehörtes Stück mit charakteristischen Conturen, das Wagner'sche Venusberg-Bacchanale schließlich giebt dem Orchester Gelegenheit, seine ganze Klangschönheit in zahllos wechselnden Bildern zu erschöpfen. Gespielt wurde mit jener Feinheit der technischen Ausarbeitung, die unserer Kurkapelle immer zur Zierde gereicht. —tz.



* Wiesbaden, 7. November.

Das Ende des Sekt-Prozesses.

Heute hat auf die Schadenersatz-Klage, welche die französische Champagner-Firma Moet & Chandon wider die deutsche Firma Söhnlein & Co. in Schierstein angestrengt, die dritte Civilkammer des hiesigen Landgerichts ihr Urtheil gesprochen. Dasselbe weist die Klage ab, legt der Klägerin die Kosten des Verfahrens zur Last und geht von folgenden Erwägungen aus: Der Anspruch könne gestützt werden zunächst auf das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, da jedoch Abmachungen zwischen Frankreich und Deutschland, welche die Gegenseitigkeit garantiren, nicht getroffen seien, stehe dem entgegen. Im Uebrigen könne nur das bürgerliche Gesetzbuch zur Anwndung gelangen. Zur Voraussetzung habe dies ein Verschulden des Beklagten, in einem Falle sogar den Vorsatz des dolosen Handelns. Demgegenüber sei nicht nur der gute Glaube der Firma Söhnlein erwiesen, sowie, daß sie nicht einmal leichtfertig ihre Behauptung von der Verwendung ihrer Sektmarke „Rheingold" bei der Taufe der kaiserlichen Yacht „Meteor" aufgestellt habe. Sie sei vollberechtigt gewesen, diese Behauptung für richtig zu halten. Das gehe aus dem Zeugniß des früh. deutschen Botschafters von Holleben hervor, wonach Herr v. Schleinitz es übernommen habe, ihn (den Botschafter) zu veranlassen, die Verwendung des „Rheingold" beim Festausschuß zu vermitteln und wonach der Botschafter sich auch dieser Vermittelung unterzogen habe. Bei dem Taufakt sei er selbst der Ansicht gewesen, daß seinem Wunsche willfahrt worden sei, es gehe das hervor aus der dem Herrn v. Schleinitz gegenüber gemachten Bemerkung, da stehe ja der für die Aufnahme der zur Taufe bestimmten Flasche „Rheingold" angefertigte Kasten, sowie aus der auf telegraphische Anfrage Seitens des Botschafters von Milwauke aus dem Vertreter von Söhnlein gegebenen Auskunft, thatsächlich habe der Söhnlein-Sekt bei dem Actus Verwendung gefunden. Hier habe sich die Beklagte an die zur Auskunfterheilung berufene Persönlichkeit gewandt. Was ihr mitgetheilt worden, habe sie als authentisch ansehen können. Ihr guter Glaube sei damit erwiesen. — Gegen die Beklagte könne wohl verwerthet werden, daß der Vertreter der Schiffsbau-Firma Downey in Gegenwart des Herrn von Schleinitz erklärt habe, ihm seien zu Gunsten der Verwendung des französischen Champagners bereits die Hände gebunden, und daß die Wahrscheinlichkeit dafür spreche, daß Herr von Schleinitz der Firma Söhnlein davon Kenntniß gegeben habe. Sei das aber auch geschehen, so sei die Auskunft des Botschafters wohl geeignet gewesen, einen bei ihr etwaig entstandenen Zweifel wieder zu beseitigen. Nach den beigefügten Zeitungsausschnitten sei von der Beklagten des weiteren behauptet worden, den Ehrentrunk gelegentlich der in den verschiedenen amerikanischen Städten veranstalteten Festmahle habe „Rheingold"-Sekt abgegeben. Wie aber dadurch der Klägerin ein Schaden habe zugefügt werden können, sei nicht ersichtlich. Eventuell treffe der Schaden alle anderen Sektfabrikanten. Was endlich den Umstand anlange, daß die Firma Söhnlein auch nachdem der Zeitungskrieg bereits entbrannt war, ihre Behauptung noch aufrecht erhalten habe, so sei möglicherweise dadurch der Firma Moet & Chandon ein Schaden entstanden, diesbezüglich jedoch fehle der Nachweis, daß dadurch Kunden von der Klägerin abgefallen seien. Demgemäß rechtfertige sich das gefällte Urtheil.

Aus dem Stadtparlament.

Unbekannte Welten. — Vom Straßenbau. — Die Bertramstraße. — Nah- oder Fernheizung. Ausbau der Bleichstraße. — Die Sanitätswache.

Die Peripherie unseres Stadtringes rückt immer weiter hinaus, nach allen vier Himmelsrichtungen entstehen neue Stadtviertel, deren Straßen den Bewohnern des Centrums kaum dem Namen nach bekannt sind. So hörten wir gestern von der Niederwaldstraße. Wo die liegt? Na, in der Nähe der Kiedricher-, Rauenthaler-, Rheingauer-, Oestricher-, Rüdesheimerstraße. Jetzt dürfte es klar sein, nach welcher Richtung man die Niederwaldstraße suchen muß, deren Freilegung bei ihrer Einmündung in den Kaiser Friedrich-Ring gestern beschlossen wurde zur Freude der zahlreichen Bauunternehmer, die da eben einen neuen prunkvollen Stadttheil hingestellt haben. Der Abtheilung für Straßenbau fehlt es eben nicht an Arbeit, weder im Bureau, noch draußen im Freien. Fluchtlinienpläne werden in großer Anzahl aufgestellt, so für die Kolonie Eigenheim, das Bahnhofsgebäude, die Ringstraße, das Gelände der Infanterie-Kaserne u.s.w. Der Fluchtlinienplan für die Infanterie-Kaserne war gestern der Anlaß für eine längere Debatte, in welcher das Für und Wider abgewogen wurde. Mit dem Fluchtlinienplan für das Terrain der Infanterie-Kaserne beschäftigte sich schon seit längerer Zeit der westliche Bezirksverein. In einigen Versammlungen nahm man Stellung zu der Frage und ließ dann gestern die Wünsche der Bewohner des Westviertels an maßgebender Stelle vorbringen. Der Vorschlag des Magistrats steht nämlich im Gegensatz zu diesen Wünschen. Während der Magistrat die Bertramstraße in einem Bogen auf die Friedrichstraße führen will, plaidiren die Westendler für eine gerade Fortsetzung der Bertramstraße. Leider gelang es nicht, die Gegengründe des Stadtbauamtes zu besiegen und so wird dann — wer wird es erleben? — die Betramstraße in ihrem Anfang einen Bogen machen. Aber das hat noch gute Weile und vielleicht ändert sich bis zur Ausführung, die so in 15—20 Jahren vielleicht zu erwarten steht, auch noch darin der Sinn. Warum ich so pessimistisch auf die Zeitdauer bin? Na, einmal sind da noch gewaltige Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen, denn für die Füsiliere muß zuerst eine neue Kaserne gebaut, ein Exerzierplatz angekauft und hergerichtet werden und schließlich muß die ganze Angelegenheit den zeitraubenden Weg durch den Reichstag laufen. Da ist es ja gut, daß wir dort unseren einheimischen Vertreter haben, der ev. die Sache in Fluß bringen kann, denn im Allgemeinen sind wir Wiesbadener langsame Baumeister. Wie lange bauen wir schon am Kurhaus und dennoch wissen wir heute noch nicht, wie wir die Heizung im Neubau anlegen sollen. Dem einen gefällt die Fernheizung als etwas Neues, der andere möchte von einer noch wenig erprobten Neuerung nichts wissen und spricht der Nahheizung das Wort. Die Situation ist noch wenig geklärt, zumal zur Erörterung des Geldpunktes, der doch auch hierbei eine bedeutende Rolle spielt, noch jede Unterlage fehlt. Es könnte der Fall eintreten, daß die Fernheizung uns hier in ihrer Nähe ganz gewaltig einheizen könnte, während man in der Ferne kalt lächelnd unseren Mißerfolg uns gönnen würde. Deshalb wird es allgemein mit Genugthuung begrüßt werden, daß der Magistrat seine Einwilligung zur Anlage der Fernheizung vorläufig zurückgezogen hat und nicht eher einen neuen Entschluß fassen will, bis die neuen Pläne und die Kostenanschläge für die Fernheizanlagen komplett vorliegen. Diese weise Vorsicht söhnt mit der Zeitverschleppung wieder aus, zumal auch in diesem Zeitraum Gutachten aus größeren Etablissements, in denen Fernheizung eingeführt ist, eingeholt werden können. Schneller wird es ja mit dem gestern beschlossenen Ausbau der Bleichstraße von der Walramstraße bis zum Bismarckring vor sich gehen. Dieses Ende der Bleichstraße liegt noch in dem vorsintfluthlichen Zustand, aus der Zeit, da man von der Bleichstraße direkt hinaus auf die Felder kam und paßt daher gar nicht zu den modernen Bauwerken, die rings entstanden sind. Aber nach Beendigung der Dotzheimerstraße wird man auch hier mit dem Ausbau beginnen und die Straße in einen würdigen Zustand setzen. Auch in unserem öffentlichen Sanitätswesen wird nun ein besserer Zustand eintreten. Der Generalanzeiger hat auch seinerseits durch Hinweise und längere Abhandlungen über die jetzigen unhaltbaren Zustände dazu beigetragen, daß nunmehr mit der Einrichtung einer Sanitätswache begonnen wird. Ist auch der Anfang nur klein, so dürfen wir doch die Hoffnung hegen, daß sich aus demselben mit der Zeit ein Sänitätswesen entwickeln wird, das ebenso an der Spitze marschirt, wie unsere sonstigen Wohlfahrtseinrichtungen.

* **Ein schulfreier Tag.** Der Kultusminister hat angeordnet, daß an sämmtlichen höheren Lehranstalten am Tage der Urwahl, am 12. November, der Unterricht ausfällt. — Und wie steht es mit den Volksschulen?

* **Herbstkontrolversammlungen.** Infolge der Landtagswahlen hat eine Verschiebung der Tage zur Abhaltung der Kontrollversammlungen stattgefunden. Wir machen daher unsere Leser auf die in heutiger Nummer erscheinende Bekanntmachung besonders aufmerksam.

* **Ethische Kultur.** Am nächsten Dienstag, den 10. November Abends 8 Uhr, wird Frau Martha Back aus Frankfurt im Wahlsaal des Rathhauses über „Friedrich Fröbel und sein Werk im Lichte unserer modernen Erziehungsbestrebungen" sprechen. Die mit dem Namen Friedrich Fröbel verknüpfte pädagogische Beschäftigungsmethode hat sich weithin Anerkennung verschafft und es dürfte nicht nur [illegible] Mütter interessiren, einmal eine sachverständige Behandlung dieses Themas aus dem Munde einer Frau zu hören. Allen Eltern und Erziehern ist der Besuch dieses Vortrages ans Herz zu legen, denn eine gute Erzieherin ist für jedes Kind von höchster Wichtigkeit. Wie sehr sich der Mangel eigener Kenntnisse auf dem Gebiete der Erziehung an Eltern rächen kann, das hat uns kürzlich der Fall Dippold gelehrt. — Die Abonnementskarten sind am Vortragsabend vorzuzeigen, für Nichtabonnenten beträgt der Eintritt 75 ₰. Eine Nachversammlung zur Besprechung des Vortrages findet im Promenadehotel statt.

* **Stenographieschule.** Am Donnerstag stattete der Delegirte über den Stenographentag Stolze-Schrey zu Frankfurt a. M. Bericht ab. Da unser Blatt s. Zt. schon über diesen Kongreß manches berichtete, so beschränken wir uns hier auf weniger bekannte Thatsachen. Vertreter waren anwesend aus ganz Deutschland, der Schweiz, Oesterreich, Glückwünsche liefen ein aus Konstantinopel, Paris usw. Vorträge wurden gehalten u. a. über die Erfahrungen mit dem Einigungssystem im obligatorischen Schulunterricht von Hennings-Lübeck, die als recht günstig zu bezeichnen seien, die Erlernung der Stenographie müsse in das Lebensalter verlegt werden, das am geeignetsten wäre, sich Kenntnisse und Fertigkeit zu erwerben. Herr Lehrer Stark-Magdeburg berichtete über den Lehrerverband für Verbreitung der Stolze-Schrey'schen Stenographie. Die Festansprache hielt Herr Dr. Dewischeit-Breslau über die Bedeutung der neueren Ergebnisse der stenogr. Geschichtserforschungen. Ganz neu war die Materie über Strafprozeßreform und Stenographie, vorgetragen von Landgerichtsrath Dr. Johnen. Dr. Specht sprach über die weibl. Stenographen und Maschinenschreiber. Wegen der vorgerückten Zeit wurden eine Anzahl Gegenstände von der Tagesordnung abgesetzt, so auch ein Vortrag von Paul-Wiesbaden über die Berücksichtigung psychopatischer Minderwerthigkeiten beim stenogr. Unterricht, der auf Wunsch der Versammlung im allgemeinen Bericht veröffentlicht wird. Der Vortrag war stark besucht.

r **Die streikende Lokomotive.** Der gestern Abend um 7 Uhr von hier abgelassene Personenzug Wiesbaden-Frankfurt der Taunusbahn mußte wegen Kohlenmangel auf Station Höchst liegen bleiben. Erst nachdem die nöthige Dampfkraft erzeugt war, konnte die Weiterfahrt erfolgen, was eine Verspätung zur Folge hatte.

* **Eine jugendliche Diebesbande.** Vor einigen Wochen wurde, wie Berliner Blätter berichten, eine jugendliche Verbrecherbande dort festgenommen. In unserer internationalen Weltkurstadt haben wir nun eine gleiche trübe Erfahrung gemacht. Auch hier wurde eine jugendliche Diebesbande ermittelt, und durch einen Schutzmann am Donnerstag festgenommen. Es sind Buben im Alter von 9—12 Jahren, die einen Freundschaftsbund geschlossen hatten mit dem Programm die Schule zu schwänzen, zu stehlen, und zu betteln. Die jugendlichen Taugenichtse, welche ihre Thätigkeit meist im Villenviertel entfalteten, drangen u. A. vor einigen Tagen in einen Garten der Frankfurterstraße, zwei stiegen über einen Gartenzaun, nahmen ein im Hofe einer Villa stehendes Kinderfahrrad mit und hoben es über den Gartenzaun, während die anderen beiden von der Straße aus die Beute in Empfang nahmen. Das Fahrrad wurde zu einem Althändler gebracht und für baare 16 ₰ als altes Eisen verkauft. Ferner stahlen die Taugenichtse in einem Hausgange ein Paar fast neue Damenstiefel. Die Schlingel haben außerdem noch eine ganze Anzahl kleinere Diebstähle auf dem Kerbholz. In vielen Fällen gingen sie bettelnd in bessere Häuser und verstanden es durch heiße Thränen die Herzen ihrer Wohlthäter zu erweichen indem sie Armuth und Krankheit ihrer Eltern den Leuten vorschwindelten. Die vielversprechenden Früchte machten auf diese Weise ein gutes Geschäft und die reichlich erstandenen Thränengelder wurden dann in — Chokolade umgewechselt. Eine polizeiliche Anzeige ist bereits erstattet worden. Die Behörde würde gut thun, diese jugendlichen Spitzbuben durch Unterbringung in eine Erziehungsanstalt noch rechtzeitig vor dem Verderben zu retten.

* **Fleischdiebstähle.** Obgleich die Kühlräume in der hiesigen Schlachthausanlage sehr scharf überwacht werden, kommt es immer wieder vor, daß Fleischdiebstähle ausgeführt werden. Derartige Diebstähle werden, wie schon früher festgestellt wurde, nicht nur von Metzgergehülfen, sondern selbst von gewissen Metzgern, welche ein eigenes Geschäft betreiben, ausgeführt. Ein solcher Diebstahl wurde gestern wieder von einem Metzgermeister ausgeführt, indem dieser ein ganzes Schwein aus einen fremden Kühlraum wegschleppte. Der Herr Metzgermeister, welcher übrigens erst vor ½ Jahre wegen gleichen Vergehens unter Anklage gestellt war, wurde erwischt und ist von einem Schlachthausbeamten sofort zur Anzeige gebracht worden. Wie uns ferner mitgetheilt wird, soll der Thäter seit gestern flüchtig sein.

* **Brände.** Gestern Abend 10.21 Uhr wurde vom Melder an der Landesbank Kleinfeuer gemeldet, worauf ein kompletter Löschzug abrückte. Der vorausgeeilte Radfahrer meldete, daß im Kaiserpanorama Feuer ausgebrochen sei. Die Mannschaften des Löschwagens untersuchten die Lokalitäten, fanden jedoch nur einige Vorhänge, die einer Gasflamme zu nahe gekommen waren, angebrannt vor. Die Besitzerin des Panoramas hatte sich beide Hände verbrannt und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Im Keller des Import-Geschäftes von Glaser, Friedrichstraße, war ebenfalls ein Brand um dieselbe Zeit entstanden, der größere Dimensionen angenommen hatte, da in dem Keller Oelfässer, Fässer mit Benzin, Spiritus und Terpentin lagerten. Die Hitze war so stark, daß die im Keller liegenden Rohre der Wasserleitung durchgeschmolzen wurden. Das Feuer war durch Kurzschluß einer elektrischen Lampe entstanden. Es konnte rechtzeitig gelöscht werden.

Wo Wahl nicht mehr Qual macht!

Keine Hausfrau braucht sich mehr den Kopf darüber zu zerbrechen, was sie, mit Rücksicht auf die Gesundheit der Familie und auf die Wirtschaftskasse, als bestes tägliches Getränk auf den Tisch bringen soll. Seitdem Kathreiners Malzkaffee existiert, wird es Jedem leicht, eine sichere und gute Wahl zu treffen. Denn Kathreiners Malzkaffee ist gesund, wohlschmeckend und billig. Durch seine Herstellung ist eine der wichtigsten Fragen der gesundheitsgemäßen Volksernährung, der Küche und des Haushaltes gelöst worden. 53/171

Trinken Sie 9474
Marburg's „Schwedenkönig".

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5. 9787

Bücklinge, Sprotten, Flundern
täglich frisch eintreffend
9993 J. C. Keiper,
Telefon 114. 52 Kirchgasse 52.

Letzte Telegramme.

London, 7. November. „Daily Telegraph" will von angeblich zuständiger Seite aus Shanghai erfahren haben, daß der große Rath in Peking sämmtliche Vizekönige und Gouverneure telegraphisch aufgefordert habe, Geld aufzubringen und Truppen anzuwerben, da der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland bevorstehe. Die chinesischen Beamten seien sehr erfreut über diesen Beweis des Erwachens der Thatkraft in Peking. „Daily Mail" glaubt die Meldung durch ein aus Tientsin zugegangenes Telegramm bestätigen zu können. (Diese Meldung, welche vom offiziösen Wolff'schen Bureau weitergegeben wird, bestätigt die Nachrichten von der äußersten Zuspitzung der Lage in Ostasien. Eingeleitet wurde das kritische Stadium durch die Wiederbesetzung von Mukden durch die Russen. Mit Japan ist Rußland auf diplomatischem Wege fertig geworden — ob es mit China gleich leichtes Spiel hat, ist mehr als fraglich. Kommt es zu kriegerischen Verwickelungen zwischen China und Rußland, so wird sich's auch bald entscheiden, ob die Stimmen recht hatten, die von einem Zusammengehen Chinas und Japans für den Ernstfall wissen wollten. Doppelt gespannt muß man jetzt sein, welche Ergebnisse die Wiesbadener Entrevue gezeitigt hat. Daß in Wiesbaden und Wolfsgarten die ostasiatische Frage in erster Linie zur Berathung stand, ist zweifellos. D. Red.)

Belgrad, 7. November. Um der anhaltenden Empörung unter dem Offizierkorps ein Ende zu machen, ließ die Regierung auf vertraulichem Wege die Mittheilung zugehen, daß in Zukunft alles vermieden werden müsse, was halbwegs den Schein erwecken könnte, daß die am Königsmord betheiligten Offiziere irgendwie begünstigt würden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 8. November, und **Montag, den 9. November 1903**, werden wegen des **Hochheimer Jahrmarktes** nachstehende **Personen-Sonderzüge** gefahren:

Sonderzug I. (Nur am 9. Nov.)

Wiesbaden	ab 8	Uhr 00	M.	Bm.
Curve	an 8	„ 07	„	„
Curve	ab 8	„ 08	„	„
Kastel	an 8	„ 15	„	„
Kastel	ab 8	„ 16	„	„
Hochheim	an 8	„ 25	„	„

Sonderzug III. (Nur am 9. Nov.)

Wiesbaden	ab 9	Uhr 40	Min.	Bm.
Curve	an 9	„ 47	„	„
Curve	ab 9	„ 48	„	„
Kastel	an 9	„ 55	„	„
Kastel	ab 9	„ 57	„	„
Hochheim	an 10	„ 06	„	„

Sonderzug V/VI.
Am 8. u. 9. Nov.)

Wiesbaden	ab 1	Uhr 50	Min.	Nm.
Curve	an 1	„ 57	„	„
Curve	ab 1	„ 58	„	„
Kastel	an 2	„ 05	„	„
Kastel	ab 2	„ 06	„	„
Hochheim	an 2	„ 15	„	„
Hochheim	ab 2	„ 20	„	„
Kastel	an 2	„ 29	„	„

Sonderzug VII. (Nur am 9. Nov.)

Wiesbaden	ab 3	Uhr 20	Min.	Nm.
Curve	an 3	„ 27	„	„
Curve	ab 3	„ 28	„	„
Kastel	an 3	„ 35	„	„
Kastel	ab 3	„ 50	„	„
Hochheim	an 3	„ 58	„	„

Sonderzug IX. (Nur am 9. Nov.)

Wiesbaden	ab 5	Uhr 09	Min.	Nm.
Curve	an 5	„ 16	„	„
Curve	ab 5	„ 17	„	„
Kastel	an 5	„ 25	„	„
Kastel	ab 5	„ 35	„	„
Hochheim	an 5	„ 44	„	„

Sonderzug II. (Nur am 9. Nov.)

Hochheim	ab 9	Uhr 00	Min.	Bm.
Kastel	an 9	„ 09	„	„
Kastel	ab 9	„ 10	„	„
Curve	an 9	„ 17	„	„
Curve	ab 9	„ 18	„	„
Wiesbaden	an 9	„ 27	„	„

Sonderzug IV. (Nur am 9. Nov.)

Hochheim	ab 11	Uhr 35	Min.	Bm.
Kastel	an 11	„ 46	„	„
Kastel	ab 12	„ 20	„	Nm.
Curve	an 12	„ 27	„	„
Curve	ab 12	„ 28	„	„
Wiesbaden	an 12	„ 37	„	„

Sonderzug VIII.
(Nur am 9. Nov.)

Hochheim	ab 4	Uhr 12	Min.	Nm.
Kastel	an 4	„ 21	„	„
Kastel	ab 4	„ 30	„	„
Curve	an 4	„ 37	„	„
Curve	ab 4	„ 38	„	„
Wiesbaden	an 4	„ 47	„	„

Sonderzug X. (Nur am 9. Nov.)

Hochheim	ab 6	Uhr 46	Min.	Nm.
Kastel	an 6	„ 55	„	„
Kastel	ab 6	„ 57	„	„
Curve	an 7	„ 05	„	„
Curve	ab 7	„ 06	„	„
Wiesbaden	an 7	„ 15	„	„

Sonderzug XI. (Nur am 9. Nov.)
Güterzug m. Personenbeförderung.

Hochheim	ab 5	Uhr 42	Min.	Nm.
Flörsheim	an 5	„ 53	„	„
	ab 5	„ 54	„	„
Eddersheim	an 5	„ 59	„	„
	ab 6	„ 00	„	„
Hattersheim	an 6	„ 08	„	„
	ab 6	„ 09	„	„
Sinlingen-Zeilsheim	an 6	„ 14	„	„
	ab 6	„ 15	„	„
Höchst	an 6	„ 20	„	„
Höchst	ab 6	„ 25	„	„
Frankfurt a. M. H. P.	ab 6	„ 43	„	„

940 Die Sonderzüge führen I.—IV. Klasse.

Wiesbaden, im November 1903.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Besonderes Angebot:

Handschuhe:

Damen-Trikot, schwarz, 4 Knopf lang, à **25** Pf.
desgl. **Suede, imit.**, 2 Druckknöpfe, farbig, à **50** Pf.,
desgl. **Rin woods**, schöne Muster, à **35** Pf.,
Herren-Krimmer mit Leder, und 1 Druckknopf à **110** Pf.,
Kinder-Handschuhe in jeder Grösse von **15** Pf. an.

Strickwesten:

Halbwolle, alle Farben, Männergrössen Mk **1.65**,
Kammgarn, plattirt, zweireihig, Mk. **4.50**,
Jagdwesten in nur guten Fabrikaten preiswerth,
Gilets (Weste ohne Arm) in schöner Auswahl.

Unterkleider:

Herren-Unterjacken, extra schwere Viconia, Mk. **1.—**,
desgl. weiche Merino, melirte Farben, Mk. **1.50**,
Herren-Unterhosen, extra schwere Viconia, M Mk. **1.20**,
desgl. prima Imitat., innen Weissfutter Mk. **1.50**,
Herren Trikot-Hemden, weiche Viconia-Qualität, Mk. **1.—**,
Damen-Unterjacken, patent-gestrickt, Wolle, Mk. **—.85**.

Strümpfe:

Wolle, plattirt, schwere Winter-Qualität, **25** Pf.,
Wolle, plattirt, schwarz, glatt gestrickt, **40** Pf.,
Wolle, schwere Winterwaare, glatt gestrickt, **60** Pf.,
Wolle, gewebt, englisch lang, Doppel-Sohle, Ferse u. Spitze **75** Pf.
Herren-Socken — Kinder-Strümpfe — Gamaschen.

131

Carl Claes, Bahnhofstraße 3.

Bringe mein seit Jahren in allen Kreisen der Bevölkerung stets so beliebtes

Möbel- und Waarenhaus

in empfehlende Erinnerung.

Complette Ausstattungen, sowie einzelne **Möbelstücke** in grösster Auswahl

auf Abzahlung.

J. Wolf,
Friedrichstr. 33,
Ecke Neugasse.

163

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 8. November 1903.

Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.

Zum 4. Male:

Geschäft ist Geschäft.

(Les affaires sont les affaires.)

Schauspiel in 3 Akten von Octave Mirbeau. Deutsch von Max Schoenau

François Lechat	Otto Kienscherf.
Frau Lechat	Clara Krause.
Germaine, Xavier, } ihre Kinder	Margarethe Frey.
	Paul Otto.
Lucien Garraud, Chemiker	Rudolf Bartak.
Fink, Krug, } Elektrotechniker	Hermann Kunz.
	Hans Wilhelmy.
Marquis von Percellet	Georg Rücker.
Vicomte de la Fontenelle, Schloßverwalter	Theo Ohrt.
Jules, Gärtner	Friedr. Koppmann.
Ein Gärtnerbursche	Marx Dora.
Julie, Kammermädchen	Hermine Bachmann
Ein Diener	Alfred Jonas.
Der Doktor	Franz Degener.
Seine Frau	Else Tenschert.
Der Friedensrichter	Robert Schulze.
Seine Frau	Wally Wagener.
Der Steuereinnehmer	Arthur Rober s.
Seine Frau	Sibylla Rieger.
Ein Hauptmann i. P.	Arthur Rhode.

Ort der Handlung: Schloß Vauperdu bei Paris. — Zeit: Gegenwart.

Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang 3½ Uhr. — Ende 5¾ Uhr.

Walhalla-Theater.

Saison-Schluss-Programm.

Das grösste Sensation programm der Saison.

Sonntags 2 gross. Vorstellungen: Nachm. 4 Uhr kleine Preise. Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise

Jede Nummer ist erstklassig, darunter 3 Weltattraktionen.

Sensation II. **Paul Sandor** Sensationell.

mit seinem Burlesk-Circus auf der Bühne.

Looping the Aerial Circle.

Fred Staig's Motorradreitertruppe vom Alhambratheater in London.

Grösster und tollkühnster Renn-Sport-Akt der Gegenwart.

Todesfahrt im Luftring.

Antonie Lindenthal, Concertsängerin.

E. Nordini, der weltberühmte internationale Hofkünstler, genannt: „Das medicinische Räthsel".

Theodor Woller, der bekannte Wiener Humorist. | **Jika Paulet**, die lustige Schwiegermutter.

The Original Morgan Family
in their novel acrobatic Act.

(Prolongirt.) **Egon Hamiltons** (Prolongirt).
lebende Colossal-Gemälde. (Neue Bilderserie).

Trotz der enormen Unkosten keine erhöhten Preise.
Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Walhalla-Hauptrestaurant:
Ab 11½ Uhr: **Frühschoppen-Concert.**
Abends 8 Uhr:

Grosses Concert

der **Neumann**'schen Solisten-Kapelle.
Vornehme künstlerische Musik. 9919

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 7. November 1903.

8. Vorstellung. 238. Vorstellung. Abonnement C.

Das Glöckchen des Eremiten.

Komische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Lockroy und Cormon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst. Musik von Aimé Maillard.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Thibaut, ein reicher Pächter	Herr Henke.
Georgette, seine Frau	Frl. Robinson.
Belamy, Dragoner-Unteroffizier	Herr Winkel.
Sylvain, erster Knecht des Thibaut	Herr Klarmüller.
Rose Friquet, eine arme Bäuerin	Frl. Triebel.
Ein Prediger	Herr Stuhlfeld.
Ein Dragoner-Lieutenant	Herr Andriano.
Ein Dragoner	Herr Berg.
Ein Bauernmädchen	Frl. Hutter.

Dragoner. Bauern und Bäuerinnen.

Scene: Ein französisches Gebirgsdorf, nicht weit von der Savoyischen Grenze. Handlung: 1704, gegen Ende des Cevennen-Krieges.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. Akte findet eine Pause von 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

Sonntag, den 8. November 1903.

9. Vorstellung. 239. Vorstellung. Abonnement A.

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.

Langgasse 14. **SIMON MEYER** Wellritzstr. 22.

Empfehle in grosser Auswahl zu **billigsten Preisen:**

Unterjacken von 50 Pf. bis 2.50 Mk.	**Normalhemden** von 1 Mk. bis 4 Mk.	**Unterhosen** von 75 Pf. bis 3 Mk.	**Unteranzüge** von 60 Pf. bis 1.50 Mk.
Plüsch-Hauben von 1.20 bis 3 Mk.	**Tuch-Hauben** von 50 Pf. bis 2 Mk.	**Teller-Mützen** von 35 Pf. bis 2 Mk.	**Jockey-Mützen** von 45 Pf. bis 1 Mk.
Woll. Handschuhe von 25 Pf. bis 1 Mk.	**Ball-Handschuhe** von 20 Pf. bis 2 Mk.	**Glacé-Handschuhe** von 1.25 bis 2.50 Mk.	**Krimmer-Handschuhe** von 1 Mk. bis 2.50 Mk.
Woll. Damen-Westen von 1.50 bis 3 Mk.	**Woll. Tücher** von 40 Pf. bis 4 Mk.	**Damen-Corsets** von 60 Pf. bis 6 Mk.	**Kinder-Corsets** von 35 Pf. bis 1.50 Mk.
Pelz-Muffe von 1 Mk. bis 6 Mk.	**Pelz-Garnituren** für Kinder von 1 Mk. bis 5 Mk.	**Pelz-Boa** von 1 Mk. bis 20 Mk.	**Pelz-Mützen** 1.40, 2.50 Mk.
Tischdecken von 1.25 bis 10 Mk.	**Gardinen** von 10 Pf. bis 1 Mk.	**Holzgalerien** von 60 Pf. bis 2 Mk.	**Holz-Rosetten** von 12 Pf. bis 35 Pf.

Ausstellung der neuesten Damen-Hüte.

Anfertigung in eigenem Atelier.

Simon Meyer.

9448

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet 4104

Joh. Kraus.

Stern-Kammer.

Stehbier-Halle I. Ranges, gegenüber d. Rathskeller.
Ausschank vorzüglicher hiesiger u. Exportbier (6 Sorten).
Selbstgekelterte Weine u. Apfelwein
Grosse Auswahl (20 Sorten) belegter Brödchen **stets frisch.**
Liqueure, Limonaden, Café.
Telefon 450.

7406 Inh.: **Jean Lippert.**

Zu den drei Königen,

Restauration Marktstraße 26.

Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Frei Concert.

Ausschank von prima Weinen, Bier hell und dunkel, Export, Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 8734

Um freundlichen Besuch bittet **Konrad Deinlein.**

Zwei neue

Dorfelder Billards

aufgestellt.

Spielpreis pro Stunde 40 Pfg.

Restauration zum Rosengärtchen

Taunusstrasse 42.

8702 *Louis Wiebecke.*

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet 23

Große Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet **W. Frank.**

Restauration zur Kronenburg.

Sonnenbergerstraße 53.

Den verehrl. **Vereinen** von Wiesbaden und Umgebung, sowie **Privatgesellschaften** halte ich mein Sälchen zur Abhaltung von Festlichkeiten, (Hochzeitsfeier 2c.) bestens empfohlen. **Klavier** steht zur gefl. Benutzung zur Verfügung. Gleichzeitig mache ich auf meine jeden Sonntag ab 4 Uhr stattfindenden **CONCERTE** aufmerksam.

7851 **Restaurateur Jean Schupp,** langjähriger Küchenchef.

Restaurant

Zum großen Friedrich.

Heute, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

Frei-Konzert.

Es ladet freundlichst ein 9810

Fr. Hebel, Schwalbacherstraße 7.

Restaurant „Freischütz"

Bes. **Gg. Reichel,**
Dotzheimerstr. 51, ganz nahe am Bismarckring
empfiehlt
ein vorzügliches Glas Bier, gute Weine, Ia. Apfelwein, reichhaltige Speisenkarte,
Mittagstisch von 60 Pfg. an.
Schönes, gut ventilirtes Lokal. 4714

Restaurant Lustig

Herderstraße 24.

Heute und jeden Sonntag

CONCERT.

Eintritt frei.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet höfl. ein

9170 **H. Lustig, Restaurateur.**

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose".

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

4111 **Ph. Schlebener.**

Hof-Färberei Kramer,

Chem. Waschanstalt,
Kunst-Wascherei und Färberei,
Langgasse 31, **Wiesbaden,** Tel. No. 89
Anerkannt tadellose Arbeit.
Frankfurt a. M. Mainz. Darmstadt etc.
5106

Bienen-Honig.

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei **Kaufmann Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei **Hof-Conditor C. Machenheimer,** Rheinstraße.

Kohlenkasse

zur Gegenseitigkeit.

Bei herannahender Bedarfszeit für Kohlen 2c. bitten wir unsere Mitglieder um **rechtzeitige Bestellung ihres Bedarfs.** Wir liefern nur aus **besten Zechen des Ruhrgebiets: Stück- und Nußkohlen** in verschiedenen Korngrößen, **gewaschen, melirte und bestmelirte Kohlen, belgische Anthracit. Braunkohlenbriquets'** sowie **Anzündeholz** zu **unbedingt billigsten Preisen.** 7262

Mitgliederaufnahmen jederzeit. Einschreibegebühr 50 Pf. Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst unser Kassirer, Herr **Ph. Faust, Schulgasse 5.** **Der Vorstand.**

Kaffee! Kaffee!

garantirt reinschmeckend, per Pfd. von M. —.90 an, sowie alle anderen **Colonialwaaren** billigst bei 9829

W. Kohl,

Telefon 3138. **Seerobenstraße 19,** Ecke Drubenstr.

209. Königlich Preußische Klassenlotterie.

5. Klasse. 1. Ziehungstag, 6. November 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

89 174 277 306 429 530 950 **1**055 553 648 **(3000)** 96 919 2013 80 322 400 63 64 72 706 903 **3**034 317 **(5000)** 496 632 728 68 815 69 **4**044 50 133 622 80 932 64 **5**043 174 248 563 618 829 99 **6**103 31 246 417 604 705 30 **7**396 **(3000)** 98 442 501 680 789 (1000) 855 76 **8**165 209 421 (1000) 554 605 (1000) 801 93 988 **9**016 210 55 460 508 9 621 24 711 21 84 909

10086 172 (500) 352 580 628 748 72 803 (1000) 79 918 **11**179 293 (1000) 304 70 595 651 (500) 58 **12**275 (500) 321 58 412 80 585 (500) 91 626 79 883 987 **13**24653 57 421 611 749 94 804 20 964 78 **14**081 174 382 709 853 **15**150 200 300 563 65 70 667 994 **16**143 79 355 425 637 960 90 (500) **17**004 176 258 516 654 952 62 98 **18**409 503 10 (500) 50 79 (500) 680 96 951 **19**062 250 0 548 602 80 832 937

20028 138 644 68 (1000) 750 53 848 **21**072 182 (1000) 272 394 437 73 (500) 93 852 992 **22**778 928 **23**049 141 237 **(3000)** 65 (1000) 325 58 520 770 841 975 **24**059 528 48 664 85 862 **25**079 (1000) 215 379 (500) 95 459 63 538 96 668 87 969 **26**085 290 846 59 74 **27**149 478 593 856 914 78 **28**002 139 259 71 79 322 414 556 633 746 826 87 **29**019 108 204 **(3000)** 531 648 72 85 (1000) 781 842 47 78

30111 526 (500) 771 86 857 90 927 **31**163 254 64 486 618 742 74 850 962 **32**105 352 (500) 66 473 580 721 **(3000)** 84 (500) 826 962 (1000) **33**170 98 487 (1000) 594 661 742 61 72 (500) 827 59 925 **34**049 (1000) 93 391 450 527 727 74 961 82 **35**006 270 57 384 512 936 **36**068 (1000) 341 78 488 92 573 756 801 **37**067 **(5000)** 184 320 482 604 8-8 97 (500) 935 **38**299 330 49 (500) 811 83 924 50 **39**121 360 417 38 45 678 **(3000)** 812 (1000) 950 (500)

4025 (1000) 575 620 744 (1000) 945 **41**023 (1000) 269 (1000) 310 24 **(3000)** 432 67 81 528 663 **(3000)** 958 **42**004 (1000) 125 77 (500) 90 232 **(3000)** 73 99 359 426 525 83 92 808 98 **43**069 90 158 419 70 557 651 72 722 69 811 69 86 (1000) 985 **44**014 17 47 168 276 312 90 834 37 96 766 73 941 **45**021 197 261 386 415 41 58 **(7000)** 569 689 945 **46**121 51 228 (500) 59 (500) 537 794 840 976 **47**129 63 (500) 83 469 544 54 604 64 (500) 802 **48**014 122 59 274 (1000) 304 (500) 49 **(3000)** 59 608 37 47 94 710 20 **49**432 77 748 **(3000)** 978

50092 (500) 155 271 363 442 667 768 (500) 834 82 935 74 **51**025 218 303 620 753 927 **52**096 45 247 (500) 391 474 502 31 36 641 83 733 (1000) 858 **53**075 **(3000)** 180 326 62 400 89 95 574 627 48 807 **(3000)** **54**099 137 (1000) 92 462 562 70 (500) 739 890 902 12 46 **55**017 34 232 73 350 651 708 64 884 988 **56**058 103 5 45 287 340 608 895 **57**001 20 50 110 460 501 43 651 782 8 6 (500) 47 **58**303 (1000) 226 54 428 46 54 (500) 505 668 740 843 **59**329 (500) 461 588 879 985 (1000)

60003 **(3000)** 194 97 368 87 (1000) 426 594 602 13 28 845 (500) 54 **61**012 70 (500) 163 220 77 329 89 470 (1000) 513 65 609 80 831 96 907 **(10000)** **62**084 247 77 733 64 929 **63**011 177 302 90 487 590 797 970 85 **64**065 140 51 256 74 383 641 61 808 (1000) 107 72 87 **(3000)** **65**052 269 859 981 85 **66**033 79 177 367 515 31 665 730 84 860 970 **67**280 417 (1000) 526 710 808 **68**026 (500) 109 (500) 74 327 619 757 860 (1000) 91 **69**004 207 25 81 303 502 619 867

7039 524 697 778 (500) 829 34 940 **71**186 94 213 99 313 498 (500) 548 646 729 **72**159 63 247 80 (500) 376 477 502 **(3000)** 639 742 43 914 **73**086 123 211 500 87 91 (500) 649 77 789 947 92 **74**157 (500) 79 336 84 433 560 79 **(3000)** 83 625 793 873 902 **75**053 67 (1000) 90 153 309 10 38 426 606 (500) 702 8 2 927 **76**135 (1000) 427 643 **(3000)** 80 890 **77**106 39 268 (500) 468 (500) 695 718 886 **78**208 14 99 623 **79**062 215 311 96

80003 39 163 86 468 892 985 **81**066 88 198 234 349 425 68 **82**169 459 734 35 833 54 919 47 62 **(3000)** **83**394 409 **(3000)** 512 18 40 98 715 (500) 67 80 96 871 95 924 64 **84**107 236 628 (500) 858 **85**098 (1000) 183 319 402 (500) 20 71 506 627 (500) 827 66 **86**077 127 321 450 99 561 601 65 872 (1000) **87**035 (500) 100 3[illegible] 81 327 (500) 400 **(3000)** 876 966 **88**011 29 303 441 86 524 45 72 **(3000)** 802 936 (500) 73 97 **89**120 1000 246 78 485 573 75 724 889 96 919

90113 21 75 (1000) 282 368 448 57 598 626 **91**081 137 720 913 25 27 74 **92**107 222 329 75 459 506 26 95 691 788 820 **93**004 38 292 415 568 95 614 774 934 40 **94**008 28 76 139 2[illegible]6 366 **(3000)** 595 670 83 718 **95**047 96 219 74 400 (500) **96**032 318 56 525 47 63 63 80 81 617 815 968 74 **97**066 164 261 98 382 422 94 520 (500) 628 95 (500) 858 (500) **98**040 168 416 65 (1000) 516 812 903 4 **99**111 878

100105 19 **(3000)** 86 210 85 347 50 59 420 507 671 804 **(3000)** 8 14 61 974 **101**222 346 82 437 543 56 **102**308 45 997 **103**176 **(3000)** 88 333 95 844 949 89 **104**086 150 392 478 90 720 822 87 93 940 97 **105**046 96 140 81 290 96 **(3000)** 416 855 **106**031 74 (500) 202 38 350 409 70 534 51 96 735 **(3000)** **107**013 110 236 362 69 555 56 67 855 937 **108**099 202 411 (500) 49 51 935 **109**103 (1000) 86 343 (1000) 501 31 71 650 720 **(3000)** 61 71 926

110146 79 83 (1000) 210 19 (500) 447 581 85 654 970 **111**016 159 237 329 87 92 407 516 759 818 48 994 **112**105 225 **(3000)** 77 345 719 60 939 **113**035 (1000) 76 165 76 347 419 72 85 542 (1000) 55 **(5000)** 761 97 860 994 **114**080 167 89 (500) 328 427 88 515 723 803 993 **11**[illegible] 236 582 801 942 48 83 **116**037 64 100 (500) 29 57 228 29 338 826 924 **117**010 102 7 (500) 267 474 549 90 **(3000)** 785 858 98 **118**010 62 311 454 554 59 774 953 76 **119**240 332 95 430 (500) 52 77 633 772 941

120206 (500) 341 418 705 981 **121**015 150 205 48343 51 52 413 605 819 964 **122**062 86 124 39 67 295 303 508 78 817 **123**097 255 275 (500) 758 80 897 918 **124**222 909 37 **125**043 83 307 **(3000)** 42 (500) 410 41 **(3000)** 562 94 579 89 700 886 **126**165 70 468 71 656 84 744 836 (1000) 55 86 936 37 87 **127**018 418 506 68 601 14 55 756 908 **128**009 217 68 385 548 78 663 90 720 99 76 **129**192 530 624 835

130129 91 426 36 97 566 (500) 805 **131**026 39 220 509 56 644 48 51 **132**174 244 432 88 92 96 582 89 616 768 850 **133**128 **(3000)** 59 91 289 81 82 96 318 505 8 (500) 63 732 52 58 801 945 54 **134**133 365 750 93 841 986 **135**011 84 129 333 (500) 45 495 500 678 738 848 **136**123 26 74 (1000) 268 718 (500) 881 911 35 72 **137**014 43 48 (500) 276 326 400 573 746 82 840 84 **138**123 38 376 621 739 883 921 **139**158 231 322 419 534 662 **(3000)** 891

140380 272 427 **(3000)** 538 818 74 **141**111 23 207 9 401 693 (500) 938 **142**121 82 276 371 (500) 516 (1000) 624 42 808 **143**106 7 (500) 50 471 511 (500) 649 725 (500) 58 857 (500) 86 976 96 **144**230 (1000) 365 (500) 425 66 696 758 926 **(3000)** **145**198 450 518 710 877 977 **146**181 233 594 610 63 69 700 73 94[illegible] **147**064 113 238 (1000) 58 304 520 774 **148**188 254 306 43 (500) 65 83 92 400 28 38 (1000) 509 600 40 (500) 780 864 945 **149**074 165 570 730 900

150139 82 375 502 80 844 **151**195 736 800 **(3000)** 6 **152**004 172 230 95 325 782 858 70 **153**087 (1000) 137 231 430 40 69 **(3000)** 648 726 817 (500) **154**025 178 412 563 625 (500) 82 (500) 95 739 87 **155**124 243 651 656 764 842 **156**117 526 611 25 41 94 777 832 (500) **157**000 23 247 345 82 475 524 27 (500) 681 742 884 87 **158**006 269 566 91 964 **159**126 455 89 688 778 889

160228 48 82 334 (500) 434 57 644 739 828 991 **161**000 33 693 719 67 98 808 **162**160 75 359 67 409 43 45 659 806 92 **163**108 202 91 790 **164**120 219 59 346 426 690 987 93 **165**171 **(3000)** 379 516 19 54 (500) 78 94 639 (1000) 822 (500) 37 980 **166**082 **(7000)** 91 209 56 74 362 506 **(3000)** 729 838 **167**016 371 406 34 38 77 501 619 58 716 59 95 916 (500) 63 **168**074 143 66 252 603 (1000) 40 89 (500) 726 935 78 **169**324 48 55 541 614 820 75 9.0 79

170087 131 (500) 66 245 48 312 408 545 652 980 **171**244 (1000) 304 85 460 568 646 728 (500) 39 81 984 (500) **172**022 69 89 170 302 25 (500) 40 474 600 41 76 (500) 728 73 **173**014 136 266 485 640 49 708 19 46 800 905 84 (500) **174**084 393 541 639 811 79 908 83 **175**043 246 364 832 979 **176**017 **(3000)** 19 116 [illegible] 428 (500) 85 (1000) 504 52 614 790 **177**020 25 240 81 501 11 26 627 83[illegible] 940 **(3000)** 77 **178**124 393 438 79 (500) 806 76 **179**044 53 144 741 [illegible] 54 **(3000)**

180142 500 881 996 (1000) **181**199 309 7[illegible] 87 521 74 85 673 76 817 908 87 (500) **182**043 54 133 74 92 206 9 60 [illegible]7 17 53 **(3000)** 88 833 82 83 95 905 64 88 **183**043 93 169 314 609 755 864 **184**046 125 383 513 654 711 12 48 58 919 34 66 **185**074 126 304 30 94 433 507 26 691 702 912 **186**034 197 207 420 48 64 67 74 686 817 967 87 **187**133 276 96 366 70 402 29 583 617 807 73 920 60 **188**027 91 172 230 40 (500) 45 306 10 40 29 (1000) 807 93 916 **189**146 261 77 84 471 564 86 610 775 921 69 (10[illegible])

190056 205 344 (500) 29 98 (500) 403 **(15000)** 865 **191**088 93 101 204 (500) 410 22 524 756 [illegible] **192**011 240 68 81 371 710 828 30 **193**223 39 335 532 33 40 623 89 992 [illegible] (500) **195**038 34 55 151 251 **(3000)** 58 555 652 777 854 954 **196**[illegible] 395 39 46 515 27 784 **(3000)** 898 **197**039 47 174 232 418 (1000) 680 83[illegible] **(00)** 78 901 **198**095 110 482 506 90 627 852 95 913 **199**019 109 362 (500) 183 617 50 898 990

200176 267 84 354 517 894 **201**016 (500) 43 203 306 502 7 978 **202**033 145 60 **(3000)** 277 312 684 (500) 734 **203**178 (500) 79 95 265 356 419 89 576 96 708 11 60 880 (500) 917 39 **204**034 61 176 81 (1000) 325 **(3000)** 402 555 84 702 (1000) 19 821 53 97 956 **205**282 459 64 83 **(3000)** 743 947 56 67 **206**020 230 350 77 546 (500) 58 641 709 813 31 943 76 91 **207**019 32 47 94 151 87 241 53 328 78 579 85 715 937 72 **208**075 422 54 (1000) 621 50 61 938 **209**055 66 138 58 409 58 650 **(3000)** 801 5 31 92 911 49 87

210122 387 524 91 767 82 (500) **211**038 49 188 94 271 402 502 (500) 29 959 **212**183 **(3000)** 249 493 642 968 **213**143 (500) 82 214 315 (1000) 408 (1000) 532 617 (1000) 64 710 934 39 **214**059 122 230 317 29 421 525 (500) 729 974 **215**052 292 (500) 301 19 78 665 809 99 929 **216**124 31 (500) 387 478 88 (500) 548 56 698 740 71 824 64 974 **217**003 94 349 405 59 509 50 64 85 648 702 875 **218**122 212 76 434 (500) 590 657 67 759 80 (1000) 874 957 **219**036 177 622 51 702 3 32 944 (500)

220033 185 (500) 338 49 574 669 755 59 **(3000)** 901 77 (500) **221**[illegible] (1000) 117 2 4 68 630 (500) 768 841 (500) 9 4 23 38 45 **222**139 51 **(3000)** 512 718 62 800 22 930 40 **223**072 588 91 631 85 711 76 (500) 984

209. Königlich Preußische Klassenlotterie.

5. Klasse. 1. Ziehungstag, 6. November 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

24 34 151 615 52 729 827 62 975 81 83 **1**124 265 413 23 52 62 523 25 713 839 89 915 **2**026 276 265 78 554 640 54 77 94 99 711 47 **3**274 417 44 56 623 721 959 91 **4**021 306 525 40 46 534 51 72 99 (1000) 764 (500) **5**092 212 326 527 964 **(3000)** **6**072 (1000) 117 292 **(3000)** 43 655 **7**090 104 16 605 40 (500) 665 822 61 97 935 **8**161 276 328 80 414 (1000) 504 649 854 **9**213 300 17 81 404 7 22 33 537 43 (500) 668 701 807 38

10027 67 240 (500) 386 89 **(3000)** 429 626 822 34 48 **11**042 98 127 38 59 260 479 543 654 60 786 830 43 **(3000)** **12**091 185 354 436 54 566 92 755 847 956 68 **13**240 51 **(3000)** 408 57 504 667 792 90 (1000) **14**417 22 733 808 56 957 59 **15**183 (500) 325 (500) 465 6 8 774 16[illegible]2 **(3000)** 123 (500) 547 606 57 781 907 **17**108 241 73 382 477 90 563 693 817 **18**180 96 535 701 818 928 **19**011 494 (500) 698 (1000) 740 834 85 905 37

20111 27 56 424 525 83 91 606 7 875 (500) **21**005 102 201 331 600 89 (500) 906 **22**082 129 82 252 350 53 75 720 52 804 58 60 920 70 **23**209 83 86 **(3000)** 411 49 566 88 633 750 57 956 **24**107 6[illegible] 86 (500) 294 380 680 703 **25**05[illegible] 62 147 324 (1000) 29 71 514 649 63 **(7000)** 7[illegible]7 [illegible] 856 67 **26**063 158 236 45 6 6 88 713 **27**208 330 46 52 437 500 80 614 775 897 **28**004 6 25 90 156 239 42 (500) 307 99 403 542 712 836 (500) **29**[illegible]

30176 423 51 887 **31**[illegible] 124 92 **(3000)** 221 (1000) 27 71 89 579 643 73 751 93 852 90 **32**049 115 [illegible] **(3000)** 557 558 68 895 965 **33**729 344 80 608 886 (500) **34**192 244 81 [illegible] **(3000)** 872 954 (1000) **35**013 71 106 (1000) 254 (500) 659 769 (500) **36**24[illegible] 35 941 75 (500) **37**005 91 253 464 863 910 **38**009 25 111 43 85 (1000) 2[illegible] (1000) 379 596 745 80 878 929 53 **39**024 137 [illegible] 285 378 45[illegible] 60 703 808 56

40198 **(3000)** 242 6.5 56 57 **(3000)** **41**031 66 175 429 504 88 836 948 72 **42**084 112 67 (1000) 735 904 (500) **43**043 164 346 52 59 413 677 946 68 **44**028 (500) 84 184 258 95 847 547 56 709 (1000) 53 68 (500) 836 (1000) **45**05[illegible] 109 19 **(3000)** 416 55[illegible] 662 713 986 **46**062 285 406 560 625 85 (500) 720 803 **47**2[illegible] 71 **(7000)** 344 434 602 57 68 97 704 42 47 (1000) [illegible] 382 (500) **48**132 69 211 324 511 (1000) 983 **49**90 93 267 77 93 328 407 509 623 30 746 953

50497 26 75 624 794 [illegible]52 (500) 984 (500) **51**033 99 (500) [illegible] 329 (500) 43 55 (500) 427 47 514 [illegible] 739 67 **52**004 93 213 **(3000)** 88 331 40 729 (500) **53**084 259 69 (1000) 75 318 30 76 427 52 [illegible] 632 618 834 67 (500) 91[illegible] **54**005 91 117 (500) 257 60 **(3000)** 406 560 6[illegible] 80 94 (1000) 900 **55**077 171 86 21[illegible] 447 554 869 **56**148 305 (500) 438 58 (1000) 526 896 902 **57**084 (500) 390 619 787 **58**[illegible] 16 263 83 15 (1000) 569 606 743 69 924 (500) **59**096 520 **(3000)** 70 633903 27 **(3000)**

60094 162 295 304 31 (500) 45 71 497 591 7[illegible] (1000) 887 (500) **61**232 (500) 73 497 526 693 750 68 **62**201 (1000) 98 460 578 838 46 **63**067 306 39 49 403 40 518 604 70 873 **64**168 157 61 223 30 43 409 85 (1000) 615 748 884 **(3000)** **65**077 94 314 403 51 65 (500) 541 658 717 34 808 **66**076 324 58 583 724 **67**065 124 68 321 537 (500) 762 **68**119 (1000) 86 448 825 993 **69**081 101 68 210 (500) 17 346 566 623 810 916 44

70009 **(3000)** 454 592 729 33 63 **71**031 73 227 49 510 54 **72**043 (500) 84 107 75 366 476 523 (500) 97 (500) 858 922 **73**056 259 513 96 651 85 740 828 79 88 **(3000)** 963 66 **74**034 91 163 300 63 448 69 79 642 86 761 (500) 835 **75**162 74 (1000) 282 342 466 88 527 71 87 92 696 757 889 901 90 **76**027 239 401 657 779 817 (1000) 961 **77**102 228 (1000) 71 337 83 87 431 82 542 619 775 809 914 35 44 **78**119 207 360 (500) 76 552 (1000) 95 647 732 39 807 80 971 **79**070 155 332 557 80 (500) 97 672 73 799

80047 (500) 129 90 (500) 200 26 323 84 422 34 83 696 827 929 **81**027 106 27 71 313 65 588 968 **82**037 54 141 236 78 339 413 26 39 631 50 701 78 917 **83**342 589 90 828 914 51 99 **84**025 294 (1000) 609 44 757 886 904 30 **85**142 277 **(3000)** 86 95 301 550 624 46 64 (500) 723 818 **(3000)** 35 82 937 **86**010 86 89 181 85 235 360 92 628 62 706 (500) 33 34 (500) 924 32 **87**179 (500) 225 32 81 492 657 (1000) 710 48 87 839 908 **88**103 77 205 16 85 557 92 602 817 53 85 90 **89**024 69 89 91 103 59 294 490 **(3000)** 737 61 68 937 (1000)

90013 117 44 286 403 (1000) 931 **91**004 24 56 170 248 56 338 494 595 643 60 709 983 **92**236 51 430 (500) 54 582 678 717 53 (500) 849 946 **93**083 230 91 411 636 53 57 780 849 (500) 69 981 **94**331 542 896 **95**355 71 81 (500) 681 741 59 92 **96**047 160 242 61 (500) 793 982 **97**167 499 595 732 60 (1000) 948 (500) **98**063 185 479 716 67 89 909 74 83 **99**030 80 81 116 480 629 30 95 903 63 (1000)

100029 239 69 302 4 **(3000)** 551 603 (500) 17 283 903 57 (500) 97 **101**133 274 325 69 **(3000)** 86 448 607 (1000) 41 726 50 (500) 90 847 65 908 23 90 **102**129 (500) 90 225 440 673 731 849 59 **103**064 97 102 74 271 480 85 631 48 723 911 40 **104**028 479 588 923 **105**045 87 134 (500) 58 65 75 **(3000)** 93 362 66 422 (500) 45 541 785 878 **106**192 279 337 453 704 66 851 928 36 76 **107**245 48 57 81 89 492 503 **(3000)** 64 723 **108**035 79 83 261 396 588 **(3000)** 843 52 742 **109**156 69 267 76 302 (1000) 25 44 413 598 908 35 **(3000)**

110036 47 **(10000)** 122 303 477 709 (500) 918 72 **111**085 209 325 80 429 (500) 622 33 49 **112**133 385 626 50 66 76 (500) 764 83 93 800 96 933 **113**102 (1000) 345 (1000) 464 75 706 864 83 **114**042 88 188 342 615 777 864 **115**054 135 (500) 211 20 74 413 (1000) 26 (500) 86 (1000) 547 74 650 711 990 **116**010 26 168 99 358 440 63 (500) 70 542 855 964 **117**161 (1000) 86 519 34 64 76 87 612 729 802 926 **118**033 433 (500) 740 **(3000)** 901 82 **119**058 (1000) 116 33 79 235 355 (500) 421 764

120316 45 61 89 538 600 809 983 **(3000)** **121**060 115 208 (1000) 9 82 362 (500) 590 637 846 68 **122**267 348 71 443 549 643 757 820 900 21 **123**050 **(3000)** 80 296 86 428 58 716 **124**146 (1000) 324 494 630 791 (1000) 823 34 92 **125**036 132 **(3000)** 72 (1000) 79 90 (500) 343 46 466 571 625 76 748 70 **126**045 50 71 129 44 91 322 443 868 **127**093 186 93 362 494 628 822 966 **128**373 577 675 750 **129**291 450 93 94 562 749 856 985

130245 (500) 61 (500) 476 504 **(3000)** 15 79 627 (1000) 717 843 (500) 56 94 903 56 87 (500) 96 **131**241 363 437 66 840 (500) 92 **132**155 78 80 219 (500) 47 95 (1000) 379 84 463 534 35 70 628 851 **133**019 68 468 71 95 527 612 714 809 925 **134**094 290 310 50 (500) 455 75 **135**008 36 72 (500) 161 330 (500) 56 86 600 910 35 **136**022 111 56 251 307 404 30 40 74 645 864 (1000) **137** 02 46 100 47 253 436 583 651 85 702 937 (500) **138**593 707 10 13 80 819 **139**013 98 184 374 494 622 56 711

140041 219 26 431 75 78 85 89 539 **(3000)** 610 48 **(5000)** 744 815 59 95 96 921 **141**274 494 631 45 712 65 82 937 (1000) **142**102 22 252 388 533 681 (500) 759 90 867 956 **143**131 209 53 335 447 503 20 613 39 58 756 65 **144**510 790 **145**224 352 482 87 608 718 845 940 96 **146**267 79 390 406 69 87 788 840 (500) **147**068 247 413 46 622 45 736 86 **148**175 96 (1000) 256 312 401 (500) 94 574 98 663 **149**167 69 440 718 (500) 39 56

150031 64 115 **(3000)** 239 78 96 524 697 706 12 859 60 **151**058 203 (1000) 27 73 322 68 5 670 74 725 (1000) 803 34 913 **152**004 158 435 522 657 790 **(3000)** 888 **153**007 303 462 (500) 685 737 **154**198 382 (500) 477 502 15 65 721 819 **155**023 24 (500) 440 42 692 (500) 848 901 **156**397 412 58 659 95 (500) 953 95 97 **157**027 131 (500) 38 409 62 594 694 (500) 700 835 **158**017 64 184 291 399 424 96 688 754 **159**085 685 837 71 (500) 966 80

160475 500 40 82 602 723 69 98 850 **161**128 64 234 429 937 (500) **162**190 385 568 976 **163**014 (500) 135 81 373 517 19 681 91 715 (1000) 31 42 859 98 905 15 48 65 **164**159 249 93 403 10 722 **165**009 (1000) 195 389 (1000) 563 (500) 647 713 20 81 **166**028 114 17 433 665 944 **167**071 77 166 (1000) 339 524 600 937 59 **168**041 (1000) 78 136 55 70 318 46 441 70 779 834 97 940 **169**035 251 321 833

170064 215 342 491 **(3000)** 540 734 **171**020 92 142 98 364 411 (500) 84 765 899 960 69 **172**038 66 107 (500) 376 550 691 808 14 **173**512 657 **174**729 (500) 37 917 82 **175**501 679 747 90 **(2000)** 813 **176**122 **(3000)** 276 **(3000)** 374 416 97 643 57 788 **77**227 [illegible]2 357 86 458 89 99 547 684 746 **178**085 227 572 615 97 725 (1000) 928 **179**001 55 145 65 97 227 34 (1000) 380 433 60 540 67 (500) 725 (1000) 97 874 **(3000)** 920 84

180250 437 48 591 601 775 88 905 37 [illegible] 69 **181**078 627 47 (500) 93 706 948 74 **182**082 189 **(3000)** 318 (500) 418 **(3000)** 664 909 33 **183**021 103 (500) 55 264 357 527 867 **184**021 76 361 438 716 (500) 885 (1000) 967 53 **185**411 621 723 886 975 **186**217 60 349 481 (500) 84 636 717 55 80 923 26 40 **187**022 130 51 81 263 414 38 683 **188**457 856 (500) 975 (500) **189**032 (500) 82 165 (500) 208 51 438 42

190118 396 480 600 3 796 825 987 **191**352 434 74 526 46 765 71 **192**103 20 29 52 92 444 53 894 954 **193**210 327 85 89 478 587 681 86 98 759 847 **194**015 43 237 307 48 415 (500) 22 (500) 621 29 31 (500) 779 **195**070 206 44 468 608 77 752 810 938 (500) **196**202 74 354 437 537 602 818 **197**088 184 316 427 (500) 51 57 509 620 730 839 906 **198**015 92 152 232 327 419 24 632 64 74 712 (500) 843 76 87 **199**094 315 407 **(3000)** 530 92 638 41 48 92 995 98

200025 (1000) 186 467 518 68 866 **201**036 417 54 500 91 694 (1000) 760 824 935 74 98 **202**195 281 380 81 446 642 722 853 82 **203**046 131 (500) 243 78 636 44 62 66 776 801 12 28 937 **204**007 35 (500) 56 108 (1000) 227 368 98 419 46 587 780 814 966 **205**019 254 552 764 **206**019 (1000) 214 20 308 598 754 70 993 **207**011 396 753 824 45 71 983 (1000) **208**093 147 **(3000)** 95 477 552 812 75 81 (500) **209**207 62 715 887 901

210098 **(3000)** 168 81 295 (500) 317 61 **(3000)** 71 421 57 93 529 620 900 59 69 **211**122 23 50 (500) 211 311 73 444 45 844 952 **212**132 298 386 609 754 73 936 **213**074 154 (500) 358 426 785 984 86 **214**111 86 228 89 310 83 441 58 614 758 **215**007 936 **216**016 121 28 36 45 235 557 77 626 46 768 839 76 **217**010 133 80 253 393 613 804 903 77 80 **218**008 9 103 37 497 572 663 85 701 23 **219**005 77 110 28 219 323 24 861 941 71

220077 90 148 (1000) 358 83 (1000) 85 640 70 940 **221**011 41 82 237 420 5[illegible] 83 636 712 900 (1000) 26 **222**[illegible] 372 92 96 444 (500) 745 77 879 (1000) **223**105 331 503 739 47 821 29 **(3000)**

Sonntag, den 15. November 1903, Abends 8 Uhr, im Lokale der

Loge Plato

(Friedrichstraße 27):

Zither-Instrumental-Concert

der

Wiesbadener

Zither-, Mandolinen- u. Guitarren-Schule

Direktion: **Otto Kilian.**

unter gütiger Mitwirkung des Frl. **Luci Meyer** (Sopran).

Karten-Vorverkauf in den Musikalienhandlungen der Herren: **E. Schellenberg**, große Burgstraße, **Ernst**, Saalgasse, **Weidemann**, große Burgstraße, sowie Abends an der Kasse.

Eintrittskarten: I. nummerierter Platz 2 Mk., II. nummerierter Platz 1 Mk., nichtnummerierter Platz 50 Pf. 84

Bayern-Verein „Bavaria"

Wiesbaden.

Sonntag, den 8. November cr., von Nachmittags 4 Uhr an, im Vereinslokale **„Gambrinus"**, Marktstraße 20, **zur Feier des hohen Geburtsfestes der Protektorin des Vereins Ihrer Kgl. Hoheit Prinzessin Therese von Bayern**

Familienfeier,

verbunden mit

Gesangsvorträgen u. sonstigen Unterhaltungen.

Die Mitglieder, deren Familien, sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet ergebenst ein.

122 **Der Vorstand.**

Scharr'scher Männer-Chor.

Zur Feier des **9. Stiftungsfestes** am **Sonntag, den 8. Nov. cr., Abends 7½ Uhr,** im großen Saale des **Kath. Vereinshauses**, Dotzheimerstr. 24:

CONCERT & BALL,

wozu Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst einladet 9855

Der Vorstand.

Eröffnung

meiner neuen Ausstellung

4 Friedrichstrasse 4.

Samstag und Sonntag Abend 6–8 Uhr

electrisch beleuchtet.

L. W. Kurtz,

101 **Hof-Photograph.**

Nassauische Bank

Act.-Ges.

Wiesbaden **Wilhelmstrasse 16 I.**

An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effekten.

Einlösung von Coupons vor Verfall

Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von **Checks u. Creditbriefen** auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes

Einziehung und Discontirung von Wechseln und Devisen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

Aufbewahrung von Effecten und Pretiosen in Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss des Miethers.

Annahme von **Spareinlagen,** welche je nach Kündigungsfrist mit **2—4%** p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende Fragen. 7307

Drei Vorzüge

sind es, die meiner Confection zu Grunde liegen:

1. Der elegante tadellose Sitz und chice Facons,
2. Die äusserst soliden Stoffe mit Ia. Verarbeitung,
3. Die konkurrenzlos billigen Preise.

Enorm

gross ist meine Auswahl in

Paletots, Lodenjoppen, Anzügen etc.

für jede Figur genau passende Kleidungsstücke am Lager.

Ernst Neuser,

Ecke Kirchgasse und Faulbrunnenstrasse.

Telefon 3015.

157

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass heute früh 7 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Else Schlett

im Alter von 26 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Christoph Schlett, Küfer,

und **Familie.**

Wiesbaden, den 7. November 1903.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag, um 2 Uhr, vom Leichenhause aus nach dem neuen Friedhof statt. 170

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-Särgen, sowie complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

Telephon 3095.

Sarg-Magazin

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge, sowie complette Ausstattungen. Sämmtliche Lieferungen zu billigen Preisen. **Gegründet 1879.** 5021

Marquisendrelle

Bettdrelle, Roßhaare, alle Polsterartikel empfiehlt billigst. 2267

A. Rödelheimer,
Mauergasse 10.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Preiswerte Bettfedern per Pfd. für 0.60; 1 Mark; 1.40. Prima Halbdaunen 1.60; 1.80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2.50. Silberweiße Bettfedern 3; 3.50; 4; 5. Schlesische Graudaunen 2.50. Polardaunen 3; 4; 5 Mark. Jede beliebige Pfundzahl zollfrei gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford W No. 20387 in Westfalen.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten, kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht!

Credit

an

Jedermann.

Herren-Anzüge Anzahlung von **Mark 10.—** an.

Herren-Paletots Anzahlung von **Mark 5.—** an.

Damen-Jackets Anzahlung von **Mark 3.—** an.

Damen-Capes Meine alten Kunden erhalten Waaren

ohne Anzahlung

Anzahlung für einzelne Stücke von **Mark 3.—** an.

Möbel Anzahlung für compl. Betten von **Mark 10.—** an.

Betten Anzahlung für Aussteuern von Mk. 100.— Mk. 5000.— **Mark 10.—** und höher.

Ausstattungen Bequeme Zahlungsweise! Lieferung diskret!

J. Jttmann,

Waaren- u. Möbel-Credit-Haus,

Bärenstr. 4,

1., 2. u. 3. Et.

9877

„Zum Kronen-Keller",

Sonnenbergerstraße 59.

Brauerei-Ausschank.

Morgen und jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert.

Zu zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein

117 J. V.: **Emil Rücker.**

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Montag, den 11. d. Mts., Abends 8½ Uhr, findet in der Turnhalle Hellmundstraße 25:

Luthers Geburtstagsfeier

statt. Der Evg. Bund hat uns zu dieser Feier freundlichst eingeladen und wir bitten unsere Mitglieder und Freunde zahlreich und pünktlich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

NS. Unsere Gesangs-Abtheilung wird die Feier durch mehrere Chöre verherrlichen 158

Deutsche Gesellschaft für Ethische Kultur.

Abtheilung Wiesbaden.

II. Vorlesung.

Dienstag, den 10. Novbr., Abends 8 Uhr, im Wahlsaale des Rathhauses:

Vortrag über Friedr. Fröbel und sein Werk im Lichte unserer modernen Erziehungsbestrebungen, von Frau **Martha Bach aus Frankfurt.**

Abonnementskarten sind am Eingang vorzuzeigen. Für Nichtabonnenten **75 Pfg.** Eintrittsgeld. 127

Nachversammlung im Promenaden-Hotel (in der Künstlerklause).

Kartoffel für den Winterbedarf.

Brandenburger wieder frisch eingetroffen und bitte umgehend um Bestellung.

Magnum bonum, sowie **Mäuschen** in prima Waare auf Lager.

Gelbe Eierkartoffeln treffen Montag mehrere Waggon wieder ein.

Carl Kirchner,

Wellritzstraße 27, Ecke Hellmundstraße.

Telephon 2165. 160

„Saalbau zur Krone",

Hochheim a. M.

Diene hiermit zur Kenntniß, daß während des dreitägigen

Hochheimer Marktes

in meinem sehr geräumigen Saalbau gutbesetzte

Tanz-Musik

stattfindet.

Gleichzeitig bringe meine **Original-Hochheimer Weine** und vorzüglichen Speisen in empfehlende Erinnerung.

Hochachtend

Carl Kolb,

942 vorm. L. A. Kessler.

Männergesang-Verein „Cäcilia".

Sonntag, den 8. Nov., Nachmittags:

Familien-Ausflug

nach Biebrich.

Saal **„Zum Gambrinus"**, (Mitg. C. J. Weber, Kaiserstr.)

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder höfl. ein

125 **Der Vorstand.**

Der Dank der Grenadiere!

Die **12 Grenadiere**, welche die Ehre hatten bei Herrn **Michelbach**, „Marmorsälchen", Grabenstraße, verpflegt zu werden, sprechen hiermit bei ihrem **wohlgenährten Scheiden** den **besten Dank** aus. 119

Berlin, 6. November 1903.

Unteroffizier Kinder,
Alexander-Regiment, 1. Compagnie.

Heute Samstag: Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet 109

Wilhelm Velte,
„Drei Hasen", Waldstraße 43.

Heute, Sonntag, von Vormitt. 8 Uhr ab,

wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch

eines Ochsen zu 55 Pfg., einer Kuh zu 40 Pfg. und eines Schweines zu 50 Pfg.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 156

Städtische Schlachthaus-Verwaltung

Heute wird ein **junges Pferd** (8jährig) ausgehauen.

E. Ullmann,

Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus, 168

Kleine Schwalbacherstraße 8.

Warmes Essen zu jeder Tageszeit.

Sauerbraten mit Kartoffeln 25 Pfg.,
Hochbraten „ „ 30 „
Rumsteak „ „ 40 „

Heute Abend frische Leberwurst, per Pfd. 80 Pfg.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame-Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 262. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 8. November 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

Konzessionspflicht und Bedürfnisnachweis.

Ueber dieses Thema schreibt die bereits erwähnte Broschüre „Gastwirth und Wirthschaftsreformer" folgendes:

Wer über die Freuden und Leiden des Gastwirthestandes zu schreiben unternimmt, der wird um die Erörterung zweier zusammenhängender Fragen nicht herumkommen, welche auch in dem Briefwechsel zwischen Bode und Degelow eine ziemlich eingehende Behandlung gefunden haben. Das sind die Konzessionspflicht und der Bedürfnißnachweis. Hier platzen die beiden Gegner in unversöhnter und unversöhnlicher Weise aufeinander. Während Degelow die Konzessionspflicht in ihrer gegenwärtigen Form ziemlich unverändert bestehen lassen, höchstens die zu ertheilenden Konzessionen auch bei wachsender Bevölkerungsziffer nicht vermehren will, und sogar bereit ist, den Gemeinden die Hälfte des — unseres Erachtens sehr problematischen — Konzessionswerthes zuzuwenden (also wieder eine neue Sondersteuer, gegen die sich Degelow in berechtigter Abwehr wendet und die er für die Veranlassung hält, daß die Gastwirthe Helfershelfer der Trunksucht geworden seien), will Bode konsequenter Weise die gegenwärtige Konzessionirung gänzlich aufheben und sie entweder nach schwedischem Muster auf 3—5 Jahre versteigern oder nach amerikanischem Muster mit einer enorm hohen Lizenzgebühr belegt wissen. Er drückt seine Sympathie zu dem berüchtigten Entwurf der Reichstagsgruppe Dr. Esche aus, welcher in den Kreisen der Gastwirthe ein berechtigtes Aufsehen hervorgerufen hat, weil er auf der Tendenz aufgebaut ist, die gegenwärtig bestehenden Konzessionen auf den fünften Theil ihres gegenwärtigen Bestandes zu verringern.

Er wäre zwar auch schon mit dem seltsamen Vorschlage Degelows einverstanden, die Hälfte des Konzessionswerthes als Abgabe an die Gemeinde festzusetzen, verhehlt sich aber nicht die Schwierigkeit der Werthbemessung. So sagt er in dieser Beziehung mit einer gewissen Berechtigung:

„Es giebt keinen offiziellen Konzessionswerth; dieser Werth tritt erst zu Tage, wenn die Wirthschaft verkauft wird, und auch dann nicht rein, da der Käufer ja auch das Renommee des Lokals, die Kundschaft und die günstige Lage oft mit bezahlt. Aber" — und hier kommt der Pferdefuß — „die Gemeinde könnte allerdings bei dem Verkauf die Hälfte der Summe beanspruchen, die über den früheren Preis bezahlt wird; ein solcher Vorschlag läßt sich erwägen, wenn es bei den Privatkonzessionen bleibt; viel richtiger ist es jedoch, man schafft das Kaufen und Verkaufen von Gasthäusern ganz ab und läßt sie ihren Herstellungspreis behalten; dabei fahren die Wirthe (als Pächter oder Angestellte), die Gäste und die Gemeinde am allerbesten."

Da haben wir es klipp und klar ausgesprochen: Der Gastwirth als selbständige Existenz soll überhaupt aus dem Erwerbsleben ausgeschaltet werden, und an seine Stelle sollen die kapitalistischen Großunternehmungen treten, die Bode an andrer Stelle so harmlos, fast als die Schrulle eines Sonderlings hinzustellen versucht.

Aber er hat noch einen anderen Grund für diese seine Forderung, er sagt auf der folgeden Seite 24:

„Ich bin von der Mangelhaftigkeit der Menschen so sehr durchdrungen, daß ich auf unserem Gebiete den Handel mit solchen gefährlichen Sachen, wie Wein, Bier und Schnaps es doch einmal sind, keinem Menschen anvertrauen möchte, ohne zugleich seinen Egoismus dabei nach Möglichkeit aufzuheben. Darum eben bin ich für das „Gothenburger System". Es ist mir Niemand gut genug, um Schnaps zu seinem Vortheil verkaufen zu dürfen."

In diesen Sätzen ist das denkbar größte Mißtrauen gegen die Wirkung des wahrlich streng genug gehandhabten § 33 Absatz 1 der Gewerbeordnung enthalten. Der angezogene Gesetzesparagraph bestimmt aber schon deutlich genug, daß die Erlaubniß versagt (und zurückgenommen) werden kann wenn gegen den Nachsuchenden Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß er das Gewerbe zur Förderung der Völlerei, des verbotenen Spiels, der Hehlerei oder der Unsittlichkeit mißbrauchen werde.

Wäre Bodes Bedenken richtig, dann hätte entweder die Behörde bei der pflichtgemäßen Ueberwachung der Wirthschaftslokale ihre Schuldigkeit nicht gethan oder die Verwaltungsgerichte hätten gegen die Gesetze geurtheilt. In den Kreisen der Gastwirthe aber ist man gerade der entgegengesetzten Meinung, indem man, wohl nicht ganz unberechtigt, glaubt, daß in dieser Beziehung hier und da des Guten schon zu viel gethan sei.

Wenn dieses Bedenken richtig wäre, dann dürften auch die Aktien-Gesellschaften Bodes nicht mit dem Verkauf „so gefährlicher Dinge wie Wein, Schnaps und Bier" betraut werden, weil auch hier ein persönlicher Vortheil für den Verkäufer nicht ausgeschlossen sein würde, sei es auch nur durch die Gewährung von Gehalt oder Umsatz-Prämien und dergleichen, ohne welche ein so verzweigter und vielseitiger Betrieb wie ihn die Reform-Gasthäuser darstellen würden, auch nicht auskommen könnten. Wurde doch auf dem Bremer Anti-Alkoholtage rund heraus das Bedenken ausgesprochen, daß diese Reformwirthschaften nach dem Ideal Bodes direkt zum Alkoholgenuß anreizen.

Aber noch einer anderen Erwägung wird man nicht aus dem Wege gehen können: das sind die von Bode mit solcher Emphase immer und immer wieder hervorgehobenen Verkäufe konzessionirter Wirthschaften. Für diese Verkäufe giebt es doch noch mehr Erklärungen als die Bodesche, daß nämlich der Verkäufer nun nichts eiligeres zu thun habe, als den Werth der ihm verliehenen Konzession zu Gelde zu machen. Auch die Verkäufe von Wirthschaften bilden, um mit Bodes Worten zu reden, einen Fluß mit hundert Bächen, auch die Verkäufe von Wirthschaften können hundert Gründe haben. Hier hat Jemand eine Wirthschaft gekauft, für welche er nicht der rechte Wirth ist, er kommt trotz aller Mühen nicht vorwärts, sondern das Geschäft geht den Krebsgang, und er muß daher verkaufen, um nicht das letzte bescheidene Restchen seines Kapitals zu verlieren; da sind es Gesundheitsrücksichten, welche ihn zwingen, ein vielleicht durch seine Intelligenz und Tüchtigkeit rentabel gewordenes Geschäft zu verkaufen; da ist die Frau, die Seele des Gastwirthsgeschäfts, leidend geworden oder gestorben. Die Fälle, in denen ein Gastwirth sein Geschäft verkaufen will, weil ihm ein bedeutender Verdienst geboten wird oder weil er genug erworben hat und sich zur Ruhe zu setzen gedenkt, sind selbst in dem großen Berlin an den fünf Fingern abzuzählen. Daß ein solcher Verkauf einen nennenswerthen Ueberschuß bringt, ist wahrlich selten genug, am wenigsten aber ist es die Regel, wie man aus den Bodeschen Schriften direkt oder durch die Zeilen lesen kann.

Was aber fängt der arme Gastwirth an, wenn das Bode'sche Ideal erfüllt ist, die Zahl der Konzessionen eingeschränkt sind oder wenn gar jede Konzession nach 3—5 Jahren erloschen ist und neu erworben oder versteigert werden muß. Dann hört jedes redliche Streben im Gastwirthsgewerbe auf, dann wird das Gasthaus erst recht das Objekt wilder Spekulationen, weil dann jeder Inhaber einer Konzession ein Interesse daran haben muß, in der kurzen Zeit, welche ihm zur Ausbeutung seines Geschäfts bleibt, so viel wie irgend möglich aus demselben herauszuwirthschaften. Das wäre der Anfang vom Ende. Dann allerdings wäre es besser, Herr Dr. Bode richtete nach Belieben Reformwirthschaften ein, die Gastwirthe gäben ihre selbständige Existenz auf, und aus den Millionen selbständiger Existenzen, dem Kern des deutschen Mittelstandes, dem besten Damm gegen das Anwachsen des Proletariats, werden selbst Proletarier. Dann wären die Bataillone des Arbeiterheeres um einige Regimenter verstärkt und an der gegenwärtigen Gestaltung unserer Gesellschaftsordnung wiederum ein mächtiger Damm und bedeutende Schutzwehr abgerissen. Das hieße den Teufel mit dem Beelzebub austreiben. Das wäre ein Verdienst, auf das Herr Dr. Bode wahrlich kaum Veranlassung hätte, mit sonderlichem Stolz zu blicken.

Aus der Umgegend.

* **Dotzheim**, 7. November. Der Tünchermeister Karl Heinrich Silbereisen und seine Ehefrau Henriette Wilhelmine, geb. Lang, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. — Die freiw. Feuerwehr begeht morgen Sonntag ihr Stiftungsfest im Saalbau zum Löwen.

Feuilleton

Nachdruck verboten.

„Zink Mäte."

Novellistische Skizze vom Niederrhein von **Kurt Franz.**

„Zink Mäte!"

Es dürfte selbst für den Sprachforscher nicht so leicht sein, nachzuweisen, wie dieser Dialektausdruck aus dem hochdeutschen „Sankt Martin" überhaupt entstehen konnte. Ich will mich damit auch gar nicht abgeben, sondern nur die Bedeutung konstatiren und gleichzeitig anfügen, daß dieses „Zink Mäte" in manchen Ortschaften des Niederrheins, in Düsseldorf in Neuß usw. ein beliebtes Kinderfest darstellt, für welches die Eltern „Bockwißkooke", Buchweizenkuchen backen, der mit Obstkraut bestrichen ganz vorzüglich mundet, und daß die Kinder selbst Abends mit bunten Lampions durch die Straßen ziehen und eigenartige Lieder singen. Etwa:

O Zink Mätesch Vögelche.
Hät e roth Oegelche,
Hät e blau Stitzke,
Hoppsasa valderallala.

Oder

Zink Mäte, Zink Mäte
Det es ne goode Mann.
Tä back jo Bockwißkooke
On brich e Stöck dervan.

Nun denn. Der Adam Beyerlein, er ist unlängst Postdirektor geworden, und seine Frau Marie, geborene Ludwigs, sie halten diesen Martinstag auch ganz besonders in Ehren, obwohl sie längst nicht mehr am Niederrhein wohnen. Und daß sie sich dieses Tages stets erinnern, das hat seinen Grund natürlich. Aber davon wollte ich ja eigentlich erzählen.

Die Marie war ja auch mal ein junges liebes Mädel gewesen, hübsch, und zierlich mit seinen zwanzig Jahren. Und manches Auge schaute ihr nach, wenn sie mit der oder jener Freundin über die Promenade ging. Diese Promenadenspaziergänge hatten übrigens allmählich einen ganz bestimmten Zweck. Denn eingangs der Anlagen steht das Postgebäude. Und in diesem waltete seit einigen Monaten ein neuer Schalterbeamter. Ein schmucker Kerl, der die Mädchen förmlich rebellisch machte, so daß niemals so viele postlagernde Briefe von jungen Damen abgeholt wurden, wie damals, als er die Stelle verwaltete. Eine aber gefiel ihm über die Maßen aus der Reihe seiner stillen Verehrerinnen. Und das war eben Fräulein Marie Ludwigs, deren Eltern angesehene Leute waren und in dem Geruch standen, zu den „stillen Reichen" zu gehören, also zu denen, welche zwar Geld genug besitzen, aber nicht viel Aufhebens davon machen.

Wie es nun so kam: wer weiß es? Es mag genügen, wenn ich sage, daß Gott Amor zwischen dem jungen Postbeamten und dem Mädchen seine Fäden recht geschickt spann und daß der Verkehr zwischen ihnen bald nicht mehr nur auf Blicke und freundliches Lächeln beschränkt blieb, sondern daß sich die beiden auch schon trafen und sich allerlei süße Dinge erzählten, die ein Dritter gar nicht zu wissen braucht. Sonst würde ich selbstredend einiges aus diesen Gesprächen verrathen.

Somit wäre ja alles gut gewesen. Herr Adam Beyerlein, so hieß der Postbeamte, liebte Marie und diese ihn. Und auch darin waren sie einig, nicht von einander zu lassen, mochte da kommen, was wolle. Das aber war gerade der böse Punkt, der überwunden werden mußte. Denn der alte Ludwigs hatte schon seine Heirathspläne. Und da er ein Starrkopf war und in seinem Hause nur sein Wille galt — seine Frau hatte überhaupt nichts zu sagen — so war es völlig aussichtslos, ihm den zwar guten und tüchtigen, aber vollständig mittellosen Adam als zukünftigen Schwiegersohn zu präsentiren. Hinzu kam, daß er die Postbeamten, insbesondere nicht leiden konnte. Er war nämlich einmal am Postschalter mit einem der Herren in einen Disput gerathen, hatte sich hinreißen lassen, ihn einen „dummen Jungen" zu schelten und war dieserhalb wegen Beamtenbeleidigung mit zwanzig Mark bestraft worden. Und das trug er nun also allen denen nach, welche unter dem Oberfehl Stephans — denn damals war dieser Herr noch am Ruder — standen.

Eine ehrliche offene Werbung Adams war folglich ausgeschlossen. So warteten die beiden eben auf die günstige Gelegenheit, um dem Vater zu gestehen, was los sei und dann vereint den Sturm auf sein Herz zu unternehmen. Inzwischen trafen sie sich heimlich. Manchmal in einer Konditorei. Oder auch schon an der kleinen Hinterthür des Gartens, der hinter dem Hause Ludwigs lag. — — —

Nun kam denn wieder Zink Mäte heran. Ein schöner Novembertag wars. Und abends wogte ein wahres Lampionmeer durch die Straßen der Stadt und fast aus allen Häusern wehte der Duft von gebackenen Kuchen den Passanten in die Nase. Die Quintaner der Stadt hatten beschlossen, unternehmungslustig, wie solche junge Gymnasiasten nun einmal sind, geschlossen St. Martin zu feiern. Sie alle wollten sich Lampions kaufen, welche Pechfackeln imitirten, in Reih und Glied durch die Stadt ziehen und schließlich die „Fackeln" verbrennen, wie sie das schon beim Schützenfeste von den Artilleristen des Festzuges gesehen hatten, die allerdings richtige Fackeln trugen. Hans Ludwigs, der jüngste Sproß des Hauses Ludwigs, hatte den Vorschlag gemacht und auch von seinem Vater die Erlaubniß erhalten, die Verbrennung in seinem Hofe vornehmen zu dürfen. Allerdings sagte der Vater, er müsse mit dabei sein, denn Kinder sollte man nicht unbeaufsichtigt mit Feuer spielen lassen. Zur Vorsicht trug er auch noch einem in seinen Diensten stehenden Arbeiter auf, dieses „Feuerwerk" zu leiten. Dann brauchte er sich nur ins Fenster des Schlafzimmers zu legen, das sich im ersten Stock befand.

Und wie stolz zogen die jungen Herren durch den Ort, als gehöre ihnen die ganze Welt. Und wie sangen sie alle die Martinslieder und kreischten das „Hoppsasa" heraus. Am liebsten aber sangen sie ein Liedchen, das ein alter Lehrer einst gedichtet hatte der sich stets ein jugendliches Herz bewahrte. Nur sangen sie dies nicht so gern, weil es von dem Lehrer stammte, sondern weil die jungen Volksschullehrer unlängst in der Zeitung gegen das Singen gerade dieses Liedes Protest erhoben hatten, da die Verse angeblich ihre Autorität untergrüben oder ihren Stand herabsetzten. Ja, ja, die jungen Leute sind immer stürmischer als die alten. Und so wußten die Quintaner, daß sie die Lehrer einmal ärgern könnten, ohne daß die ihnen etwas anzuhaben vermochten. Hei, schallte denn das Lied aus den frischen Kehlen:

f. **Biebrich**, 7. November. Die renovirte bezw. höher gebaute Kleinkinderschule, welche am nächsten Montag, den 9. l. Mts., Nachmittags 3 Uhr in feierlicher Weise ihrer Bestimmung wieder übergeben wird, hat durch den Umbau ein wesentlich vortheilhafteres Aussehen erhalten. Die Innenräume weisen außer der Lehrerinnenwohnung, der Küche und Badestube noch 3 Säle zum Unterricht auf, auch ist Vorsorge getroffen, daß später die Wohnung zu einem weiteren Saale verwandt werden kann. In der äußeren Architektur ist das Gebäude in der einfachen Form deutscher Renaissance (Stockfronde, sandsteinartig mit weißen Putzflächen markirt) gehalten. An der vorderen und Rückenfronde sind einige Flachreliefs angebracht, welche Szenen aus der Kinderstube versinnbildlichen. Die Kosten, welche etwa 18—20 000 Mark betragen dürften, sind zum größten Theil durch Stiftungen warmherziger Wohlthäter aufgebracht worden. Die sämmtlichen Arbeiten wurden von hiesigen Handwerksmeistern ausgeführt. Bei Gelegenheit der Einweihung sollen die kleinen Schulbesucher auf Kosten des Kleinkinderschulvereins in der Anstalt beköstigt werden.

Zur Landtagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingesandte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

• **Wiesbaden**, 7. November. Die Wählerversammlung, welche der Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins auf gestern Abend in den Theatersaal der Walhalla einberufen hatte, erfreute sich eines sehr guten Besuches. Den Vorsitz führte Herr Rechtsanwalt Siebert. Der Kandidat der Partei, Herr Reichstagsabgeordneter Kommerzienrath Bartling, legte sein Programm dar. Es sei nicht das erste Mal, daß er vor den Wählern als Kandidat erscheine. Abgesehen von den Reichstagswahlen habe er 1898 auch schon für den Landtag kandidirt. Er sei sich da wohl bewußt gewesen, daß er nicht durchdringen könne. Es habe sich nur darum gehandelt, Fühlung mit den Wählern zu gewinnen. Ein Zweifel, daß die nationalliberale Partei ihr Ziel später erreichen werde, habe in ihm nie bestanden. Seine langjährige Ansässigkeit im Wahlkreise habe es ihm ermöglicht, die Verhältnisse desselben kennen zu lernen. Auf Grund dieser Kenntniß könne er sagen, daß die nationalliberale Partei dieselben Ziele verfolge wie die frühere nassauische Fortschrittspartei. Doch das Programm der nationalliberalen Partei sei bekannt! Redner will deshalb unter Zugrundelegung desselben zu seinem persönlichen Programm übergehen. Die letzten 50 Jahre, so führt er aus, haben große Umwälzungen mit sich gebracht. Die Gesammtverhältnisse haben sich dadurch wesentlich gebessert. Vor 50 Jahren war Preußen ein armer Agrarstaat, heute ist es ein reicher Agrar- und Industriestaat. Einzelne Stände wurden aber beeinträchtigt, in erster Linie die Landwirthschaft. Höhere Zölle für sie seien berechtigt, würden jedoch allein für viele Gegenden nicht genügen, namentlich für die unserige. Vor allem müsse man da noch auf bessere Verkehrswege bedacht sein. Redner wird deshalb für den Bau der Kleinbahn Wehen-Idstein eintreten. Ferner wird er für Aufhebung der Verordnung über den Fleischbeschauzwang eintreten. Auch das Handwerk habe unter den Umwälzungen gelitten. Redner begrüßt die Bestrebungen der Handwerker, ihre Lage aus sich heraus zu bessern. Vor allem gelte es, den Lehrlingen eine gute theoretische und praktische Ausbildung angedeihen zu lassen. Weiter müßten die Handwerker sich den Verhältnissen anzupassen suchen und sich der Genossenschaftsbildung zuwenden. Die Lehrlinge dürften sich nicht mehr nur aus dem Arbeiterstande rekrutiren, sondern auch aus dem Mittel- und Beamtenstande. Den Schulen für die Lehrlinge müsse besondere Sorgfalt zugewendet werden. Nur so und nicht durch andere zweifelhafte Maßregeln könne dem Handwerk geholfen werden. Die Großbetriebe seien zu den Kosten für die Ausbildung der Lehrlinge heranzuziehen. Am meisten hätten aber durch die Umwälzung gelitten die kleineren und mittleren Beamten; deren Gehälter müßten erhöht werden. Etwaigen Bestrebungen gegen die Simultanschulen werde Redner mit aller Entschiedenheit entgegentreten. Die Siege von 1870, der große wirthschaftliche Aufschwung seien unseren guten Schulen zu verdanken. Vervollkommnung der Schulen, insbesondere der technischen und Fachschulen, müsse die Parole sein. Dies sei schon nöthig wegen der ausländischen Konkurrenz. Die nassauische Simultanschule habe sich bewährt. Nirgends seien die konfessionellen Gegensätze so gering wie in Nassau. Redner will nicht nur für die Bauern und Handwerker eintreten, sondern auch für die Arbeiter. Bei der letzten Reichstagswahl hätten in der Stadt Wiesbaden 6408 Arbeiter ihr Wahlrecht nicht ausgeübt. Davon hätten 5242 für den Sozialdemokraten, 1166 nicht für ihn gestimmt. „Wir wissen das genau", sagt Redner. Dieses Zahlenverhältniß beweist, daß noch lange nicht alle Arbeiter Sozialdemokraten seien. Es wäre noch ein ganz anderes, hätte der Dresdener Parteitag vor der Reichstagswahl stattgefunden. Die Wege gegen die Gefahr der Sozialdemokraten müßten auf die Besserung der sozialen und wirthschaftlichen Stellung der Arbeiter abzielen. Der nationalliberale Jugendverein sei in dieser Hinsicht schon mit Erfolg thätig. Redner spricht unter dem lebhaften Beifall der Versammlung den Wunsch aus, daß nun auch immer mehr Arbeiter der nationalliberalen Partei beitreten, damit diese nicht mehr nur die Partei der Unternehmer sei. Des Weiteren verbreitet sich Redner über den Mittallandkanal und die Bedenken dagegen, welch letztere er als hinfällig bezeichnet. Er werde für den Bau des Kanals eintreten. Zum Schlusse verweist er auf die stolzen Höhen, auf denen die nationalliberale Partei einst gestanden und von denen sie durch die Ungunst der Zeiten haben weichen müssen. Es gelte, diese Höhen wieder zu gewinnen. Insbesondere müsse der nationalliberale Jugendverein auf die Schanzen. Aber nicht nur dieser, Jedermann müsse seine Schuldigkeit thun. Lang anhaltender Beifall folgte den mehr als einstündigen Ausführungen des Redners. Herr Rechtsanwalt Siebert sprach sodann über die Stellung der Nationalliberalen zu den übrigen Parteieten im Wahlkreise. Die Konservativen hätten sich bereit erklärt, bei der Reichstagswahl für die Nationalliberale einzutreten, wogegen diese bei der Laedtagswahl für sie eintreten sollten. Der Vorschlag sei aber nicht angenommen worden. Es sei also nicht am Platze, ihm, Redner, den Ausspruch vorzuhalten, „Treue um Treue". Er habe diese Worte gesprochen bei der Landtagsersatzwahl vor 2 Jahren. Damals sei seitens der Nationalliberalen das Versprechen vorgelegen für die Konservativen einzutreten und dieses Versprechen habe man auch gehalten. Dieses Mal habe man den Konservativen den Vorschlag gemacht, daß Vertrauensmänner beider Parteien in einer gemeinsamen Konferenz berathen sollen, ob wiederum ein gemeinsames Vorgehen möglich sei.

Die Konservativen hätten aber den Vorschlag außer acht gelassen und die Nationalliberalen mit der Kandidatur Schneider vor eine vollendete Thatsache gestellt. Schneider stehe so weit rechts, daß seine Kandidatur unterstützen für die Nationalliberalen soviel als Selbstmord bedeuten würde. Redner wendet sich gegen das konservative Flugblatt und weist den darin gegen die nationalliberale Partei erhobenen Vorwurf der Illoyalität zurück. Ob die nationalliberale Partei das Recht habe, selbstständig aufzutreten, darüber gebe die letzte Reichstagswahl Auskunft. In der Stadt Wiesbaden seien bei der Hauptwahl für den nationalliberalen Kandidaten 3600 Stimmen abgegeben worden. Bei ihr eingeschriebene Wähler zähle die Partei 2646. Mithin könnten unter den 3600 Stimmen höchstens 600 konservative stecken. Das Doppelmandat würde für Herrn Bartling allerdings eine Bürde bedeuten, aber auf Ersuchen der Partei habe er sich bereit erklärt, sie zu übernehmen. Um eine Verlegenheitskandidatur handele es sich mit Herrn Bartling nicht. Sodann wendet sich Redner gegen das Flugblatt der freisinnigen Volkspartei und sagt dazu: „Deine Limonade ist matt, Luise". Man lasse sich keinen Kandidaten aus Ostelbien verschreiben. Nach einigen Bemerkungen über die Sozialdemokratie wendet sich Redner zu der eigenen Partei. Ihren Aufschwung bekunde der besetzte Saal. Bei der letzten Reichstagswahl sei ihre Stimmenzahl bedeutend gewachsen, während die des Freisinns zurückgegangen sei. In Nassau seien für den Freisinn 8222, für die Nationalliberalen dagegen 36 296 Stimmen abgegeben worden. Es bestehe die Hoffnung, daß der nationalliberale Kandidat mindestens in die Stichwahl kommme, wenn er nicht schon glatt im ersten Wahlgange siege. Das letztere sei zu erwarten, wenn alle ihre Schuldigkeit thun. Komme aber Herr Bartling in die Stichwahl, so sei er so gut wie gewählt; denn die Konservativen hätten sich dann zu entscheiden, wer für sie das kleinere Uebel sei, Herr Bartling oder der Freisinn, und der Freisinn habe sich zu fragen, wem er den Vorzug geben wolle, dem liberalen oder den konservativen Kandidaten. Mit den Worten: Der Sieg muß unser sein", schloß Redner seine von lebhaftem Beifalle aufgenommenen Ausführungen. Herr Hofrath Dr. Beyer verweist auf die extremen Parteien und bringt ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Herrn Bartling aus. Herr Dr. Künkler richtet an den Vorsitzenden die Anfrage, wie sich die nationalliberale Partei zum Centrum stelle. Herr Rechtsanwalt Siebert erwidert, er habe das Centrum aus dem Spiele gelassen, weil es ja keinen eigenen Kandidaten aufgestellt habe. Die Nationalliberalen ständen grundsätzlich auf anderem Standpunkt. Aber die Partei schulde dem Centrum Dank dafür, daß es bei der letzten Reichstagswahl so entschieden für den nationalliberalen Kandidaten eingetreten sei und um so mehr schulde sie ihm diesen Dank, als es dies gewiß nur mit schwerem Herzen gethan habe. Doch sei falsch, daß eine politische Partei alles nur durch die religiöse Brille ansehe, wovon die Paritätsklagen des Centrums Zeugniß ablegten. Man solle aber nicht klagen über das Centrum, sondern über die eigenen Leute hinterm Biertische. Auch über die Regierung solle man nicht klagen, sie würde froh sein, wenn dem Centrum eine starke nationalliberale Partei gegenüber zu stehen komme. Zu diesem Zweck solle man arbeiten, dann werde das Centrum das Obertwasser verlieren. Hierauf schloß Redner die Versammlung.

Kömmt dä Lehrer en die Scholl,
Setzt hä sech op sinne Stoll,
Nömmt de decke decke Knöppel en die Hank,
Schlät domöt over de lange Strank *)
Leeve Lehrer, ech donn et nie mieh.
Donnet mie lebstes Tag **) net mieh.
Darum seng ech tralleralera!
Heut es Martins Namenstag.

Na, einmal mußte auch der Umzug beendet werden. Aber er wurde erst, nachdem alle Kerzen bis zur Neige aufgebrannt waren, beendet. Und dann zog die ganze Bande zu Ludwigs in den Hof. Dort schichtete man die Lampions auf einen Haufen — und der hatte schon eine ganz respektable Größe — und dann zündete einer ein Streichhölzchen an und im nächsten Augenblicke zischte eine mächtige Flamme in das Dunkel der Nacht hinein und beleuchtete hell alles ringsum, den Hof, die dort aufgestellten Kisten, den Garten mit den schier kahlen Bäumen und noch etwas, ob dem der alte Ludwigs im ersten Augenblick fast die Sprache verlor. Und was er sah, sahen nun nicht nur alle Gymnasiasten, sondern auch die Leute aus den Nachbarhäusern, welche ebenfalls durch das Papierfeuer an die Fenster gelockt worden waren.

Denn hinten am Gartenzaun, stand seine Marie, sein Kind und ließ sich von einem Postbeamten küssen. Einmal, zweimal, dreimal, und sie wehrte sich garnicht. Und erst, als sie bemerkten, daß der Feuerschein auf sie fiel und daß sie von vielen beobachtet wurden, da fuhren die beiden ganz erschrocken auseinander und standen dann da in tödlicher Verlegenheit.

Himmel, hatte der alte Ludwigs an dem Abend geteufelt, und gewettert. Er wäre ja vor der ganzen Stadt blamirt. So etwas bliebe doch nicht geheim. Ob die Marie denn alle Scham verloren hätte. Und da fand seine Frau den Muth, ihm zu sagen, ob er sie früher nicht auch einmal heimlich geküßt hätte, ein Einwurf, der ihm nicht recht behagte. Und wenn die zweie sich nun einmal gern hätten und der junge Mann ein ordentlicher Mensch wäre, dann sollte er die beiden nur verloben. Und von einer Blamage sei dann keine Rede mehr. Ein Brautpaar dürfe sich auch schon einmal am Gartenzaun küssen. . .

Und der alte Ludwigs schien diesmal auf seine Frau gehört zu haben. Denn einige Wochen später, zum Weihnachtsfeste, stand in der Zeitung die Anzeige, daß er seine Tochter Marie dem Postsekretär Adam Beyerlein verlobe.

So. Und nun weiß man, warum der jetzige Postdirektor Adam Beyerlein und seine Frau Marie, geborene Ludwigs, den Martinstag als Festtag betrachten, obwohl sie längst nicht mehr am Niederrhein wohnen.

*) Ueber den Rücken.
**) Zeitlebens.

• Wiesbaden, 8. November.

• Anläßlich der Beisetzung des verstorbenen Bischofs Dr. Brück, welche Montag Vormittag 9 Uhr im Mainzer Dom stattfindet, läßt die Rhederei Waldmann einen Extradampfer Montag früh 8.15 Uhr ab Biebrich bis zum Landeplatz Stadthalle laufen.

• Königliche Schauspiele. Im Anschluß an die Festspiele sind noch folgende Ordensauszeichnungen verliehen worden: Dem stellvertretenden Intendanten von Mutzenbecher der Stanislausorden II. Klasse, den Herren Hofrath Dornewaß, Professor Schlar Oberinspektor Schick, Oberinspektor Raupp der Stanislausorden III. Klasse, den Inspektoren Rehnus und Barth die Medaille zum Stanislausorden.

• Spielplan der Kgl. Schauspiele. Sonntag, 8. November, Abonnement A: „Tannhäuser". Montag, 9. November, Abonnement B: „Die Regimentstochter". Ballet. Dienstag, 10. November, Abonnement C: Neu einstudirt: „Wilhelm Tell". Mittwoch, 11. November, Abonnement D: „Zar und Zimmermann". Donnerstag, 12. November: Abonnement A.: Erste Gastdarstellung des Kgl. Hofschauspielers Herrn Adalbert Matkowsky aus Berlin. Neu einstudirt: „Torquato Tasso". Freitag, 13. Nov., : Ab. B: „Der fliegende Holländer". Samstag, 14. November: Zweite Gastdarstellung des Kgl. Hofschauspielers Herrn Adalbert Matkowsky aus Berlin. Neu einstudirt: „Uriel Akosta". Abonnement C. Sonntag, 15. November, Abonnement D.: „Undine".

• Residenztheater. Heute und Morgen, Sonntag Abend ist „Reisemanns Rheinfahrt", das neueste Lustspiel unseres Mitbürgers Jacoby. Wie in öln, so wird auch hier die echt rheinische Frohlaune, die mit behaglichem Humor das Stück durchzieht, ansprechen und erwärmen. Am Sonntag Nachmittag wird „Geschäft ist Geschäft" gegeben. Halbe's „Strom", ein litterarisch bedeutungsvolles Werk, hat das Residenztheater erworben.

• Spielplan des Residenztheaters. Sonntag, den 8. November, Nachmittags ¾4 Uhr: „Geschäft ist Geschäft". Abends 7 Uhr: „Reisemanns Rheinfahrt". Montag, 9. November: „Der blinde Passagier". Dienstag, 10. Nov.: „Reisemanns Rheinfahrt". Mittwoch, 11. Nov.: „Geschäft ist Geschäft". Donnerstag, 12. Nov.: „Der Hochtourist". Freitag, 13. Nov.: „Reisemanns Rheinfahrt". Samstag, 14. Nov.: „Der Sturmgeselle Sokrates" (Novität).

• Kurhaus. Morgen, Sonntag, findet 8 Uhr Abends als am Vorabend des Geburtstages des Königs Eduard im großen Saale des Kurhauses ein englisches National-Concert statt. Ein besondere Eintrittsgeld wird nicht erhoben. — Der Solist des am nächsten Freitag im Kurhaus stattfindenden III. Cyklus-Concertes ist der rasch zur Berühmtheit gelangte Pianist Mark Hambourg.

• Walhallatheater. Heute, Sonntag, finden wieder zwei große Vorstellungen statt, Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen und Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen wird das gesammte neu engagirte Künstlerpersonal auftreten. Im Hauptrestaurant konzertirt zum Frühschoppenkonzert und Abends die beliebte Neumannsche Solistenkapelle.

• Der Nationalliberale Jugendverein hält am Montag, den 9. November, Abends 8½ Uhr, seine V. ordentliche Vereinsversammlung im oberen Saale des Restaurants „Friedrichshof" ab. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: Wahl von Vorstandsmitgliedern, Besprechung über die Landtagswahl und Bericht des Vorsitzenden über den Delegirtentag in Hannover.

• Der Wiesbadener Männergesangverein (E. V.) veranstaltet, wie wir schon mittheilten, am Sonntag, den 8. November, Nachmittags 4½ Uhr, im großen Saale des Kasino sein 1. Konzert in dieser Saison, unter Mitwirkung von Fräulein Elsie Playfair aus Paris (Violine) und Herrn Königl. Hofopernsängers Edg. Oberstoetter von hier (Baß) und unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Kgl. Kapellmeister Prof. Franz Mannstaedt. Das Programm ist folgendes: 1: Chor: a) Vere languores von Antonio Lotti, b) Maiennacht von L. Seibert; 2. Violinvortrag von Fräulein Elsie Playfair a) Adagio aus dem I. Konzert von M. Bruch, b) Scherzo aus der Symphonie Espagnole von Lalo, c) Perpetuo mobile von Novacek; 3. Chor: Normannenzug (mit Hörnerbegleitung) von F. Möhring; 4. Gesangsvortrag von Herrn E. Oberstoetter: a) Nicht mehr zu dir gehen von Brahms, b) Es muß ein wunderbares sein von Liszt, c) In der Polenschenke von Oberstoetter; 5. Chor a) Siegeszug nach der Varusschlacht (Preischor des Frankfurter Kaiser-Wettstreites) von G. Meßner, b) Ruhe, schönstes Glück der Erde (Selbstgewählter Chor f. d. Frankfurter Kaiser-Wettstreit) von F. Schubert; 6. Violinvortrag von Fräulein Elsie Playfair: Zigeunerweisen von Sarasate; 7. Gesangsvortrag von Herrn E. Oberstoetter: a) Die beiden Grenadiere von Schumann, b) „Was i hab" (Oberbayerisches Volkslied); 8. Chor: a) Vergangene Zeit von Th. Koschat, b) Das Volkslied (Stundenchor des Frankfurter Kaiser-Wettstreits) von W. Kienzl, c) Das allerliebste Mäuschen (Volkslied aus Quedlinburg) von S. E. Engelsberg.

• Nerobergbahn. Vom Dienstag, den 10. November ab wird der Betrieb auf der Nerobergbahn bis auf Weiteres eingestellt.

z. Ein Logisschwindler treibt in Mainz sein Unwesen. Derselbe miethet sich ein möblirtes Zimmer und verschwindet plötzlich unter Mitnahme werthvoller Gegenstände. Derselbe wird wahrscheinlich auch in unserer Stadt sein Treiben ins Werk zu setzen versuchen. Es ist deshalb Vorsicht am Platze. Der Schwindler ist 25—30 Jahre alt, ist 1,72—1,78 groß und spricht norddeutschen Dialekt. Von Gestalt ist der Schwindler schlank, besitzt ein blasses Aussehen, und dunkles Haupt- und Barthaar. Auch seine Kleidung ist dunkel.

* Vortrag Neisser. Mit Rücksicht auf das weitgehende Interesse, welches das Thema „Ueber die Geschlechtskrankheiten der Unschuldigen" bietet, machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß der Vortrag am Montag, den 9. ds., Abends 8 Uhr in der Turnhalle, Platterstraße 16 — bei freiem Eintritt — stattfindet.

* Urania. Eine große theatralisch-humoristische Volksunterhaltung mit Tanz veranstaltet der Dilettantenverein Urania heute Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr ab in der Männerturnhalle, Platterstraße 16. Diese Veranstaltungen finden stets den größten Anklang, was der stete Andrang zu denselben bewiesen hat. Auch diesmal ist wieder ein schönes Programm aufgestellt. Aus demselben seien erwähnt die beiden Schwänke in 1 Akt „Eine Ueberraschung mit Hindernissen" und „Der Togelhansel oder Wenn die Schwalben wieder kommen".

* Cäcilia. Der Männergesangverein Cäcilia unternimmt heute, Sonntag, Nachmittags, einen Familienausflug nach Biebrich in den Saal „zum Gambrinus", Mitglied J. Weber, Kaiserstraße.

* Einigkeit. Der Stemm- und Ringklub Einigkeit begeht heute, Sonntag, den 8. November, von Nachmittags 4 Uhr ab, die Feier seines 7. Stiftungsfestes im Saale zur „Germania", Platterstraße 100. Durch ein reichhaltiges Programm ist für Unterhaltung bestens Sorge getragen, besonders dürften die athletischen und theatralischen Aufführungen sowie die verschiedenen Couplets und Soloszenen viel Anerkennung finden. Für Tanz ist außerdem durch eine gutbesetzte Kapelle gesorgt. Somit dürften den Besuchern einige genußreiche und vergnügte Stunden in Aussicht stehen.

* Das heutige Concert des Gesang-Vereins „Wiesbadener Männerklub" im Turnerheim, Hellmundstraße 25, nimmt pünktlich um 8 Uhr seinen Anfang. Während der Vorträge bleiben die Eingangsthüren zum Saale verschlossen.

* Nationalliberaler Wahlaufruf. In dem Anzeigentheil dieser Zeitung wird ein Aufruf für die Wahl des Herrn Reichstagsabgeordneten E. Bartling in den Landtag veröffentlicht, der die ansehnliche Zahl von gegen 900 Unterschriften von Wählern aus allen Berufs- und Gesellschaftskreisen der Stadt Wiesbaden trägt.

* Scharrecher Männerchor. Wir machen hiermit nochmals auf das heute Sonntag, den 8. November im Saale des kath. Vereinshauses, Dotzheimerstraße 24, stattfindende Stiftungsfest bestehend in Konzert und Ball, aufmerksam.

* **Die Gesellschaft „Gemüthlichkeit"** veranstaltet heute Nachmittag 4 Uhr (bei jeder Witterung) einen ihrer so beliebten Ausflüge nach dem Saale „zum Burggrafen" Waldstraße, Mitglied Ph. Hebel, daselbst große humoristische Unterhaltung mit Tanz.

* **Der Bayern-Verein „Bavaria"** veranstaltet Sonntag, den 8. November, von nachmittags 4 Uhr ab, in seinem Vereinslokal „Gambrinus", Marktstraße 20, zur Feier des Geburtstagsfestes der Protektorin des Vereins, Prinzessin Therese von Bayern, eine Familienfeier. Der Verein hat durch seine früheren Veranstaltungen bewiesen, daß er es versteht Feste zu feiern, und so dürfte auch die diesmalige Feier in würdiger und erhebender Weise verlaufen. Für Gesangsvorträge, Ansprachen und sonstige Unterhaltungen ist gesorgt. Einige genußreiche Stunden stehen den Besuchern bevor.

Letzte Telegramme.

Crefeld, 7. November. Wegen Unterschlagung bedeutender städtischer Gelder wurde der Stadtrentmeister Scholz verhaftet. Er stellte sich selbst dem Staatsanwalt.

Berlin, 7. November. Von den Sozialdemokraten wurden für die Landtagswahlen folgende Kandidaten aufgestellt: Für den 1. Landtags-Wahlkreis Bohn, Pfannkuch und Schubert, für den 2. Arons und Silberschmidt, für den 3. Bebel und Ledebour, für den 4. Heimann und Singer.

Berlin, 7. November. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl der 3. Abtheilung in Schöneberg siegten im ersten Wahlgange 5 Kandidaten der bürgerlichen und 3 Kandidaten von der sozialistischen Partei.

London, 7. November. Eine große Feuersbrunst ist gestern Abend in Glasgow ausgebrochen und nahm in kurzer Zeit ungeheuren Umfang an. Mehrere Feuerwehrleute sind in den Flammen umgekommen. Der Schaden wird auf über eine Million Pfund Sterling geschätzt.

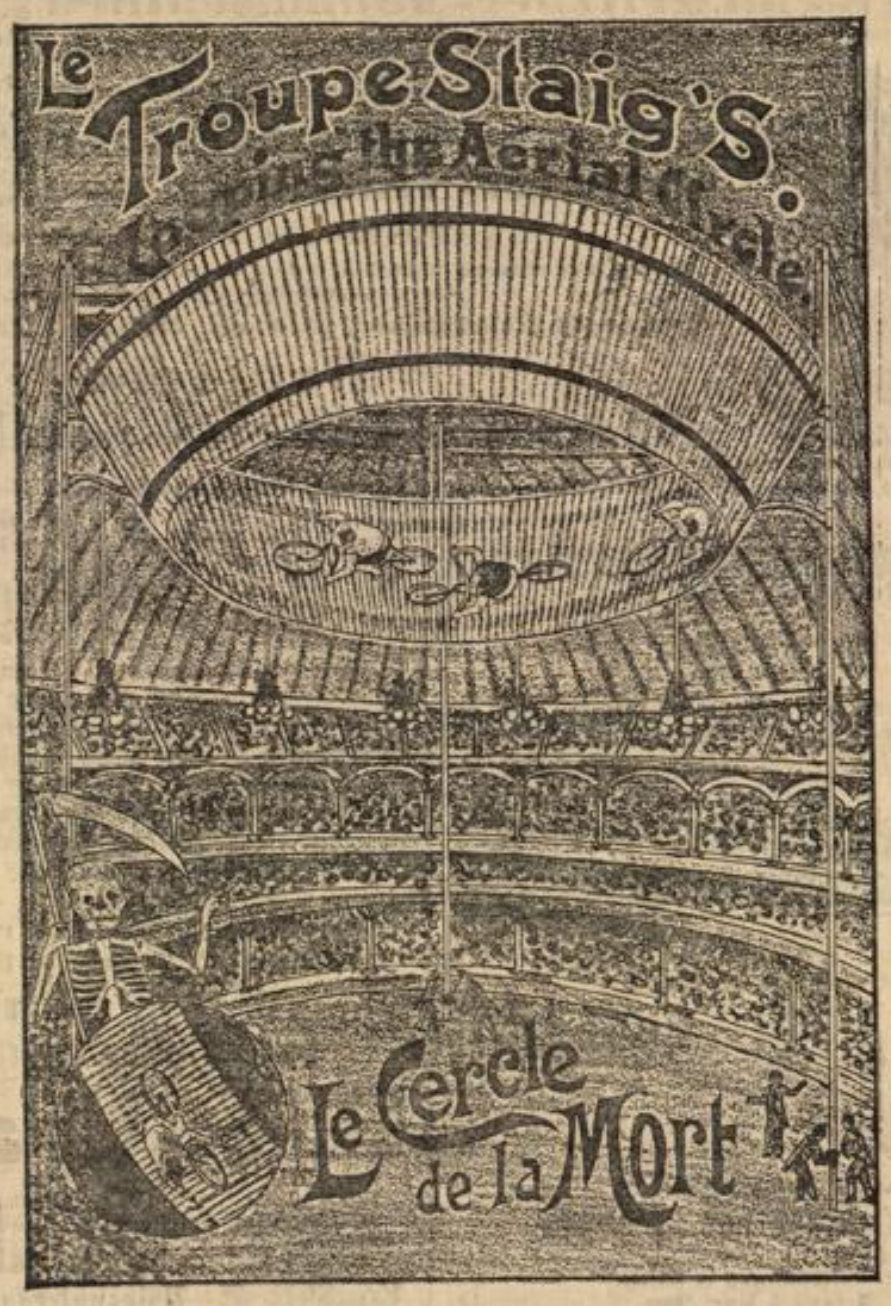
Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Mit Liebe

und Sorgfalt muß die Hausfrau den Kaffee kochen, wenn er gut schmecken soll, und vor allem darf sie nicht vergessen, ihm eine Messerspitze voll

Lindes-Kaffee-Essenz

zuzusetzen. 52/171



Schon in unserer Besprechung des gegenwärtigen Walhalla-Programms konnten wir den Lesern mittheilen, daß die Truppe Staigs mit ihrem Looping the Andrial Circle den Clou des Programmes bedeutet und ihre Attraktionen geradezu an Tollkühnheit grenzen. Heute können wir auch im Bilde zeigen, in welch waghalsiger Weise die Radler ihre Künste vorführen. Die runde Bahn, welche sich außerdem als eine schiefe Ebene darstellt, schwebt etwa 3 Meter hoch in der Luft, während die Radler ein Wettrennen darin veranstalten. Wie die Radler in diese Luftbahn hin inkommen? Darin liegt noch ein Stück Wagemuth. Die Radler steigen in die Bahn, so lange dieselbe noch auf der Erde steht. Sobald aber das Radrennen im Gang ist, hebt sich die Bahn freischwebend in die Luft, bleibt einige Minuten oben und senkt sich dann wieder, während die drei Radler und die Radlerin in der Bahn einander nachjagen. Ist die Bahn wieder auf dem Boden der Bühne angelangt, so wird das Rennen auf einen Pfiff des Obmanns hin eingestellt. Auch die übrigen Attraktionen der Truppe, so das Motorrennen, das Fahren in der hohen Schule etc. sind außerordentlich sehenswerth.

Saucen

. . . und zwar wirkliche

Saucen!

Eine Sauce sollte den eigenen Fisch- und Gemüsegeschmack so recht erkennen lassen, oft ist es nicht so. Entweder ist sie geschmacklos und fade oder zu stark gewürzt, wodurch die Speise an Feingeschmack verliert. Sie wissen nicht, wie köstlich Saucen sein können, bis Sie dieselben zubereitet haben mit

Mondamin

nach eigenen erprobten Rezepten.

Verlangen Sie diese als „A"-Buch sof. von Brown & Polson, Berlin C 2 gratis und franco, und Sie kochen dann Saucen, welche wirkliche Saucen sind, wohlschmeckend und anregend.

Mondamin ist in Packeten à 60, 30, 15 Pfg. überall erhältlich.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler

Freitag, den 13. November 1903, Abends 7½ Uhr:

III. KONZERT.

Leitung:
Herr **Louis Lüstner,**
Städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirektor.

Solist:
Herr **Mark Hambourg** (Klavier).

Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**

PROGRAMM.

1. Symphonie in C-dur (mit der Schlussfuge) . . . Mozart.
2. Konzert in B-moll für Klavier mit Orchester . . . . . Tschaikowsky.
   Herr Mark Hambourg.
3. Zum ersten Male: „Wallenstein's Tod", dritter Theil der Trilogie „Wallenstein" (nach Schiller) . . . . . Vincent d'Indy.
4. Klavier-Vorträge:
   a) Nocturne, Es-dur) . . . . . Chopin.
   b) Scherzo, Cis-moll)
   c) Paraphrase über Tschaikowsky's „Eugen-Onegin" . . . . Pabst.
   Herr Mark Hambourg.
5. Ouverture zu „Der Freischütz" . . . . Weber.

Eintrittspreise:
I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter Platz 4 Mk.; Gallerie vom Portale rechts: 2,50 Mk.; — Gallerie links: 2 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 7. November 1903.

Geboren: Am 3. Novbr. dem Schlossergehülfen Georg Jüngling e. T. Katharina Johanna. Am 3. Novbr. dem Gärtnergehülfen Otto Krüger e. S. Willi Hermann. Am 1. Novbr. dem Kaufmann Karl Kramb e. S. Heinrich Wilhelm Karl. Am 2. Novbr. dem Steinhauergehülfen Wilhelm Herrchen e. S. Albert Georg Friedrich. Am 4. Novbr. dem Kaufmann Johann Bühl e. S. Johannes Josef Karl. Am 4. Novbr. dem Bäckermeister August Boß e. S. August Karl. Am 3. Novbr. dem Restaurateur Wilhelm Koch e. S. Georg Wilhelm. Am 1. Novbr. dem Gärtner Henri Arend e. T. Meta. Am 1. Novbr. dem Schaftenfabrikant Joh. Weichselfelder e. T. Ella Henriette.

Aufgeboten: Winzer Anton Kaltenbach, Wittwer in Kostheim, mit Theresia Braun das. Droschkenbesitzer Theodor Enders hier, mit Auguste Huth zu Michelbach. Taglöhner Wilhelm Roßbach hier, mit der Wittwe Luise Rosbach hier. Straßenbahnschaffner Wilhelm Hagemann zu Wiesbüttel, mit der Witwe Karoline Dannhauer geborene Steinmann das. Eisendreher Wilhelm Graf zu Holzheim, mit Margareta Kröller hier. Bergmann Wilhelm Müller zu Niederscheldergütte, mit Emilie Hof zu Niederscheldern. Fabrikarbeiter Heinrich Rößling zu Hemsbach mit Sophie Gerner zu Weinheim.

Verehelicht: Koch Karl Lumpp hier, mit Marie Schwenkert hier. Uhrmacher Wilhelm Bläck zu Dresden, mit Emilie Baeppler hier. Tünchergehülfe Robert Krämer hier, mit Josefine Müller hier. Schlossergehülfe Martin Riehinger hier, mit Amalie Spruck hier. Fuhrmann Heinrich Schmatz hier, mit Katharina Maus hier. Postassistent Arthur Becht zu Bierstadt, mit Lina Kölb hier. Taglöhner Valentin Neuberger hier, mit Anna Ruppert hier. Verwittweter Schreinergehülfe Christian Herrchen, mit Henriette Leimer hier. Buchhalter Ludwig Jungnickel hier, mit Elisabeth Möbus hier. Ziegler Wilhelm Beermann zu Schierstein, mit Sophie Piroth hier. Straßenbahnschaffner Otto Pfennig hier, mit Anna Höppner hier. Stereotypeur Heinrich Gillmann hier, mit Wilhelmine Stubenrauch hier. Kutscher Philipp Post hier, mit Paula Eisert hier. Verwittweter Taglöhner Philipp Berschet hier, mit Elise Birck hier. Färber Adolf Kefer hier, mit der Wittwe Elisabeth Dornsbach geb. Steeg hier. Tünchergehülfe Georg Amstutz hier, mit Margarethe Bicking hier. Bäcker Friedrich Scherf hier, mit der Wittwe Maria Reidenfeller geb. Kneuper hier.

Gestorbene: Am 4. Novbr. der Zahntechniker Karl Dietz, 42 J. Am 5. Novbr. Philippine geb. Dankof, Ehefrau des Spenglers Karl Häuser, 57 J. Am 5. Novbr. Amalie geb. Heß, Ehefrau des Milchhändlers Samuel Horchheimer, 64 J. Am 5. Novbr. der Kaufmann August Hammelmann, 2 J. Am 6. Novbr. Wilhelm S. d. Schriftsetzers Gerhard Birkenfeld, 6 M. Am 6. Novbr. Maria, T. d. Tünchergehülfen Karl Körner, 1 J. Am 6. Novbr. der Rentner Friedrich Boß, 53 J. Am 5. Novbr. Christine geb. Raab, Wittwe des Gastwirths Philipp Rambour, 62 J. Am 5. Novbr. der Dreher Heinrich Oberländer, 46 J. Am 5. Novbr. Anna geb. Rossel, Ehefrau des Privatiers Charles Howie, 45 J. Am 5. Novbr. die Köchin Anna Grießer, 43 J. Am 7. Novbr. Elisabeth geb. Könitz, Ehefrau des Schuhmachers Heinrich Meuser, 35 J. Am 6. Novbr. Karoline geb. Kohlhaas, Wittwe des Kammerdieners Friedrich de Jong aus Erbach, 65 J. Am 7. Novbr. die Verkäuferin Elisabeth Schlett, 26 J. Am 7. Novbr. Ella, T. d. Musikers Günther Franke, 1 J. Am 7. Novbr. der Rentner Theodor Bloeß, 73 J.

Kgl. Standesamt.

Heilkräuter jeder Art kaufen Sie am besten und billigsten in dem hierzu eigens eingerichteten giftfreien Spezialgeschäft **Kneipp-Haus**, Inh.: **Hch. Meyrer, 59 Rheinstraße 59.** Bitte aber genau auf die Firma und Hausnummer zu achten. 9686

Welt-Ausstellung Paris 1900. **Gritzner-Nähmaschinen** sind mustergültig in Qualität.
Gritzner-Nähmaschinen sind hochfein in Ausstattung.
Gritzner-Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit.
Gritzner-Nähmaschinen sind vorzüglich zum Sticken geeignet.
Gritzner-Nähmaschinen sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Permanente Stickkurse
finden für unsere Kunden jeden Dienstag und Freitag unentgeltlich in unserem Geschäftslokale statt.

Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Theilen, Oele etc.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft.

Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.
Eisenbogengasse 16 Eisenbogengasse 16. 95

Mit ca. Mk. 1500 bis Mk. 2000 gute

sichere Existenz

bietet sich durch **Uebernahme der Fabrikation eines gesetzl. geschützten sehr rentablen täglichen Bedarfsartikels.** Derselbe kann ohne besondere Fachkenntnisse sofort fabrizirt werden. Der Artikel ist konkurrenzlos und findet spielend Eingang bei **Behörden und Privaten.** Gefl. Offerte unter **O. 100** an **Möckel & Grosser,** Annoncen-Expedition, **Stuttgart,** 944

Wiesbadener Athleten-Club

hält heute, Sonntag, den 8. November, ein

Vereinspreisringen und -Stemmen

im „Taunus", Lahnstraße ab.
Für **gemüthliche Unterhaltung** ist gesorgt.
Anfang 4 Uhr. 123
Der Vorstand.

Stemm- u. Ringklub „Einigkeit".

Heute, Sonntag den 8. November, von Nachmittags 4 Uhr ab, findet die Feier des

VII. Stiftungsfestes

verbunden mit

TANZ

athletischen, theatralischen Aufführungen, sowie verschiedenen Couplets und Soloscenen im Saale zur **Germania,** Platterstr. 100, statt, wozu wir Sportgenossen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen. 151
Der Vorstand.

Pompier- Corps
E. V.

Heute Sonntag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr, findet im großen Saale der **Loge Plato,** Friedrichstraße 27, die Feier unseres

53. Stiftungsfestes,

bestehend in **Konzert** und **Ball,** statt, wozu wir unsere Ehren-, activen und unactiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Corps ergebenst einladen. 71
Der Vorstand.

Club „Edelweiß".

Heute Sonntag, den 8. November, von Abends 8 Uhr ab
zur Feier unseres 11jährigen Bestehens

Gründungsfest

bestehend in
musikalisch-theatralischer Abendunterhaltung
mit darauffolgendem
Tanz
im Saale der Turngesellschaft, **Wellritzstraße 41.**

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, deren Angehörige, Gäste und Freunde des Vereins hierzu freundlichst ein. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Der Vorstand.

NB. Sollte Jemand unserer Gäste mit Einladungen übersehen worden sein, so bitten wir dieselben bei unserem Präsidenten, Herrn **Louis Weber,** Walramstr. 7, 1 St. rechts, freundlichst abholen zu wollen. Die Nachfeier findet am 15. November im Saalbau „Gambrinus", Biebrich, statt. — Tanzleitung: Herr **Paul Zimmermann.** 69

Hotel und Restaurant „Bayerischer Hof"
Delaspeestraße 4.
Empfehle **Mittagstisch** zu 90 Pf., 1 M. und höher.
à 60 Pf. Wahl von 2 Gerichten.

Zimmer von 1.50 an.
Bäder. — Elektrisches Licht. — Centralheizung.
8100 **M. Honz,** Besitzer.

Arbeits-Vergebung.

Die **Steinhauer-, Zimmer- und groben Schlosser-Arbeiten** zu unserem Vereinsgebäude sollen vergeben werden und sind Interessenten — **jedoch nur Mitglieder des Vereins** — hierdurch eingeladen, diesbezügliche Angebote **versiegelt** und **mit entsprechender Aufschrift** versehen, spätestens bis zum **15. November cr., Mittags 12 Uhr,** bei dem von uns beauftragten Architekten Herrn **L. Meurer,** Luisenstraße 31, bei welchem auch die Pläne, spezielle Bedingungen 2c. vorher einzusehen, sowie Angebot-Unterlagen erhältlich sind, einzureichen.

Wiesbaden, den 5 November 1903. 164

Der Vorstand des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, E. V.

D.-V. „Urania".

Heute, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, in der Männerturnhalle, Platterstraße 16:

Große theatr. humoristische Volksunterhaltung mit Tanz

Zur Aufführung gelangen u. A.:
„Eine Ueberraschung mit Hindernissen", Schwank in 1 Akt.
„Der Vogelhansel" oder **„Wenn die Schwalben wiederkommen",** Schwank in 1 Akt.
„Leutnant Strudelwitz und sein Bursche", Duett.
Es ladet höflichst ein 151
Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Frau Therese Ritter

sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

176 **Karl Ritter nebst Kinder.**

Man verlange: **GREIF-COGNAC** Aerztlich empfohlen.

Vielfach preisgekrönt. Gesetzlich geschützt.

Unsere Destillate sind in unserer Brennerei aus gesunden französischen und deutschen Weinen gebrannt.

Erste Taunus-Cognac-Brennerei
Fritz Scheller Söhne
Homburg v. d. H. • • Gegründet 1843.
1/1 Flasche M. 1.80. 2.40, 3.—, 4.—, 5.—.
1/2 Flaschen verhältnissmässig.
Preise stehen auf den Etiketten.
Niederlagen durch Plakate kenntlich
Tüchtiger, solventer Vertreter gesucht.

Akademische Zuschneide-Schule
von **Frau Franceschelli, Moritzstr. 44, I.**
Unterricht in Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt. Leichte Methode, pratt. Unterricht
Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.
Schnittmuster nach Maaß. Costüme werden zugeschnitten. 5451

Bekanntmachung

über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1903.

Zur Theilnahme an den Herbstkontrollversammlungen werden berufen:

a) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
b) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
c) sämmtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1891—1895),
d) die Mannschaften der Land- und Seewehr ersten Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig feld- und garnisondienstunfähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Im Kreise Wiesbaden Stadt
haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden
im Exercierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18.)

I.

Sämmtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie und zwar:
Jahresklasse 1891 Frühjahrseinstellung am Dienstag 10. Nov. 1903, Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1896 am Dienstag 10. Nov. 1903 Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1897 am Mittwoch 11. Nov. 1903 Vorm. 9 Uhr
Jahresklasse 1898 am Mittwoch 11. Nov. 1903 Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1899 am Montag . 16. Nov. 1903, 9 Uhr Vorm.
Jahresklasse 1900 am Montag, 16. Nov. 1903, 11 Uhr Vorm.
Jahresklasse 1901, 1902, 1903 am Freitag 13. Nov. 1903. Vormittags 9 Uhr.

II.

Die übrigen gedienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften Oeconomie-Handwerker, Arbeitssoldaten usw. wie folgt:
Jahresklasse 1891 Frühjahrseinstellung am Freitag 13. November 1903 Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1896 und 1897 am Freitag, 13. November 1903 Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1898 und 1899 am Sonnabend, 14. November 1903 Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1900, 1901, 1902, 1903 am Sonnabend, 14. November 1903 Vormittags 11 Uhr.

Im Kreise Wiesbaden Land
haben die Vorgenannten zu erscheinen:

In Biebrich am Rhein
(auf dem Kasernenhofe der Unteroffizierschule)
am Freitag, den 6. November 1903, Vorm. 9 Uhr
diejenigen Mannschaften aus Biebrich am Rhein welche den Jahresklassen 1896 bis 1899 einschließlich angehören.
am Freitag den 6. Nov. 1903 Vorm. 10,15 Uhr
die übrigen Mannschaften aus Biebrich am Rhein und die Mannschaften aus Schierstein.

In Hochheim am Main
(auf dem Schloßhofe bei der kath. Kirche)
am Sonnabend den 7. November 1903 Vorm. 9,15 Uhr
die Mannschaften aus Delkenheim, Hochheim, Massenheim, und Wallau.

In Flörsheim am Main.
(beim Restaurant Schützenhof)
die Mannschaften aus Diedenbergen, Flörsheim, Eddersheim, Weilbach Wicker.
am Sonnabend den 7. November 1903. Vorm. 11,15 Uhr

In Wiesbaden
im Exercierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18)
am Montag, den 9. November 1903 Vorm. 9 Uhr
die Mannschaften aus Auringen, Breckenheim, Dotzheim, Frauenstein.
am Montag den 9. November 1903. Vorm. 11 Uhr.
die Mannschaften aus Bierstadt, Erbenheim und Igstadt.
am Dienstag, den 10. November 1903 Vorm. 9 Uhr
die Mannschaften aus Georgenborn, Heßloch, Kloppenheim, Medenbach Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wildsachsen.

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. Daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu achten ist.
2. Daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint. Wer durch Krankheit oder durch sonst **besonders dringliche** Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen.
3. Daß diejenigen Mannschaften welche zu einer anderen, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses **mindestens 3 Tage vorher** dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben. Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuches zugegangen ist, macht sich strafbar.
4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.
5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugniß) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1903. 9244

Königliches Bezirkskommando.
v. Zastrow.
Major z. D. und Bezirkskommandeur.

Moratti — Strickershüte
(ital. Hut) (Wiener),
feinste Haarfilzhüte der Gegenwart.
Englische steife Hüte
in den neuesten chiken Formen
empfiehlt in größter Auswahl 9672
Konrad Hehner,
Bahnhofstr. 10.

Mitbürger!

Wir bitten Euch unserem Reichstagsabgeordneten

Herrn E. Bartling

auch bei der bevorstehenden Landtagswahl Eure Stimme zu geben.

Es ist der rechte Mann, unser blühendes Gemeinwesen zu vertreten.

Wiesbaden, den 7. November 1903.

Hch. Albert, Kommerzienrath. **Ph. Abegg**, Rentner. **Aug. Achterath**, Pol. Komm. a. D. **Carl Acker**, sen. **Carl Acker**, jun. **Ludwig Acker. Gust Ackermann. E. Adamczyk**, Hütten-Inspektor a. D. **Ernst Adolph**, Oberstleutnant a. D. **Max Aglitzky**, Hofopernsänger, **Carl Alpheis**, Gärtnergehülfe. **Dr. M. Altdorfer**, Arzt. **Karl Antony Johann Hubert Arouls**, Schloßkastellan a. D. **Wilhelm Arntz**, Rentner. **Karl Autor**, Bäckermeister. **Karl Autor**, Lehrer. **Bernhard Appenfelder**, Hausdiener. **Peter Ackermecht**, Dienstmann. **Karl Albus. Joh. G. Abel**, Dienstmann.

E. Bachmann, Rentner. **Baldus**, Katasterlandmesser. **Emil Bargstedt**, Sanitätsmolkerei. **Carl Bartels**, Rentner. **Fr. J. Bartels**, Waffen-Manufaktur. **Bauer**, Geh. Hofrath. **G. Bauer**, Eisenbahn-Sekretär. **Ph. Bauer**, Rentner. **Aug. Baumann**, Droschkenbesitzer. **Ludw. Baumann**, Gärtner. **Joseph Baumgratz**, Chorsänger. **Jac. Becht**, Schreinermeister. **Rud. Bechtold**, Buchdruckereibesitzer. **Victor Beck**, Landessekretär. **Emil Beckel**, Wagenführer. **August Becker**, Briefträger. **Carl Becker**, Ingenieur. **H. Becker**, Kammermusiker a. D. **H. Becker**, Postsekretär. **Heinr. Becker**, Briefträger. **Peter Becker**, Bürstenmacher. **Ad. Becker**, Maurer. **Otto Beckmann**, Rentner. **Hch. Begeri**, Rechnungsrath. **Behnke**, Postassistent. **Emil Behrend**, Verlagsbuchhändler. **A. Behringer**, Kellner. **Adam Bender. J. Bender**, Rentner. **Joh. Bender**, Schuhmacher. **Karl Bender**, Installateur. **Dr. phil. H. Bene**, Rentner. **Georg Benz**, Kaufmann. **Konrad Berg**, Chorsänger. **Fritz Bergmann**, Verlagsbuchhändler. **Aug. Berneit**, Tüncher- und Lackierermeister. **Theod. Berndt**, Elektrotechniker. **Alwin Bernhardt**, Schreiner. **Herm. Bergninghaus**, Rentner. **E. von Bertouch**, Kammerherr, Geheimer Regierungsrath. **Oskar Bertram**, Rentner. **Heinrich Besier**, Kaufmann. **W. Bethäuser**, Ingenieur. **Dr. E. Beyer**, Hofrath, Professor. **Gust. Bickel**, Kohlenhändler. **Phil. Bicking**, Kutscher. **Jul. Bielke**, Lokomotivführer. Professor **Dr. E. Bischof. Joh. Gg. Bischof. Ludwig. Blaul**, Betriebsleiter. **H. W. Blum**, Gärtner. **Heinr. Blume**, Baumeister. **Dr. Blumenfeld**, Arzt. **Jul. Osk. Bock**, Bademeister. **Bockmann**, Landessekretär. **W. Bodach**, Königl. Frotteur. **Boeck**, Rittmeister a. D. **C. Böing**, Amtsgerichtsrath a. D. **Alfred Böhl**, Konsul der Republik Chile. **Andreas Böhm**, Flaschenbierhändler. **Bogendörfer**, Postmeister a. D. **Carl Bonnet**, Rentner. **Wilhelm von Bonn. Paul Bothe** (Rentner) Apotheker. **Carl Bade**, Privatier. **Paul Brasching**, Landessekretär. **Phil. Braun**, Rentner. **Dr. Brauneck**, Geh. Sanit.-Rath. **Wilh. Brauner**, Schreiner. **Ernst Brauues**, Korrespondent. **Fr. Brecher**, Vollziehungsbeamter a. D. **Karl Breitwieser**, Kassenbote. **Ludwig Breuer**, Gärtner. **Brockmann**, Magistr.-Obersekr. **Carl Brodtmann**, Damenfriseur. **G. Bröckelmann**, Rentner. **Max Brüggemann**, Rentner. **E. Brühl. H. Brümmer**, Kaufmann. **Heinrich Brumm**, Weinhändler. **Eugen Buderus**, Rentner. Prof. **Bücheler**, Gymnasial-Oberlehrer. **W. Büdingen. H. Büscher**, Rentner. **Wilh. Büttner**, Eisenbahn-Verkehrsinspektor. **Buß**, Briefträger. **Burandt**, Konsul. **Gustav Busch**, Masseur. **Jacob Bachmann**, Hausbursche. **Eduard Beckel**, Hotelbesitzer. **Christian Beckel**, Hotelbesitzer. **Bertram**, Kaiserl. Ottom. Wirkl. Geheimrath. **Bellinger**, Bergrath. **Friedrich Bock**, Kaufmann. **Bojanowski**, Rechtsanwalt. **Herm. Berthold**, Architekt. **Christian Bremser**, Taglöhner. **Franz Brosch**, Schutzmann. **George Bähr. Karl Basting**, Schuhmacher.

Ed. van Calker. Erich Capelle, Rentner. **Adolf Carl**, Gerichtssekretär a. D. **Max Carstanjen**, Reg.-Baumeister a. D. **H. Carstens**, Zimmermeister. **W. Caspari I. Dr. Cadet. Karl Christ. Wilh. Aug. Christ**, Postschaffner a. D. **F. W. Christfreund**, Buchbinder. **Julius Christian**, Kaufmann. **Dr. Heinrich Christmann**, Veterinärarzt. **Max Clouth**, Kaufmann. **Collin**, Stationsassistent. **Hermann Conrad**, Gerichtsassistent. **A. Cuntz. Dr. Friedr. Cuntz. Dr. Wilh. Cuntz**, Sanitätsrath. **Joh. Heinrich Christ. L. Cunz.**

Chr. Dähne. August Dango, Rentner. **Franz Degenhardt**, Rechnungsrath a. D. **Eduard Delius**, Ober-Regierungsrat a. D. **Ludwig Denecke. Philipp Deucker**, Privatsekretär. **Dienstbach**, Regierungssekretär a. D. **Heinrich Dienstbach**, Ober-Briefträger a. D. **Albert Dietrich**, Gefangenen-Aufseher. **Philipp Dietrich. Heinrich Dinges**, Ober-Postassistent. **Ludwig Doerrer**, Schneidermeister. **Otto Dornewaß**, Königl. Hofrath. **A. vom Dorp. Julius Dorst**, Rentner. **Heinrich Douqué**, Kaufmann. **Wilh. Dreiling**, Hausdiener. **Heinrich Dreyer**, Privatier. **Dr. L. Dreyer**, Rentner. **H. Drogand**, Rentner. **Franz Dropp**, Kellner. **Aug. Dubielczyk**, Stuhlmacher. **Carl Degenhardt**, Kaufmann. **Georg Dallmann**, Fabrikant. **Emil Dausacker.**

Jos. Ebenig, Tapezierer und Dekorateur. **E. Eichelsheim, sen.**, Fabrikant. **Wilh. Echternach**, Schutzmann. **August Eck**, Ingenieur. **Adam Ehrhardt**, Taglöhner. **Ph. Eckhardt. Gustav Eichacker**, Königl. Baurath a. D. **Eichen**, Direktor. **Carl Eichhorn**, Korb- und Bambusmöbelfabrikant. **Oscar Eichmann**, Königl. Eisenbahnsekretär. **Heinrich Eisenmenger. Clemens Eiler**, Apothekenbesitzer. **Phil. Eller**, Schneider. **C. Elze**, Rentner. **Aug. Enders**, Aufseher. **E. Engert**, Kaufmann. **Oscar Engler**, Kutscher. **Carl Enk**, Büreaugehülfe. **Erdmann**, Oberstleutnant a. D. **Hermann Eriel**, Bezirksdirektor. **Richard Esklony**, Kaufmann. **L. Euler**, Architekt. **Reinhold Eisenbraun**, Buchhändler. **Philipp Euler. Otto Ewert**, Amtsdiener. **Paul Erdmann**, Ingenieur. **Dr. F. Eselen**, Geh. Reg.-Rath.

Constantin Fabian, Vollziehungsbeamter. **F. de Fallois**, Hofschirmfabrikant. **Ph. August Faust**, Kaufmann. **Theodor Fehr**, Rentner. **Aug. Feith**, Bleichereibesitzer. **H. von Felbert**, Oberstleutnant a. D. **Hermann Ferger**, Verlagsbuchhändler. **Ernst Fischer**, Musikdirektor a. D. **Dr. Eugen Fischer. Ludwig Fischer**, Lehrer. **Joseph Fischer-Dick**, Baurath. **Jacob Flick**, Wagenmeister. **Matthäus Fließ**, Taglöhner. **Wilhelm Flindt. E. Flohr**, Privatier. **Dr. Florschütz**, Sanitätsrath. **von Foller**, Geh. Reg.-Rath a. D. **Karl Forst**, Maurermeister. **Adam Frank**, Streckenwärter. **Jul. Franz**, Rentner. **Dr. Heinrich Fresenius**, Professor. **Dr. W. Fresenius. C. Fresenberg**, Consul a. D. Justizrath **Frey**, Rechtsanwalt und Notar. **F. Frey**, Kanzleirath. **C. Friedrich. Konrad Friedrich**, Glasermeister. **W. Friedrich**, Landessekretär. **Carl Fritz**, Taglöhner. **Phil. Fritz**, Gewehrreiniger. **Julius Frommann**, Bers.-Inspektor. **Fürstenau**, Ober-Telegr.-Sekretär a. D. **Reinhold Franz**, Schlosser. **Fr. Fuhlroth**, Schneidermeister. **Phil. Faber**, Agent. **J. Flick. Franz Funck**, Spengler und Installateur. **W. Fahsel**, Architekt. **Gottlob Franz**, Eisenbahnarbeiter. **Wilh. Gäde, jun.**, Handelsgärtner. **Jul. Gallhof.**

Wilhelm Gäde, sen., Handelsgärtner. **Wilh. Gäde, jun.**, Handelsgärtner. **Jul. Gallhof. Carl Gapp**, Restaurateur. **Wilhelm Gaul**, Privatier. **August Goebel. Gasse-Winkel**, Sänger. **Johann Geisel**, Kassirer. **Peter Geißer**, Diakon. **Gebr. Gebhard**, Tapezieremeister. **Franz Gerhard**, Heizer. **P. Gerlach**, Königl. Schutzmann. **Theodor Gesky**, Gymnasial-Oberlehrer a. D. **Theodor Gehsert. Dr. med. Gierlich. Gierlichs**, Hauptmann a. D. **Wilh. Giesen. Jean Glaab. C. Th. Glaesener**, Kaufmann. **Aug. Göbel**, Bote. **Georg Bols**, Gärtner. **J. H. Göttke**, Kolporteur. **Carl Götz**, Generalagent. **M. Goetz**, Privat-Stenograph. **Ferd. Goldiger**, Schweizer. **Aug. Gottfried**, Schuhmacher. **Gräfe**, Senats-Präsident a. D. **Albert Graje**, Chauffeur. **Emil Greiff**, Schlossergehülfe. **Franz Grein. Heinrich Greis. Grimm**, Landgerichtsrath. **Groskopff**, Hauptmann a. D. **Joh. Gust Grohs**, Landessekretär. **Carl Groß**, Gerichtsdiener. **Moritz Grübel**, Theateragent. **Dr. L. Grünhut**, Chemiker. **J. Güll. Leopold Günther-Schwerin**, Kunstmaler. **Max Guttmann**, Rechtsanwalt. **Albert Gotz-Lancken**, Kaufmann. **August Gäde**, Diener. **Friedrich Günther**, Gernsion-Verwaltungsinsp. a. D. **Joh. Gäntz**, Landw. **Joseph Graber** Vorarbeiter.

Gustav Haacke, Musiker. **August Haas**, Kellner. **C. Haas**, Gärtner. **Otto Haase**, Kaufmann. **Ernst Hackländer**, Kaufmann. **H. Haessner**, Hotelbesitzer. **A. Haessner**, Oberst z. D. **G. Hänert**, Schuhmachermeister. **Ernst Wilh. Häusler**, Kellner. **Hagemann**, Archivrath. **August Haibach**, Taglöhner. **Friedrich Halecker**, Regierungs-Kanzlist. **Haussen**, Steuersekretär. **Louis Hardegen**, Magistrats-Assistent. **Rob. Hardt**, Rentner. **Herwart Harz**, Zahntechniker. **H. Haußmann**, Rentner. **Ludwig Hechler**, Bauamts-Assistent. **Richard Heck**, Privat-Hotelbesitzer. **Dr. W. Hehner**, Rechtsanwalt. **Georg Heidenreich. Dr. Heil**, Gymnasial-Oberlehrer. **Chr. Heilheker**, Zimmermeister. **Chr. Heilheker**, Fuhrmann. **Karl Heilheker**, Zimmermann. **Wilhelm Heilheker**, Zimmermann. **Ph. Gg. Heim**, Magazinier. **Albert Heimann**, Rentner. **Moritz Heimerdinger**, Hofjuwelier. **Peter Heinrichs**, Schaffner a. D. **C. Heintzmann**, Justizrath. **Georg Heinze**, Musiklehrer. **H. Helbig**, Königl. Baurath a. D. **Heinr. Hellmig**, Herrenschneider. **C. Helntrich**, Privatlehrer. **Albert Helsper**, Arbeiter. **Paul Hennig**, Zahnarzt. **Nic. Henzel**, Civil-Ingenieur. **Georg Herber**, Hotelbesitzer. **Dr. med. Herberth**, Privatier. **Gustav Hermes**, Eisenbahnsekretär a. D. **B. Herricht**, Rentner. **August Herrmann**, Schneidermeister und Tuchhändler. **Bernhard Herrmann**, Steinhauermeister. **Hesse**, Geh. Kanzleirath. **Max Hetzel**, Bäckergehülfe. **Dr. Hans Henbach**, Arzt. **Ph. Wilh. Heumann**, Möbelhändler. **Emil Heuser**, Rentner. **Konrad Heuser**, Installateur. **Joh. Ed. Heuß**, Kellner. **Wilhelm Heuß**, Reg.-Kanzlist. **Georg von der Heydt**, Fuhrunternehmer. **J. Heymann**, Privatier. **Dr. med. Otto Hezel**, Arzt. **Anton Hild. Otto Hillengas**, Hotelbesitzer. **K. Himly**, Kaiserl. Dolmetscher a. D. **Dr. Ernst Hintz**, Professor. **Waldemar**

Hintze, Kaufmann. **Friedrich von Hirsch**, Kaufmann. **Eduard Hisgen**, Rentner. **Hermann Hisgen. Hermann Hobrecker**, Kaufmann. **Ph. Hch. Höger**, Stadt-Rentmeister a. D. **W. Hoehl. Joh. Fried. Höhler**, Gef.-Oberaufseher. **Philipp Höhn**, Musiker. **J. Hölper**, Verwalter und Rendant a. D. **F. Höpfner**, Ober-Postkassen-Buchhalter. **Georg Hözter**, Kellner. **Dr. F. Hoffmann**, Kommerzienrath. **Adam Horbach**, Eisenbahnsekretär a. D. **Max Hoßfeld**, Buchhalter im Kgl. Theater. **J. Huber**, Architekt. **W. Haarhaus**, Fuhrunternehmer. **Martin Henz**, Ausläufer. **Ernst Hartmann**, Civil-Ingenieur. **Karl Herrche. Emil Hees sen. E. Heyden**, Apotheker. **Carl von Hengel**, Schriftsteller. **Jacob Händler**, Former.

Hermann Irmer, Konzertmeister. **Georg Jäger**, Kaufmann. **Bernh. Jetznitzer. Ferdinand Jordan**, Referendar a. D. **Jacob Jordan**, Portier am Kgl. Theater. **Heinrich Jost**, Zugführer. **Dr. Paul Jürges**, Bibliothekar der Landesbibliothek. **Carl Jung**, Tapezirer. **G. Jung**, Rektor. **Gustav Jung**, Lehrer a. D. **Martin Jung**, Hauptsteueramtsassistent a. D. **Wilh. Junginger. Franz Junke**, pens. Zolleinnehmer. **Christ. Junker**, Taglöhner. **Carl Jonas. Julius Jacob**, Königl. Hofphotograph. **Paul John. H. Jacobs.**

Alb. Kahleis, Postmeister a. D. **Friedr. Kahlert. Fr. Kalle** Prof. **G. von Kamecke**, Rittmeister a. D. **Carl Kannengießer**, Kgl. Kommerzienrath. **Hermann Kantel**, Regierungsrath. **Fritz Kappesser**, Kohlenhändler. **Fritz Karcher**, Kaufmann. **Carl Kayser**, Rentner. **Dr. Keim**, Apotheker. **Fritz Keindorf**, Privatier. **v. Kaiser**, Amtmann a. D. **Kaiser**, Katasterlandmesser. **Arn. Keller**, Dekorationsmaler. **Franz Keller**, Taglöhner. **von Keltsch**, Oberst a. D. **Eduard Kepler**, Rentner. **J. Kery**, Rentner. **Kilter**, Eisenbahn-Bureaudiätar 1. Cl. **W. Kimbel**, Kreisbote a. D. **Joh. Kirchholies**, Kaufmann. **Carl Kirchner**, Kaufmann. **Phil. Klarmann**, Privatier. **B. A. Kleeblatt**, Hotelbesitzer. **C. Klein**, Landmesser. **Jos. Klein. Heinr. Klett**, Capitänleutnant a. D. **Dr. C. Kluge**, Schuldirektor a. D. **L. Kleber**, Buchhalter. **Adam Knapp**, Bäcker. **Aug. Krupp**, Möbelhändler. **Fr. Knauer. Dr. Friedrich Knauer. Dr. G. Knauer. Jacob Knötig**, Kgl. Lokomotivführer. **Kobe v. Koppenfels**, Major a. D. **Dr. Koch**, Oberlehrer. Hofrath **Dr. med. G. Koch**, Arzt. **Dr. Wilh. Koch**, Arzt. **H. Koch-Filius**, Privatier. **Dr. E. Kochs**, Chemiker. **Heinrich Köhler**, Reisender. **E. Kölsch**, Kaufmann. **H. Kohze. Th. Kolb. Fritz Kolberg**, Ingenieur. **H. Koppenhöfer**, Privatier. **Otto Korth**, Kgl. Kammermusiker. **Hermann Aug. Kotte**, Walzenführer. **Curt Kraatz**, Schriftsteller. **Georg Krämer**, Taglöhner. **Eduard Krah. Richard Krajenski**, Kaufmann. **Franz Krause**, Amtsgerichtskanzleigehülfe. **Lothar Krausnik**, Hofjuwelier. **F. Krawinkel**, Rentner. **Herm. Krawinkel**, Rentner. **Otto Kreizner**, Kaufmann. **Krekel**, Landesrath, Geh. Reg.-Rath. **W. Krell. Wilh. Krembel**, Kreisbote. **Wilhelm Kremer**, Oberbriefträger. **Wilh. Kremer**, Postbote. **E. Kreuzer**, Obersteiger. **Alfred Kretschmer**, Hotelier. **H. Kreuter**, Schmiedemeister. **Friedrich Krieg**, Installationsmeister. **Philipp Krieger**, Maurergehülfe. **Wilh. Krimmel**, Pfarrer. **Kroeschell**, Reg.-Sekretär. **Joh. Kroetsch**, Schlossermeister. **Carl Krumm**, Briefträger a. D. **Heinr. Krug**, Spezereihändler. **Franz Kühn**, Kaufmann. **Otto Kühn**, Fabrikarbeiter. **Georg Külpp**, Schieferdecker. **Hch. Külpp. Dr. Künkler. Rob. Künstling**, Maler- und Anstreichermeister. **E. Kugel**, Rentner. **Carl Kulow**, Gärtner. **Friedr. Kunz. Franz Kupferberg**, Commerzienrath. **Ernst Kupitz**, Kgl. Kammermusiker. **Emil Kämpf**, Stat.-Assistent. **H. Kittmann**, Schutzmann. **Wilh. Kolberg**, Techn. Rev.-Beamter. **Kunz**, Ingenieur. **C. Kleck. Johannes Köllner**, Schutzmann. **Gustav Krone**, Buchhalter. **E. Kiecmann**, Kaufmann. **Ferd. Kohl**, Schutzmann. **Anton Krahl**, Kutscher.

O. Lackner, Bankier. **August Lade**, Landessekretär. **Louis Lagande**, Geschäftsdiener. **O. J. Lampl. Friedrich Landskron**, Rentner. **Lang**, Architekt. **Wilh. Lang**, Schreiner. **Rud. Lange**, Rentner. **Rob. Lathe**, Büreauvorsteher. **Carl Laubach**, Kaufmann. **Karl Laug**, Städt. Betriebsführer. **Lavezzari**, Eisenbahn-Bauinspektor. **Emil Lehmann**, Küchenmeister. **E. Leich**, Apotheker. **Jul. Leister**, Kaufmann. **L. Lendle. Otto Lenz**, Leutnant a. D. **Philipp Lenz**, Schuhmachermeister. **Julius Lerch**, Kürschner. **A. L. Leschke. Otto Leverkus**, Fabrikant. **Franz Leyendecker**, Professor. **Carl Lieber**, Pfarrer. **Liesegang**, Bibliotheks-Direktor. **Heinrich Lind**, Schreiner. **C. Linde**, Diätar. **Louis Linnenkohl**, Kaufmann. **Wilhelm Linnenkohl**, Kaufmann. **Hugo Lisner**, Kaufmann. **Wilh. v. Lobedank**, Kaufmann. **Aug. Löhndorff**, Rentner. **L. Löhndorf. Löhr**, Telegraphen-Direktor a. D. **Lohmeyer**, Tehegraphen-Direktor a. D. **Dr. Lohr**, Prof. **Ernst Loos**, Magistrats-Bureaugehülfe. **A. Lossen**, Landgerichtsrath. **Fr. Ludwig**, Rentner. **Jacob Ludwig**, Tünchermeister. **Gu-**

stav Lö..., Bergwerksdirektor a. D. H. v. Leonrod, General. a. Liebergall, Eisenbahn-Kanzlist. Chr. Liebermann. M. Lackner, Bildhauer.

A. Maas. Gottfr. Mäncke, Gärtner. Joh. Maibauer. Albert Makowiak, Rieter. Freiherr von Malaperi-Neuville, Major a. D. Georg Marschall, Monteur. Jakob Martin, Friseur. Carl v. Martitz, Rentner. J. Massenez, Ingenieur. Ph. Heinr. Maus, Büreaugehülfe. R. Maus, Architekt. Jos. May, Maschinist. Aloys Mayer. van Meenen, Oberbürgermeister a. D. Dr. med. van Meenen. Franz Meier, Weinhändler. Ludwig Meier. Fritz Melsbach. Karl Menzel, Kaufmann. Carl Merkel-Heine, Königl. Preuß. Hoflieferant. L. Meurer, Architekt. Emil Meier. Heinrich Meyer, Reg.-Sekretär. Dr. jur. Eduard Michelis. Julius Minge, Reg.-Kanzlist. Dr. med. Friedrich Mißmahl, Arzt. Emil Mittelstädt. Polizei-Wachtmeister. Carl Möbus, Gerichtssekretär a. D. Gustav Möhn, Architekt. Conrad Möller, Güterexpedient a. D. Dr. Möltgen, Reisender. Heinrich Moenting. C. Mohr, Kreisrichter a. D. H. Montandon, Rentner. Dr. Morck, Chemiker. Morgen, Rechtsanwalt. Dr. Moxter Arzt. Wilhelm Mühlstein, Geschäftsführer. Müller, Rechnungsrath. Albert Müller, Gefangenen-Aufseher. Anton Müller, Gärtner. B. Müller, Privatier. Ernst Müller, Rentner. F. C. Müller, Bürstenfabrikant. Hermann Müller, Königl. Musikdirektor. Jakob Müller, Kaufmann. Karl Müller, Schreinermeister. Karl Müller, Gemüsehändler. Dr. med. et phil. Ludwig Müller, prakt. Arzt. Julius Marsilius, Kaufmann. A. Müller, Buchhalter. J. Meyer, Tapezierermeister.

Gottlieb Nagel, Schneidermeister. Fritz Nathan, Agent. Paul Nathan, Kgl. Güterexpedit.-Vorsteher. Selmar Natermüller, Kassenbote der Kurverwaltung. Joseph Neiß, Photograph. J. Nettpohl, Rentner. Peter Nickel, Zugführer. Joh. Nickenig. Nicolai, Reg.-Sekretär. A. Nippoldt, Apotheker. Nocke, Reg.-Sekretär. Dr. med. Carl Nolte, Arzt. Otto Neiß, Stations-Assistent. Adolf Neuendorff, Hotelbesitzer. Robert Neuhoff, Sekretär bei der Landesdirektion. A. Neuß. B. Niedermeyer, Accisebeamter. Wilh. Nesserdorf, Postbote.

Dr. A. Pagenstecher. Professor Dr. Hermann Pagenstecher. Eugen Pansa, Privatier. Dr. Paris, Amtsgerichtsrath. Peter Paulus, Bäckermeister. C. Pauly. Otto Pausch, Rentner. Reinhold Peter, Reallehrer. Carl Peters. J. Peters. Christoph Petri, Privatier. Wilh. Petri, Zimmermann. Wilh. Petri. Phil. Peusch, Kaufmann. Ferd. Picht, Rentmeister a. D. H. W. Pfahler. Paul Pflüger, Bankdirektor. Albert Popp, Katasteramts-Gehülfe. Albert Popp, Standesbeamter. Carl Popp. Johann Popp, Gerichtsdiener a. D. Otto Praeckel, Gerichtskassen-Assistent. Adam Prädanns, Lohndiener. Johann Preßler, Schuhmacher. Albert Preuß, Graveur. Aug. Preuß, Taglöhner. G. W. Preußner, Rentner. Dr. Arnold Prœbsting. O. Prüße, Konsul a. D. Wilh. Puff, Güterexpedient a. D. Dr. Puller, Rentner. W. Prollius, Wegemeister. Franz Puridon, Schneidergehülfe. A. Petersen. R. Prigge, Rentner.

Adolf Ramspott, Steinhauer Wilh. Raster, beeid. Auktionator. J. Roborst, Heinrich Reinhard. Heinrich Reichard, Vergoldner. P. Reichard, Kanzleirath. Karl Reinhard, Gartenarchitekt. Franz Reins Wilh. Reitz, Bauunternehmer. Fritz Renisch, Privatier. Richard Reuter, Schutzmann a. D. Julius Reuterschan, Schiedsgerichtssekretär. Richter, Landgerichtsrath a. D. August Richter, Ziegelmeister. Gustav Ritscher, Bauunternehmer. Karl Ritter, E. Ritter, Rentner. W. Rodenbeck, Zahlmeister a. D. Ad. Röhrig. H. Röliß, Schriftsetzer. A. Rohleder, Eisenbahnsekretär. Justizrath Dr. Romeis, Rechtsanwalt und Notar. Rosalewsky, Magistrats-Obersekretär. Ed. Rosener, Parfümeur. Dr. Ludwig Roser. Hans Rospatt. Joh. Roßmann, Hausdiener. Dr. phil. Roßmann, Oberlehrer. Karl Roth, Büreaugehilfe. Ludwig Roth, Bergwerksdirektor. W. Roth, Regierungs- und Forstrath. Phil. Rücker. Peter Rückert, Taglöhner. Georg Rühl, Rentner. A. Russeni, Opernsänger. Adolf Rumpf Mechaniker. Ph. Rumpf, Lazarettwärter a. D. Fr. Ruppel Chemiker. August Reppin, Kutscher. Albert Rieck, Dienstmann. O. Range, Professor. E. Romeis, Rentner. Franz Josef Roth, Privatier. Constantin Rudolph, Gerichtssekretär a. D. Jacob Ronge, Gerichtsassistent.

Albert Saalborn, Städt. Assistent a. D. C. Sauer, Rentner. W. Sauerwein Handelslehrer. Carl Schäfer, Ziegeleibesitzer. Heinrich Schäfer, Taglöhner. Heinrich Schäfer, Tapezierermeister. Wilhelm Schäfer, Privatier. Phil. Schalles, Stadthauptkassen-Buchhalter. Louis Scharr, Kammermusiker. Gustav Schauß, Lehrer. J. Scheepers, Baurath a. D. A. Schellenberg, Architekt. Louis Schellenberg, Hofbuchdruckereibesitzer. Paul Scheiter, Gartenarchitekt. Carl A. Schick, Oberinspektor. Ludwig Schlaffhorst. Johann Schlapp, Taglöhner. Dr. Schleicher Gerichtsassessor. Fritz Schlef, Konsul. Jos. Schlitt, Schaffner. Schmidt, Steueraufseher. Albert Schmidt, Rentner. C. Schmidt, Kassirer. Dr. Schmidt, Gr. Hess. Hoflieferant. Ernst Schmidt, Buchbindermeister. F. Schmidt, Rentner. Friedr. Schmidt, Schlosser. Fritz Schmidt, Kaufmann. H. Schmidt, Pedell. Heinrich Schmidt, Cementarbeiter. J. Schmidt. Louis Schmidt, Bierhändler. Otto Schmidt, Katasterlandmesser. P. Heinrich Schmidt Cementarbeiterunternehmer. W. Schmidt, Rentner. M. Schneibel, Rentner. Ernst Schneider, Dienstmann. Nic. Schneider, Lokomotivführer. Hermann Schröß, Bureauassistent. Dr. Scholz Rechtsanwalt. Franz Schranz, Tüncher. H. Schriever. A. Schröder, Telegr.-Sekretär a. D. Heinr. Schröder, Verwalter. Th. Schröder, pens. Schauspieler. Wilh. Schütte, Glasmaler. E. Schulte, Hauptmann a. D. Fritz Schulte. Gustav Schultze, Schauspieler. Ludwig Schulz, Telegr.-Sekretär a. D. Otto Schulz, Regierungssupernumerar. Otto Schulz. Wilh. Schulz. Dr. Schumann, Chemiker. T. N. Schurz, Rentner. L. Schuster, Generalagent. Herm. Schwandes, Rentner. Dr. med. Georg Schwartz, Arzt und Zahnarzt. L. Schweizer, Privatier. Gustav Scriba, Rentner. Fr. v. Seckendorf, Telegraphen-Direktor a. D., H. See, Rentner.. Georg Seewald, Schreiner. Ph. Seibel, Möbelhändler. Rudolf Seibel, Buchhändler. Hubert Seidel, Goldschmied. Wilh. Sender, Landschaftsgärtner. A. Sendhoff Bau-Assistent. Selvers, Professor. Simons, Proviantmeister a. D., K. Simons, Reg.-Bauführer. Phil. Siebenhaar, Dreher. Fritz Siebert, Rechtsanwalt. Otto Siebert, Apotheker. Emil Sieler, Bureaudiener. F. Sommer-Horst, Rentner. Soudinger Oberstleutnant. Dr. Rud. Spieleke, Oberstabsarzt a. D. Otto Stäcker. Stahl, Eisenbahnbetriebswerkmeister. C. Stahmer, Kaufmann. Ph. Steimer, Elektrotechniker. Friedr. Steiner, Privatier. J. Stemmler, Kanzleirath. Georg Stengel, Schneider. Herm. von Stern, Leutnant a. D., Steubing, Oberlehrer. A. Stichelmans, Ingenieur. C. Stifft, Amtsgerichtsrath a. D. Wilh. Stillger, Kaufmann. Carl Stöckicht, Kanzleigehülfe a. D. Ludwig Stösger, Baurath a. D. August Stoll, Leichenbestatter. Wilh. Stork, Rentner. Fritz Strauß. Philipp Strobel, Schahmacher. Jacob Stuber, Gutsbesitzer. Dr. med. Stricker, prakt. Arzt. Stuebgen, Major z. D. Heinrich Schmidt, Fabrikarbeiter. Dr. Schweigel, Oberlehrer. Julius Stoeckicht. Schenkelberg, Kontrolleur, Heinrich Schilge, Zugführer. Emil Schipper, Privatier. Schröder, Reg.-Sekretär a. D. Wilh. Schwinn, Reg.-Supern. Friedr. Specht, Peter Schiffer, Rentner. Joh. Scheid. Wilhelm Siefer, Schuhmachermeister. C. O. Schumann Architekt und gepr. Baumeister. Heinrich Sieber, Hilfs-Lademeister. Paul Seßler, Geschäftsinhaber. Ch. Sixtus, Privat. Musiker. Wilh. Stegmaier. Aug. Saher, Träteur. Hrch. Stillger, Polizeisekretär. Otto Scheuer.

Carl Tätzsch, Oberkellner. F. W. Teschenmacher. H. Thoenges, Justizrath. Prof. Dr. Thomae. Gymnasial-Oberlehrer. Wilh. Thurn, Arbeiter am Verschönerungsverein. Joh. Tönnessen, Landschaftsgärtner. L. Toepke. C. A. Todt, priv. Apotheker. Wilh. Ed. Trog, Buchbinder. Trump, Landgerichtsrath a. D. Gustav Terpisch, Kammermusiker. Wilh. Thaler, Leichenbestatter. Heinrich Treisbach, Schuhmachermeister. Tietzen, Generalmajor z. D. Bernh. Terwelp, Schneider. R. Tischer, techn. Landessekretär.

Fr. Usener, Briefträger a. D. Ernst Uhlitzsch, Mitglied der städt. Kurkapelle. Willy Ungerer. Gustav Urbach, Vertreter der Viktoria.

Hugo Valentiner. Vanselow, Oberst z. D. Rudolf Vierecke, Rentner. A. Vigener. W. Vogelsberger, Oberingenieur a. D. Dr. med. Voigt. Georg Vollmar, Consul a. D. Robert Vollmann, Architekt. J. H. Volkmann, Brauereibesitzer. Viereck, Kanzlist. L. Vogt, Hilfsarbeiter.

H. Wachendorff. Friedrich Wächter, Vorarbeiter am städt. Gaswerk. Hugo Wagemann, C. Wagner, Sensal. Carl Wagner, Architekt. Franz Wagner, Rangirmeister. Johannes Wagner, Uhrmacher. Adolf Kunst- und Handelsgärtner. Hans Waßmund. Carl Weber, Privatier. August Weckert, Maler und Lackirer, Adolf Weidmann, Privatier. Adam Waigand, Vorarbeiter. Ph. Werl, Hofschuhfabrikant. C. Weiler, Rentner. Georg Weinbach, Spenglermeister. Professor Weintraut, Oberarzt am städt. Krankenhaus. Hugo Weis, Hilfsarbeiter b. d. städt. Gas- und Wasserwerk. Karl Weiß, Schuldirektor a. D. J. Welker, Telegraphist. Stephan Welling, Lohndiener. Johannes Wentzel. Karl Wenz, Schutzmann. Adolf Wenzel, Althändler. Werner, Hauptmann a. D. Adolf Werner, Ingenieur. F. Werner, Mittelschullehrer. Oskar Weyel, Magistratssekretär. Georg Weyershäuser, Büreau-Vorsteher. F. Weyrauch, Rentner. Franz Westphal, Schuhmachermeister. Wilhelm Westphal, Schuhmachermeister. Hrch. Wick, Schutzmann. H. F. Wiederspahn. Jacob Wiederspahn, Ingenieur. Wiegand, Architekt. R. Wiemke. H. Weinecke, Landes-Rechnungsrevisor. Karl Wilde, Händler. Wilke, Landessekretär. J. T. Wilke, Fabrikarbeiter. Wilh. Will, Rentner. A. Wink, Fuhrwerksbesitzer. Julius Winkler, Rechnungsrath. G. W. Winter, Rentner. Nic. Wirtz, Arbeiter. Dr. Witte, Sem.-Direktor a. D. Emil Wolf, Taglöhner. Wilhelm Wolff, Wein- und Likörhandlung. Louis Würfel, Rentner. Jacob Wüst. Joh. Wunderlich Coiffeur. Georg Wahlhein. Küchenmeister. Fr. Wenk, Kellner. Aug. Werz, Glasermeister. Ernst Weiß, Reitbahn-Besitzer. H. Wintermeyer, Schlosser. Chr. Witzel, Stationsassistent. Heinrich Weber. Eisenbahnvorarbeiter. Ernst Wolf. Michael Wölter, Hotelportier. A. Weirich. Wilh. Weber, Privatier. Carl Weist, Spengler und Installateur. Wilh. Weiland, Oekonom. Aug. Wenke, Polizei-Wachtmeister. Otto Werner. Aug. Werner, Kaufmann. Carl Theodor Wagner.

Dr. Zais, Rechtsanwalt. Fritz Zehender, Kaufmann. Ernst Zeitz, Kgl. Kammermusiker. Jakob Zimmer, Feldhüter. Eugen Zimmermann, Rentner. Wilh. Zimmermann, Kgl. Lokomotivführer. Fr. Zitzmann, Glaskünstler. Emil Zix, Gerber. Zobel, Oberlehrer. Heinr. Zwirner, Zoll- und Steuerdirektionssekretär a. D. Franz Zeidler, Kgl. Kammermusiker.

Um sicher zu sein,

das man auch wirklich **MAGGI's** beliebte **Suppen** erhält, nehme man nur Würfel an, welche die Firma **MAGGI** und die **Schutzmarke** tragen.

KREUZ-STERN

Es befinden sich auch andere Produkte mit täuschend ähnlicher Verpackung im Handel. 848/211

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 9. Nov., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

12 Marktstraße 12,

vis-à-vis dem Rathskeller,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:

nußb. u. lackirte Betten, theils hochhäuptig, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor u. Toilette, Nachttische mit u. ohne Marmor, Bücherschrank, Herrn- u. Damenschreibtische, Ottomane, lack. Waschkommode, **Pianino,** Sekretär, Sopha, 2 Stühle, 1- u. 2thürige Kleider- u. Weißzeugschränke, Pfeiler- u. andere Spiegel, 2 elegante Kinderwagen, eichene u. andere Stühle, Auszug- u. verschiedene andere Tische, Deckbetten u. Kissen, ovaler Tisch m. Marmorplatte, spanische Wand, nußb. Schreibkommode, einz. 3theilige Matratze, Handtuchhalter, Serviertische, Veranda-Möbel, Teppiche, Bücher, Gallerien, Lampen, Koffer, Nippsachen, Glas, Porzellan, gut erhaltene Herren- und Damenkleidungsstücke, Waschgarnituren, Bilder, Küchenschrank, verschließbare Anrichte, Küchentisch, Küchenstühle, Küchen- und Kochgeschirr und noch viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator.
174 **Helenenstraße 4 — Marktstraße 12.**

NB. Uebernehme **Versteigerungen** aller Art, sowie Taxationen bei **Erbtheilungen** unter coulanten Bedingungen.

Rath in Rechtssachen! Schriftliche Arbeiten! 153
Rechtsschutzbureau Hochstätte 4, Schupp.

Bekanntmachung.

Der **Lagerplatz Nr. 21** auf dem Bahnhofsterrain der vorm. Hessischen Ludwigsbahn in Wiesbaden gelegen ungefähre Flächengröße 340 qm, soll vermiethet werden, ev. auch getheilt. Wagen können zur Be- und Entladung am Lagerplatz nicht direct gestellt werden. Wegen näherer Auskunft und Besichtigung wolle man sich mit der Station Wiesbaden in Verbindung setzen. Gebote sind bis zum **12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** bei der unterzeichneten Betriebsinspektion einzureichen. 941

Wiesbaden, den 6. November 1903.

Kgl. Eisenb. Betriebsinspektion I.

Geschlechtsleiden
spezell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter Verschwiegenheit. 118
H. Floracк, Mainz, Hintere Bleiche 5, nahe Bahnhof.

50 Gebund Tünchermohr bill. zu verkauf. 171 Adlerstraße 31, part.

Wirrhaar wird angekauft 134 Schwalbacherstr. 25.

Einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 120 Friedrichstr. 12, 3 Beh.

Am Abbruch
Hintergeb., Dotzheimerstr. 17 sind billig zu verkaufen Fenster, Thüren, Herde, Oefen, Schieferdach, Bau- und Brennholz und dergl. mehr
175 **P. Lerch.**

Wellritzstraße 38, zwei Zim. sofort od. 1 Dezbr. zu vermiethen Näh. Part 121

Zuverlässiger Mann sucht für halbe Tage Beschäftigung. Luisenstraße 34, 3 St 114

Canarienweibchen bill. z. vk. Luisenstraße 34, 3 St. 115

Suche f. 1 Verkäuferin, welche in meinem Weiß- u. Wollwarengeschäft auch gelernt, Stelle per Jan., wo Kost u. Logis im Hause. Lorenz u. Oehlert, Limburg. 133

Chaiselongue und Möbel billigst wegen Umzug zu verkaufen Philippsbergstr. 41, Part. r. Zu bes. Mittags und Abends. 129

Tücht. Schneiderin nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an Hermannstraße 17, Bdh. 1 St. r. 140

2 brave Kch. od. Mädches find. saubere Beschäftigung Römerberg 30, 1 Tr. r 128

Ein **Stundenmädch.** n. für d. ganz. Tag findet Stellung bei 113
Geschw. Steinberg, Mauritiusstr. 4, 1

Eind. frdl. möbl. Zim. zu verm. Walramstr. 14/16, 3. 142

Mädchen
finden lohnende Beschäftigung.
Rudolf Bechtold & Co., Buchdruckerei. 100

Krankenkasse
E. H. 87
gewähret eine Unterstützung bei Krankheitsfällen v. 6—18wöchentlich. Mitglieder werden aufgenommen Walramstr. 7, 2, Wiesbaden. Achtbare Herren, welche in besseren Arbeiter-, Beamten- und Bürgerkreisen verkehren, ist solider Nebenverdienst geboten. 124

Heirath wünscht junge Dame, 20 Jahre, 95,000 M. Verm. m. achtb. Herrn. Vermög. nicht erforderlich, doch guter Charakter Beding. Gefl. Off. sub **J. G. 582** an die Exped. d. Berliner Tageblatt, Berlin SW. 837/23

Emserstr. 25a, große, sch. Zim. möbl., auch mit mehr. Betten zu vermiethen. 135

Mannheimer Zwergspitz,
kohlschwarz, 1 Jahr alt, deutscher **Boxer,** 5 Monate alt. Prachtexemplare, sind bill. zu verkaufen Mauritiusstr. 12, Cigarren aden. Daselbst An- und Verkauf von Hunden aller Rassen. 155

Anst. Leute f. sch. Logis haben Scharnhorststr. 2, 4 r. 149

Kastanienlese.
Von Sonntag ab können im Platterpfad und in den Linden (Rundfahrweg) Kastanien gelesen werden, à Person 20 Pfg. 141
W. Hohmann.

Ein junger Mann erhält auf gleich Logis 136
Schwalbacherstr. 53, Part.

Sch., Nußb. Kleiderschränke, Bettw. Schreibtisch mit Sesselsopha m. Sessel, versch. Betten, Tische, Stühle, Waschkommode, eis. Betten, ält. Teppiche u. Vorlagen, 2 Glasaufsätze u. s. w. zu verk. Adolfsallee 6, Hth. 116

Einthür. Kleiderschr. 15 M., 1 gr. Bügeltisch 8 M., Waschschränkch. 14 M., 2 eis. Bettstellen, Federb. u. Matr. (neu) 15 M., ein- u. zweischl. Bettst., Spr. u. Matr. 20 M., sowie einz. Bettst., Kinderbettst., nußb., 8 M., nußb. Kommode 18 M., Nachtschränkch. (neu) 6 Backensessel, Lederbezug u. Einrichtung, 12 M., Küchentisch 4 M., Wiener Rohrstühle, Spiegel 3 M., Dezimalwaage 10 M., Uhr 6 M. Matr. v. 4 M. an, gesteppte Strohl. 3 M., 4 Ausstellkasten, gr. Regal, Schneiderbügeleisen, 15 Pfd. schwer, 4 M., neue u. gebrauchte Deckbetten v. 10 M. an z. verk. 150 **19 Hochstätte 19.**

Am Bahnhof Dotzheim 2 Zim. u. Küche per 1. Januar zu verm. N. Kirchgasse 13, Blumenladen. 138

Junger, kräftiger Hausbursche per sofort gesucht
Ring-Drogerie,
139 Bismarckring 31.

Heute Sonntag können
Kastanien
gelesen werden am Glasberg, bei der Klostermühle 144
Die Karte 10 Pfg.

Cigarren, Rasse-Qualitäten, pro Mille M. 23.— bis M. 100,00. Proben à 10 Stück zu gleichem Preis. **Möller's** Cig.-Lagerei Wiesbaden, Kl. Langgasse 7, neben Langgasse 15. 4722

Photogr. Atelier Frohwein,

2 Webergasse 2 Wiesbaden, 2 Webergasse 2

am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visit-Bilder

in Glanz Mk. 2.20, in Matt Mk. 4.00.

12 Cabinet-Bilder

in Glanz 5.40, in Matt Mk. 10.00,

12 Visit-Kinderbilder Mk. 2.50

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.

Grössere **Formate** und **Gruppenbilder**, sowie **Vergrösserungen** nach jedem Bilde zu **billigsten Preisen.**

Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.

Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig.

28

Nationalliberaler Jugendverein
für Wiesbaden und Umgebung.

Einladung
zur
V. ordentlichen Vereinsversammlung

am **Montag, den 9. November 1903, Abends 8½ Uhr,** im oberen Saale des Restaurant **Friedrichshof,** Friedrichstraße.

Tagesordnung:

1. Wahl von Vorstandsmitgliedern.
2. Besprechung der bevorstehenden Landtagswahl.
3. Bericht des Vorsitzenden über den Delegiertentag zu Hannover.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung und im Hinblick auf die bevorstehende Landtagswahl, bitten wir dringend um Ihr Erscheinen.

Freunde unserer nationalliberalen Sache stets willkommen.

Der Vorstand:

Dr. F. Scholz, Rechtsanwalt, I. Vorsitzender. **W. Haeffner,** Kaufmann, Schatzmeister.

R. Brahm, Architekt, Schriftführer i. V. 126

Männer-Gesangverein Concordia.

Sonntag, den 15. November, Abends präcis 7½ Uhr:

Erstes Concert

in den oberen Sälen des „Casino" (Friedrichstrasse 22).

Nach dem Concert: **Ball.**

(Herren schwarzer Anzug, weisse Binde).

Wir laden hierzu die verehrl. passiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten mit dem Bemerken ergebenst ein, dass die Einführung von Nichtmitgliedern (Damen wie Herren) untersagt ist. 68

Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung.

Ersuche höfl. meine werthe Kundschaft bei jeder Correspondenz oder evtl. Aufträge genau auf mein **Wohnung und Hausnummer** gütigst achten zu wollen, damit jede Verwechslung ausgeschlossen bleibt.

Gleichzeitig halte mich einem verehrten Publikum zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung, bestens empfohlen und bitte höflichst, das meinem sel. Vater in so reichlichem Maße bewiesene Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Wiesbaden, im November 1903.

Hochachtend

Carl Lenz,

172 Tüncher- und Anstreicher-Geschäft, Adlerstraße 65 p.

Sonder-Angebot:

Verbind ich nur für die nächsten Tage, da diese Blumenzwiebeln in unseren Gärtnereien jetzt eingepflanzt werden und später nicht mehr versandt werden können.

Für das Zimmer, f. Töpfe oder für den Garten:

Eine Musterkollektion Blumenzwiebeln bestehend aus zusammen

150 Hyacinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus, Scilla, Alpenveilchen etc. Mk. 2.85

200 Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus, Scilla, Alpenveilchen etc. Mk. 3.95

500 Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus, Scilla, Alpenveilchen etc. Mk. 8.35

M. Petersein's **Blumengärtnereien Erfurt.**

Rosen u. Obstbäume müssen jetzt gepflanzt werden. Katalog gratis u. franco.

939

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37, unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen. Ausgestellt vom 8. bis 14. November 1903:

Serie: I.
Moskau
mit dem kaiserl. Schloß **Kreml.**

Serie: II.
Savoyen
mit Besteigung des Montblanc.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnement.

Der Betrieb der

Nerobergbahn

wird vom 10. November ab bis auf Weiteres eingestellt. 130

Die Betriebs-Verwaltung der **Wiesbad. Straßenbahnen.**

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 8. November 1903.

9. Vorstellung. 239. Vorstellung. Abonnement A.

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Hermann, Landgraf von Thüringen	Herr Oberstoettrer
Tannhäuser, (Ritter und Sänger)	Herr Kalisch.
Wolfram von Eschenbach, (Ritter und Sänger)	Herr Winkel.
Walther von der Vogelweide (Ritter und Sänger)	Herr Klarmüller.
Biterolf (Ritter und Sänger)	Herr Engelmann.
Heinrich der Schreiber (Ritter und Sänger)	Herr Henke.
Reimar von Zweter, (Ritter und Sänger)	Herr Stuhlfeld.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Frl. Brodmann.
Venus	Frl. Robinson.
Ein junger Hirte	Frl. Strozzi.
Edelknaben	Frl. Strozzi.
	Frl. Cordes.
	Frau Baumann.
	Frau Dobriner.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Bachantinnen.

Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hörsel-(Venus-) Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holda (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg.

Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10¼ Uhr.

Montag, den 9. November 1903.

9. Vorstellung. 240. Vorstellung. Abonnement B.

Die Regimentstochter.

Komische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen der Herren Saint Georges und Bayard. Musik von Donizetti.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Dornewaß.

Die Marchesa von Maggiorivoglio	Frl. Schwartz.
Sulpice, Sergeant	Herr Adam.
Tonio, ein junger Schweizer vom Simplon	Herr Klarmüller.
Marie, Marketendermädchen	Frl. Hanger.
Die Herzogin von Craquitorpi	Frl. Ulrich.
Hortensio, der Marchesa Haushofmeister	Herr Ballentin.
Ein Bedienter	Herr Martin.
Ein Notar	Herr Spieß.
Ein Corporal	Herr Berg.

Französische Soldaten. Italienische Landleute. Herren und Damen. Bediente der Marchesa.

(Die Handlung spielt in der Gegend von Bologna; der 2. Akt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.)

Gesangs-Einlagen im 2. Akte: „Frühlingsstimmen", von Johann Strauß, gesungen von Fräulein Hanger.

Großes Tanz-Divertissement.

Arrangirt von Annetta Balbo.

Ausgeführt von den Damen Quaroni, Ratajczak, Salzmann und dem Balletpersonal.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Nach dem 1. Stücke findet eine Pause von 15 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise — Ende 9½ Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**

Sonntag den 8. November, Abends 7 Uhr:

61. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 2 Male:

Resemanns Rheinfahrt.

Lustspiel in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Arthur Lippschitz.
Regie: Albuin Unger.

Möbius, Staatsanwalt	Otto Kienscherf.
Elli, seine Tochter	Claire Albrecht.
Adolf Resemann, Rendant, Schwager von Möbius	Gustav Schultze.
Hertha, dessen Töchter	Else Noormann.
Trudchen, dessen Töchter	Else Tenschert.
Friedrich Wilhelm Emmerling, Rechtsanwalt	Paul Otto.
Otto Tettenborn, Assessor	Rudolf Bartak.
Fritz Thomae, Architekt	Reinhold Hager.
Lorenz Wintermeyer, Bürgermeister, zugleich Wirth des Gasthauses „Zur Krone" (Rheineck)	Georg Rücker.
Kathrin, seine Frau (Rheineck)	Clara Krause.
Dorchen, deren Tochter (Rheineck)	Käthe Erholz.
Jnatz, Nachenführer (Rheineck)	Hans Wilhelmy.
Muff, Ortspolizeidiener (Rheineck)	Hermann Kunz.
Linchen, Aufwärterin (Rheineck)	Sibylla Rieger.
Pieper, Gerichtsdiener	Theo Ohrt.
Annuschka, Hausmädchen bei Möbius	Minna Agte.

Mitglieder eines Gesangvereins und deren Damen. Gäste.

Der erste Akt spielt in einer kleinen Stadt bei Berlin. Die beiden anderen Akte spielen in Rheineck, einer Ortschaft am Rhein.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9½ Uhr.

Montag, den 9. November 1903.

62. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 43. Male:

Der blinde Passagier.

Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch

Clemens, Freiherr von Geisingen	Otto Kienscherf.
Erich Brückner	Paul Otto.
Agathe, seine Frau	Sibylla Rieger.
Max Hagedorn	Reinhold Hagner.
Anton Friedel	Rudolf Bartak.
Betty Marberg	Käthe Erholz.
Eduard Bellermann	Gustav Schultze.
Therese, seine Frau	Clara Krause.
Ida, deren Tochter	Hermine Bachmann
Otto Hoffmann, Zahlmeister	Hans Wilhelmy.
Hermine, seine Frau	Claire Albrecht.
Larsen, Kapitän (auf der „Victoria Louise")	Albuin Unger.
v. Rogge, Leutnant (auf der „Victoria Louise")	Willi Dittmann.
Petersen, Leutnant (auf der „Victoria Louise")	Georg Rücker.
Dr. Grahn, Schiffsarzt (auf der „Victoria Louise")	Alfred Jonas.
Schlüter, Ober-Steward (auf der „Victoria Louise")	Friedr. Koppmann.
Hannes, Steward (auf der „Victoria Louise")	Theo Ohrt.
Hofrath Franzius	Hermann Kunz.
Lisbeth, seine Tochter	Mari Dora.
Rechtsanwalt Martin	Arthur Rhode.
Frau v. Malritz	Wally Wagener.
Rabitz, Fabrikant	Robert Schultze.
Rentier Bernicke	Franz Hild.
v. Sterneck	Arthur Roberts.
Baumeister Haller	Georg Albri.
Hedda, Kellnerin	Else Noorman.

Fischer rc. Reisende, Matrosen, Stewards, Musiker rc.

Die Handlung spielt im 1. u. 3. Akt an Bord der „Victoria Louise", im 2. Akt vor einem norwegischen Wirthshaus auf Odde.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Geschäfts-Verlegung

Verlegte mit dem heutigen Tage mein Geschäft von Kirchgasse 45 nach **Kirchgasse 36,** gegenüber dem Nonnenhof. 9941

Heinrich Kraft (Franz Bossong Nachf.),
Buchhandlung und Antiquariat.

Was beginnen wir mit

unserer Tochter??

Durch Besuch uns. **Hausmädchenschule** bietet sich Gelegenheit zur Ausbildg. als besseres Hausmädchen, Stütze, Jungfer. Die Abtheilung **F**röbelschule bildet Kinderfrl. I., II. Klasse und Kinderpflegerinnen aus, die Abth. **Kochschule** bietet Gelegenh. zur Erlerng. der feinen u. bürgerl. Küche sowohl für künftige Hausfr. als die Berufsköchin. Kursus 3—6 Monat. Prosp. grat. u. frco. Jede Schül. erh. wiederh. Stellg., ebenso jede Stellesuch. Beste Quelle für weibl. Personal. **Frau Grauenhorst Vorsteherin,** Berlin, Wilhelmstr. 10.

Deckreiser

in jedem Quantum zu haben „Thüringer Hof." 9142

Tünchergehülfen

(Speisarbeiter) gesucht
166 Feldstraße 5, Part.

Ein kl. Küchen-Einrichte, ein gr. eckiger Tisch zum Ausziehen, billig zu verkaufen Seerobenstr. 9, Part. rechts. 159

Einige hochst. **Steinobstbäume** hat billig abzugeben. **Jos. Kienig,** links der Schiersteinerstraße, neben der Seilerbahn Kuesell. 162

Lohnender

Nebenverdienst!

Suche einen soliden Mann zum Acquiriren von Drucksachen, Cigarrentaschen und Berg.-Beutel. Offerten unter G. B. 1000 an die Exp. d. Bl. 943

Verkäuferin und Lehrmädchen

ges. Kurz u. Wollwaaren-Geschäft, Marktstr. 6. 148

Kanarienhähne,

gute Sänger, billig zu verkaufen Westendstraße 10, Hth. 1 St. bei Ohler. 154

Große trockene

Weiden-Korbdecker,

gutes Brennmaterial, auch als Deckmaterial für Gärtner geeignet, offerirt großen Posten billigst

Wilh. Frickel,

Wellritzstr. 33. 152

Wilhelminenstr. 2, 2 Min. vom Bahnhof Dotzheim, Wohn. von 3 Zimmer nebst allem Zubeh. per sof. zu verm. Näh. daselbst 1 St. 143

Ein guter Kinderwagen billig abzugeben Friedrichstraße 12, Mittelb. 1. 137

Eine tücht. geübte Friseuse sucht Kunden 167
Hermannstraße 13, 3 St.

Wegen Umbau

und bedeutender

Vergrösserung unserer Geschäftslokalitäten

erleidet der Verkauf in den nächsten Monaten
grössere Störung und Unterbrechung.

Wir sind deshalb, zur Durchführung der geplanten baulichen Veränderungen, gezwungen, unser noch grosses Lager einem aussergewöhnlichen Ausverkauf zu unterstellen.

Der Ausverkauf

beginnt Montag, den 9. November cr.

J. Bacharach

4 Webergasse 4.

Zum Verkauf gelangen **sämmtliche Waarenvorräthe** ohne Ausnahme.

Sämmtliche

Mäntel, Jackets, Kleider, Blousen,
Morgenröcke, Matinées, Unterröcke.

Wollstoffe ✿ Seidenstoffe

Ball- und Gesellschaftsstoffe

ausserordentlich preiswerth.

Telefon 199.

Weihnachtsprämien

des

«Wiesbadener General-Anzeiger»

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstrasse 8.

Wissen ist Macht! **Populär-wissenschaftlich!**

Das neuerschienene grosse Prachtwerk

Allgemeine Länder- und Völkerkunde

reich illustriert, verbunden mit Hand-Atlas

ist von uns für unsere verehrlichen Abonnenten in grosser Auflage erworben worden. Nur durch diesen umfangreichen Abschluss mit einer ersten Verlagsfirma sind wir in der Lage, dieses

Pracht- und Musterwerk

an unsere verehrlichen Leser im Einzelverkauf für

nur 3 Mark

(wirklicher Wert mindestens 20 Mark)

abzugeben.

Dieses Werk in seiner leichtverständlichen, volkstümlichen, dabei aber doch streng wissenschaftlichen Schreibweise, wird auf dem Büchermarkte eine hervorragende Stellung einnehmen, weil nicht nur der wissenschaftlich Gebildete das schon Gelernte auffrischen, sondern auch jeder nach Bildung Strebende aus diesem Werk in unterhaltender Lektüre sein Wissen ohne besonderes Vorstudium bereichern kann. Da bekanntlich bei unterhaltender Lektüre sich geschichtliche Daten, geographische Begriffe leichter einprägen, als an Hand eines trockenen geschichtlichen und geographischen Lehrbuchs, ist dieses Werk als

hervorragendes

Weihnachtsgeschenk

für jedermann,

insbesondere auch für vorgeschrittene Schüler, zu bezeichnen.

Was enthält dieses in Original-Prachtband (mit Hoch- und Goldprägung) gebundene Werk? wird die Frage eines jeden Interessenten sein. Es ersetzt in seiner wissenschaftlichen Durcharbeitung ein sonst sehr teures

Geographisches Werk,

in seinem die Geschicke und den Werdegang der einzelnen Völker behandelnden Inhalt ein kostspieliges

Geschichtswerk.

Besondere Rücksicht ist bei Bearbeitung des Werkes auf eine genaue Statistik genommen, weshalb dasselbe auch als

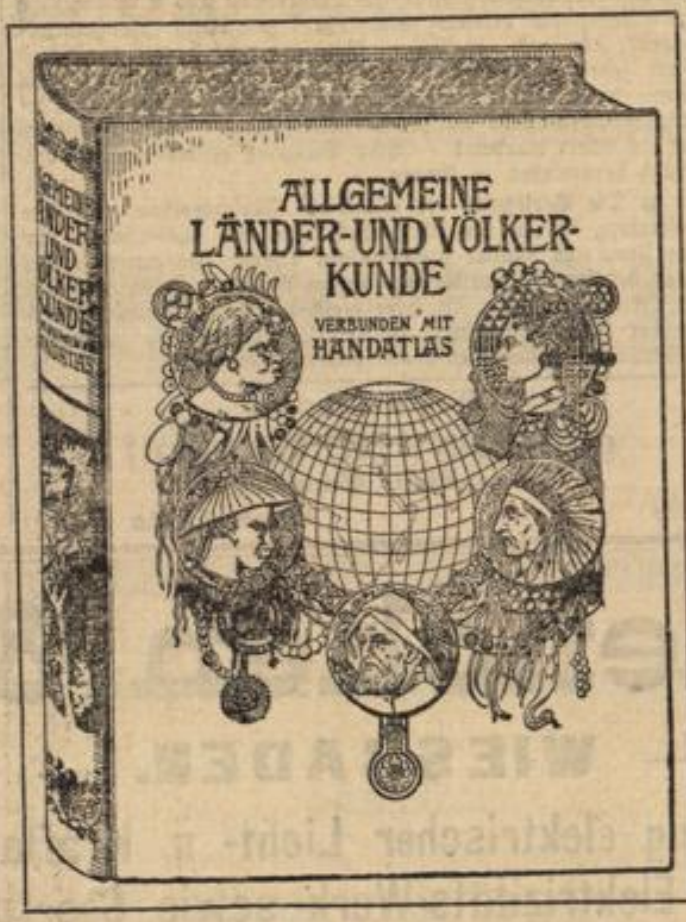
Statistisches Handbuch

gelten kann. Als Anhang ist dem Werke ein nach bestem Material bearbeiteter

Hand-Atlas

mit 23 vorzüglich hergestellten, in 8—12 Farben gedruckten Vollkarten beigegeben, der im Buchhandel allein schon das kosten würde, wofür wir dieses ganze Werk unsern Lesern zur Verfügung stellen. – Ein kurzer Überblick über den stofflichen Inhalt wird dem Interessenten die Vielseitigkeit und den inneren Wert des Werkes vor Augen führen.

In fesselnder Schreibweise führt das Werk den Leser durch unser Weltall, zeigt ihm die Länder und ihre Völker, ihre Vergangenheit und Entwickelung. Eine Einleitung zeigt Gestalt, Grösse und Bewegung der Erde, die Jahreszeiten, das Sonnensystem, die Planeten u. s. w., kurz alles, was man von der Erde, der Sonne, dem Mond und dem Weltall wissen muss. Dann führt das Werk den Leser hinüber nach Europa und zeigt ihm zunächst den Erdteil im allgemeinen und dann die einzelnen Länder. Deutschland eröffnet den Reigen; erschöpfend lernt der Leser dessen Grösse, Grenzen, Bodengestalt, die Gebirge, die Flüsse, die Pflanzen- und Tierwelt, die mineralischen Schätze, die Bevölkerung kennen. Einwohnerzahl, Stämme, Volksbildung, Erwerbszweige, Verkehr, Staatsverfassung, Rechtspflege, Religionsverhältnisse, Heer und Flotte u. s. w., das alles ist gründlich behandelt und mit neuesten statistischen Zahlenangaben versehen. Hieran schliesst sich die Geschichte des Reiches von den ersten Anfängen bis auf die Gegenwart. Im dritten Teil des Werkes treten wir eine Wanderung durch die einzelnen Länder, Städte und Gegenden an. Auf alles, was bemerkenswert, wird der Leser bei dieser Wanderung hingewiesen. An Deutschland schliessen sich die übrigen europäischen Länder, die anderen Weltteile in gleich ausführlicher Behandlung an. Die Polarländer bilden den Schluss. Eine besondere Zierde und wertvolle Beigabe des Werkes sind die zahlreichen



Illustrationen.

Aus diesem kurzen Ueberblick wird ein jeder übersehen, dass zu dem von jedem erschwinglichen Preise von

3 Mark

ein Werk von der Vielseitigkeit und Gediegenheit der **Allg. Länder- und Völkerkunde,** verbunden mit **Hand-Atlas,** auf dem deutschen Büchermarkt noch nicht ausgeboten worden ist und sind wir überzeugt, dass jeder, der Vorstehendes gelesen hat, mit Freuden die Gelegenheit begrüssen wird, für so wenig Geld ein hervorragendes Werk, welches einen Wert von mindestens 20 Mark darstellt, zu dem geringen Bruchteil des Wertes zu erwerben.

Wir bitten unsere verehrlichen Abonnenten ihre Bestellungen behufs prompter Erledigung baldmöglichst aufzugeben. Unsere Expedition wird die eingehenden Aufträge der Reihe nach erledigen.

Nur für unsere Abonnenten!

Nur für unsere Abonnenten!

3 Mk. Preis des Prachtwerkes **3 Mk.**

Nach auswärts inkl. Porto u. Verpackung. 3,50 Mk. Nach auswärts inkl. Porto u. Verpackung.

Bestellungen erbitten wir umgehend, unter Beifügung des Betrages, an unsere Expedition zu richten.

Wiesbadener General-Anzeiger

Mauritiusstrasse 8. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Telefon 199.

Als zweite **Weihnachtsprämie** empfehlen wir unseren geschätzten Abonnenten die großartig ausgestattete

„Illustrirte Kunstgeschichte"

von Johannes Emmer. Dieser Prachtband enthält über 700 Seiten, 720 Textbilder, 19 Vollbilder und 8 Tafeln in Kunstdruck.

Preis 3 Mark, nach Auswärts 3.50 Mark.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger
des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 865
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Bitte, notiren Sie sich:
Baden-Baden 881
Immobilien- u. Wohnungs-Nachweis Bureau
Wilh. Wolf.

Vermiethungen.

Ecke Adelheid- u. Schiersteinerstraße 2 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

7 Zimmer.

Emserstr. 8, Wohnungen von 7 bis 8 Zim., od. getr. zu 4 u. 3 Zim., Küche u. allem Zub. auf gleich zu verm. Besichtigung v. 3–5 Uhr Nachm. 6?67

Kaiser-Friedrich-Ring No. 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung im 3. Stock, der Neuzeit entsp., per 1. Januar zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 3774

Rauenthalerstr. 9, 7-Z.-Wohn., 1300–1500 M., sof. oder spät. zu verm. Näh. Mtlb. bei **Zorn**, beim Eigenth. Dotzheimerstraße 62, Part. l., od. Büreau Lion, Schillerplatz 1 9343

Schützenstr. 5 **(EtagenVilla)**, mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 8720

6 Zimmer.

Im Neubau Rüdesheimerstr. 14, Ecke d. Rauenthalerstr., (verl. Adelheidstr.), sind hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. m. Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. auf sof. oder später zu verm. Im Hause befinden sich: Haupt- und Nebentreppe, Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gasleit. für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß, Remise für Automobile. Näheres das. Part. 4880

Schöne Aussicht 23, Part. und Bel-Et., je 6 Zim., Bad, Balkon, Garten, reichl. Zubeh., auf gleich oder spät. zu verm. Näh. Sonnenbergerstr. 60. Fr. Direktor **Braidt** 7756

Schenkendorfstr. 4, schöne Wohnungen von 6 Zim. mit Zubehör, als Mans., Fremdenzimmer, Erker, Balkon, zu verm. Näh. daselbst. 8434

Wielandstraße 2, 6-Zimmer-Wohnungen zu verm. mit jed. modernen Comfort. 5862

5 Zimmer.

Arndtstr. 1, eleg. 3- u. 5-Zim.-Wohnung, d. Neuzeit entsprechend, sof. od. später zu vm. Dieselben können auch zusammen verm. werden. Näh. i. Laden. 9078

5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. sofort od. später zu verm. 3302 Bismarckring 3.

Bismarck-Ring 40, Ecke Westendstr., Wohnung im 1. Stock, von 5 Zim., Bad (kalt u. warmes Wasser) und sämmtl. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. P. 4648

Drudenstr. 7, Part., 4 event. 5 Zimmer, Küche nebst sonst. Zubeh. zu verm. 8572

Scheffelstr. 5, am Kaiser-Friedr.-Ring, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, Part., 1. u. 2. Etage, zu verm. Näh. das. 9568

Taunusstr. 45, möbl. Etage, Sonnenseite, 5–7 Zim., m. eingер. Küche oder mit Pension (vorzügl. Küche), zu mäß. Preise zu verm. 8947

Walluferstr. 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. das. u. Herderstr. 4, Part. l. 3824

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6416

4 Zimmer

Adelheidstr 6, Part., 4 gr. Räume, für Rechtsanwalt, Notar, Arzt oder Büreau sehr geeignet, per Januar zu vermiethen. Näh. bei **Meyer Sulzberger,** Bahnhofstraße 16. 6123

Albrechtstraße 44, 2. Etage, in ruhigem Hause, 5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör auf gleich zu vermiethen. Auskunft 1. Etage oder Büreau, Hinterhaus. 8231

Bismarckring 24, Hochpart. u. 2. Stock, 4 Zimmer mit sämmtl. Zubeh. per 1. Januar ev. später zu vermiethen. Näheres daselbst, 1. Stock. 6743

Dambachthal 10, Gartenhaus, Part., 4 Zim. nebst Balkon, Speisekammer, Warmwassereinricht., Bad, p. sofort od. später zu verm. Näh. bei **C. Philippi,** Dambachthal 12, 1. 760.

Dotzheimerstr. 26, Erdgeschoß, 4 Zim., Badez., Speisek. nebst 2 Mans. u. Giebelzim. nebst groß. Balk. u. Garten per sofort. 8673

Neubau Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. Jan. event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Räume zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sof. zu vm. 8847

Neubau Gneisenaustr. 25, Ecke Bülowstr., herrsch. 3- u. 4-Zim.-Wohn. m. Erker, Balk., elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. dortselbst od. Röderstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Körnerstraße 4, 1. Et., 4 Zim. mit Balkon, Küche 2 Mans., 3. Et., 3-Zim.-Wohnung, Küche, 2 Mans. p. sof. zu verm. Zu erfragen, Luisenstr. 3, 1. 8543

Körnerstr. 7, 1, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kellern, 2 Mans., Badecabinet, Balkon, kl. Terrasse auf gleich od. später zu verm. 5?22

Neubau Philippsberg r. 8a, 4 Zim.-Wohn. per 1. Jan. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Eine 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später zu verm. Preis 750 M. Riehlstr. 22. 6958

Scheffelstr. 5, am Kaiser-Friedr.-Ring, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, zu verm. Näh. daselbst. 9569

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 4 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann** 6420

Eine 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entsp., nebst Zubeh. wegen Wegzug sof. zu vm. Off. u. N. 650 an die Exp. d. Bl. 9679

3 Zimmer.

Arndtstr. 1, eleg. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. oder spät. zu vm. Näh. i. Laden. 9077

Ellenbogengasse 9, Mansard-Wohn., 3 Zim. u. Küche, an kleine Familie auf gleich zu verm. (Preis 380 Mk.) 9168

Neubau Gneisenaustr. 19, Ecke der Westendstr., herrl. Aussf., Blick n. d. Taunus, eleg. ausgest. Wohnungen, 3 u. 4 Zim. mit Erker, 2 Balkons, Küche, Bad incl. emaill. Badewanne), kaltes u. warmes Wasser, Gas etc., Mans. 2 Keller, sof. od. spät. Näh. das. 2. St. bei Karl Wech. 7306

Kirchgasse 19, Vdh. 2. Stock, 3 Zim. u. Küche, zu Bureauzwecken gut geeign., zu vm. 9?51

Lehrstr. 29, 1 St., Wohnung, 3 Zim. Küche u. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. Näh. Lehrstr. 31, 1 St. 8719

Luxemburgplatz 2, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche, Bad mit Badeofen, 2 Mans. u. 2 Keller auf sofort zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. 5757

Eine sch. 3-Zim.-Wohn., Vdh., zu vm. Oranienstr. 35. Näh. b. Eigenth. Mtlb. 1. 9241

3-Zimmer-Wohnung im 1. St. zu verm. Näh. Philippsbergstraße 14, Part. 7488

Rauenthalerstr. 9, Vorderhaus, 3-Z.-Wohn., 620–700 M., sof. od. spät. zu verm. Näheres Mtlb. Part. bei **Zorn** oder beim Eigenth. Dotzheimerstr. 62, P. l. od. B. Lion, Schillerplatz 1. 9342

Sch. 3-Zim.-Wohn. (Frontsp.), nahe am Walde, Verb. m. d. elektr. Bahn z. verm. auf gl. od. spät. Näh. Platterstr. 88b, oder Römerberg 15. Laden. 9104

Röderstraße 29, eine 3-Zimmer-wohnung nebst Zubehör (1. Etage) 500 Mk., sowie eine Parterrewohnung, 3 Zim., Küche, Keller, 480 M., nach der Lehrstr. gelegen, auf gleich, auch später an ruh. Leute zu verm. Aftermiethe nicht gestattet. 8711

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per sofort zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

In bess. Hause sch. 3-Zimmer-Wohnung im Souterrain an ruh. Leute zu verm. Preis 400 M. Schenkendorfstr. 4. 9768

Steingasse 19, 3 Zim. u. Küche zum 1. Jan. zu verm. Preis 360 M. Einzusehen von 11½ bis 2½ Uhr. 9458

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche (Seitenb.) sof. zu vm. Näh. Taunusstr. 13, 1. 7678

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 3 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6421

Yorkstr. 22, schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör per gleich eventl. später zu verm. Näh. daselbst o. Luisenstr. 12, 3. 8452

Zietenring 10 sch. 3-Zim.-Wohnungen, d. N. e., auf 1. Okt. od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 66 2

1 sch. 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. z. Preise von M. 400 per sof. od. spät. zu vm. Biebrich, Kaiserstr., Rosenapotheke. 9332

Schierstein, Biebricherlandstr. 6, schöne abgeschl. Wohnung, drei Zimmer etc. an ruhige Miether billig zu vermiethen. 896

Wohnung zu verm. zwischen Sonnenberg und Rambach, 3 Zim., Küche und sonst. Zubeh. Wasserleitung im Hause. 15 Min. v. d. elektr. Bahn entfernt. 887 Villa Grünthal.

Sonnenberg, 1 sch. Dachwohnung, 3 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. Dezember od. 1. Januar zu verm. Tennelbachstraße Nr 2. 16

2 Zimmer.

Adlerstraße 7, kleine Wohnung, sowie Mans. an einzelne Person zu verm. 9925

Adlerstr. 15, Neub., Hochpart., 2 Zim., Küche u. Keller, per sof. od. spät. an ruh. Leute z. vm., ev. im Verbind. m. Laden i. Sout. Näh. daselbst. 9674

Adlerstr. 24, kl. Dachlogis auf 1. Jan. zu verm. Näh. bei A. Keßler, 1. Stock 7649

Dotzheimerstr. 14 ist im Stb. die Dachwohnung an ruhige Leute per sofort zu verm. Näh. daselbst Vdh. 9902

Dotzheimerstr. 88, Mtb., 2 Zim. und Küche zu verm. Preis 330 M. 88 4

Dotzheimerstr. 84 (Neub.) sind i. Hth. sch. 2-Zimmer-Wohn., sowie 1 Zim. u. Küche im Abschl. a. 1. Jan. z. vm. Näh. Rüdesheimerstraße 14 (Baubüreau oder Part.). 41

Eltvillerstr., Neub. Chr. Fischer, (Mtlb.) u. Hth.), sch. 2- u. 1-Zim.-Wohn., der Neuz. entsp., sowie helle Werkst. auf 1. Januar 1904 zu vm. Näh. im Bau. 9932

Wohnung v. 2 Zim. u. Küche, 1 Mans.Wohn., 1 kl. Werkstatt, alles zum 1. Dez. zu verm. Näh. Feldstr. 1, Part. 9938

Große 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Gutenbergplatz 2, Part. 8910

Hellmundstr. 42, zwei Zimmer, Küche und Keller sofort zu verm. Näh. 2 St. 8631

Jägerstr. 3, an der Waldstr., eine sch. 2-Zim.-Wohn. (Frontsp.), Küche u. 2 Keller auf 1. Nov. event. später zu verm. 8710

Kaiser Friedrich-Ring 2, Vdh., Mansardwohn., 2 Zim., mit Keller zu verm. Näh. Laden od. Hinterh. Part. u. Moritzstr. 18, Laden. 8576

Karlstr. 39, Dachwohn., 2 Zim., Küche auf 1. Dez. od. 1 Jan. zu vm. Näh. Vdh. 1 St. r. 9916

Kirchgasse 19, Mans., 2 Zim. u. Küche zu verm. 6564

Philippsbergstraße 2, Frontsp., 1–2 Zim. nebst Zubeh. an kinderl. Leute zu verm. 8993

1 auch 2 Mans. an ruh. Person zu vermiethen 9151 Philippsbergstr. 28, 1.

Platterstr. 24, 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Dezember oder 1. Januar zu verm. 9997

Neubau Rauenthalerstr. 7 sind Wohnungen von 2–3 Zim., Küche u. Zubeh per 1. Jan., ev. früher zu verm. Näh. das. bei K. Noll-Hussong. 63

Rheinstr. 44, 1 St., Wohnung zu verm. Näh. Part. 22

Rheinstraße 59, 2 Zimmer und Zubehör sof. zu vm. 9418

Sch. 2-Zimmer-Wohnung, i. bess. Hause, im Dachstock, an ruh., kinderlose Leute zu verm. Preis 300 M. Schenkendorfstr. 4. 9769

Schenkendorfstraße 2, ist eine Souterrain-Wohnung von 2 großen Zimmern nebst Küche an kinderlose Leute zu verm. Näh. Goethestr. 22, 2. 9972

Schwalbacherstr. 51, 2 Mansarden mit Küche per sofort z. verm. Näh. das. im 1. Stock. 8708

Yorkstr. 9, P. r. sch. 2-Zimmer-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Anzus. 1½ 2½ Uhr. 9192

Schöne 2-Zim.-Wohn. und Küche Wilhelmstraße 2 in **Bierstadt** sofort zu verm. 8725

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 41, nahe am Bahnhof, schöne freundl. 2-Zim.-Wohnung, Vdh. 1 St., und allem Zubehör auf 1. Nov. od. später zu verm. Näh. daselbst Part. links. 7428

Sonnenberg, Thalstr. Nr. 16, ist eine 2-Zim.-Wohnung im 2. Stock zu verm. 9661

1 Zimmer.

Adelheidstr. 58 ist eine schöne Mans. an sehr solide Frau zu verm. Näh. das. Part. 8700

Adlerstraße 67. 1 Zimmer u. Küche im Dach, sowie 1 heizb. Mansarde auf 1. Jan. z. verm. 8649

Bleichstr. 2, 2 St., eine leere Mans. zu verm. 9745

1 unmöbl. Mans., am liebsten an ledigen Schuhmacher auf gleich zu verm. Emserstr. 40, 1. 9205

Eine kl. Wohnung, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Grabenstr. 30, Laden. 8013

Hellmundstr. 40, l., leeres Part.-Zim. (sep. Eingang) zu vermiethen. 58

Hermannstr. 20 ist eine Wohn., 1 Zim., Küche u. Keller an kinderl. Familie zu verm. 82

1 sch. leeres Part.-Zim. zu vm. Lehrstr. 1. 9084

Nikolasstraße 12, Part., eleg. Zimmer, Garten, Balkon preisw. event. m. Pension zu vermiethen. 7692

Oranienstr. 54, gr. Mansarde zu verm. Näh. P. l. 9565

Platterstr. 44, sch. gr. Zimmer an einzelne Person od. kinderlose Leute auf bald zu vermiethen. Näh. Platterstr. 46, Part. 8729

Römerberg 2/4 ein Zimmer und Küche an ruhige Leute per 1. Okt. zu v. N. 2 St. l. 7080

Saalgasse 14, 2, Mans.-Wohn. 1 Zim. u. Küche sof. zu vm. Näh. im Bäckerladen. 9992

Scharnhorststr. 8, eine sch. große Küche, event. m. Mans., für gleich Näh. 2. **Hahn.** 9988

Steingasse 25 eine Dachwohnung von 1 Zimmer und Küche auf gleich zu vermiethen. 7162

Möblirte Zimmer.

Adolfstraße 5, Stb. Part. l., erh. anst. jung. Mann Logis mit Kost. 104

Ein einf. möblirtes Zimmer zu vermiethen Adolfsallee 17, Hth. 3. St. 9892

Besserer Arbeiter erhält Kost und Logis Adelheidstraße 35, Stb. 1. 9980

Bleichstr. 2, 2 St., 2 elegante möbl. Zim. zu verm. 9267

1 schönes möbl. Zimmer zu vermiethen 9914 Bleichstr. 9, Hth. Part. r.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Blücherstraße 6, Hth. bei Lamm. 9433

Bismarckring 30, 1. St., fl. möbl. Zimmer mit Kaffee ev. Frühstück an jg. Herrn od. anst. Dame zu verm. 9639

Gut möbl. Zim. für Herren oder Damen zu vermiethen Drudenstr. 4, 3 l. 9567

Arbeiter kann Theil an einem Zimmer haben Dotzheimerstraße 88, 2 r. 67

Eleonorenstr. 5, 1 Ein junger Mann kann 1 Zimmer mit od. ohne Kost erhalten. 9863

Möbl. Zim. f. 1 od. 2 bess. jg. Geschäftsl., ev. m. gut. bürgerl. Pens. zu vm. Bismarckring 31, 2 St. l., Ecke Frankenstr. bei Frau H. 56

Zwei j. Herren od. Geschäftsfrl. erh. möbl. Part.-Zimmer mit 2 Betten u. Pension sofort. Näh. Frankenstr. 8, Laden. 9206

Frankenstraße 11, 1 l., sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 9591

Freundl. Zimmer mit guter Pens. zu vm. Neugasse 2, 2, Ecke d. Friedrichstr. 9407

Einfach möbl. Zimmer an einen soliden jungen Mann zu vm. Frankenstr. 24, 2 rechts. 9986

Friedrichstr. 47, 3 links, erh. reinl. Arbeiter Kost und Logis. 9976

Gneisenaustr. 19, P. r., Ecke Westendstr., möbl. Zimmer m. Pension nur an Herrn zu vermiethen. 9311

1–2 gut **möbl. Zimmer** (Sonnenseite) mit, auch ohne Pens., zu vm. Anzus. Morg. 11–1 Uhr Herrngartenstr. 5, 3. 9406

3 sch. möbl. Zimmer zu verm. mit Kaffee monatl. 25 Mark. Näh. Herderstr. 24, P. 9169

Helenenstr. 24, Vdh. 1, erh. anst. Leute Kost u. Log. 9570

Hellmundstr. 32, 1, freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 5

Anst. junger Mann erhält Kost und Logis 111 Hellmundstr. 46, 1 St.

Hellmundstr. 56 Stb. 2. St., erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 204

1 möbl. Zimmer zum 1. Nov. cr. zu vermiethen 9451 Näh. Jahnstr. 46, 1 r.

Karlstraße 25, 1, anst. Mann erh. Kost u. Wohnung die Woche 10 Mark. 9725

Möbl. Zimmer zu vermiethen 88 Kirchgasse 54, 3.

Eleg. möbl. Bel-Etage, 3–5 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht und Zubeh., für den Winter, od. aufs Jahr zu vm. Näh. Villa Frank, Leberberg 6a. 9247

Mauergasse 12, 2 r., 2 möbl. g. heizbare Zimmer sof. zu vermiethen. 7968

Mainzerstraße 66, sch. möbl. Zim. zu verm. 9278

Moritzstr. 8, Hth. 2 St. l., 1 gr. heizb. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 50

Moritzstr. 17, 2 St., einf. möbl. Zimmer anst. Herrn zu verm. 9949

Moritzstr. 45, Mtlb. rechts, ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 110

Ein anst. jg. Mann erh. gute Kost u. Logis (Woche 10 M.) auf gl. zu vermiethen Neugasse 9, 3 links. 9835

Einf. möbl. Zimmer m. 2 Bett. zu verm. an reinl. Arbeiter. Oranienstr. 21, Hth. 1. 8774

Für 2 Herren od. 2 Damen sch. gr. Zim. m. 2 Bett. z. vm. Platterstr. 20, 2 r. 9996

Riehlstraße 1, Part., möbl. Zimmer zu verm. 106

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4, 3. 6861

Schön. möbl. Zimmer billig zu vermiethen Riehlstr. 15, Hth. 2 r. 9952

Riehlstr. 15, im 2. Mtb. 1 St. l., erh. ein saub. Arbeiter schöne Schlafstelle. 10001

Möbl. Zimmer zu vermiethen 9850 Römerberg Nr. 28, 3.

Ein sol. reinl. Mann erhält Schlafstelle Schwalbacherstr. 9, 3 St. 9842

Möbl. Zimmer zu vm. Schwalbacherstr. 55, Part. 85

Gut möbl. Zimmer mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Reinliche Arbeiter können Schlafstelle erh. Walramstraße 6, 3 St. 9990

Einf. möbl. Zimmer mit zwei Betten u. Kost zu verm. 9953 **Walramstr. 10, 2 r.**

Zwei bess. junge Leute erh. Kost und Logis 14
Walramstr. 25, 1.

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9966

Webergasse 35, 2, 2 große frdl. Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 9901

Reinl. Mann kann Theil an einem Zim. haben Westendstraße 28, 1 r. 39

Pensionen.

Nähe Kurhaus, Belet., schön möbl. Zimmer z. vm. Von 25—30 M., volle Pens. 80 bis 90 M. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Läden.

Adlerstr. 15, Neubau, kleiner **Laden** u. Keller per sof. od. spät. zu vm., ev. in Verbind. m. Part.-Wohn. v. 2 Zim. u. Küche. Näh. daselbst. 9673

Eckladen,
für Metzger od. für jedes andere Geschäft passend, zu verm. Hellmundstr. 40, 1 St. l. 5911

Schöner Eckladen
ist mit Ladenzimmer, geräumigen Magazinen, besonders sch. großem Keller Schiersteinerstr. 15, Ecke d. Erbacherstr., mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Derselbe eignet sich, da keine Concurrenz, vorzüglich für bess. Colonial- und Delikatessengeschäft, oder ff. Metzgerei bezw. Ausschnittgeschäft.
Näh. das. Part. 8232

Waldstr. Nr. 2 in Dotzheim, ein Laden mit Wohnung, sowie einige Wohnungen mit 2- u. 3 Zimmer zu verm. Näh. bei Wilhelm Michel, Friedrichstraße 8, hier. 4667

Werkstätten etc.

Rheinstr. 44, Werkstatt zu vm. Näh. Part. 23

Rheinstr. 44, Stall als Lagerraum zu vm. N. Vdh. 24

Großer Weinkeller,
auch für jeden anderen Zweck, billig zu vermiethen (z. B. für Spirituosen)
Sedanplatz 3,
9000 Comptoir.

Acker, an Dotzheimerstr. stoßend, als Lagerplatz zu verpachten, Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 6260

Yorkstr. 22 (Neubau Ph. Meier), Hofkeller, taghell, ca. 35 qm, als Werkstätte f. kl. Betrieb oder Lagerraum f. Lackirer z. vm. Näh. daselbst od. Luisenstr. 12, 3. 8454

Yorkstr. 22 (Neubau Ph. Meier) Werkstätte mit Nebenraum, zusammen ca. 50 qm groß, z. vm. Näh. das. o. Luisenstr. 12, 3. 8453

Ein Souterrain m. Wasserleitg., für Flaschenbiergeschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später zu verm. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 35

Kapitalien.

180- bis 200,000 Mk.
wünscht eine Herrschaft auf 1. od. auch gute 2. Hypotheken in beliebigen Beträgen auszuleihen. 6
Off. erbeten unter M. G. 227 hauptpostl. hier.

M. 20.000 9879
mündelsichere I. Hypoth. (50% d. Taxe) auf Grundstück bei Dotzheim gesucht à 4% zum 1. Januar
Offert. d. Verlg. unt. O. K. 9872

Auszuleihen auf 2. Hypoth.
170,000 Mk. in kl. Beträgen od. auch ganz für sof. od. auch später.
Off. sende man unter K. A. 21 hauptpostl. hier. 6

Auf 1. Hypothek ist ein größerer Betrag auszuleihen. Gefl. Off. u. H. K. 9970 an die Exped. d. Bl. 9968

Großes Kapital
ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30,000, 50,000, 100,000 M. und höher für gleich oder später billigst auszuleihen. Bei Neubauten werden Theilzahlungen bewilligt 7
Off. unter M. K. 73 hauptpostl. Wiesbaden.

Verschiedenes.

Achtung!
Nur 1. Qual. Rindfleisch 60 Pfg.,
1. „ Kalbfleisch 70 „
Schweinefleisch von 70 Pfg. an, fortwährend Roastbraten u. Lenden im Ausschnitt.
Adam Bommhardt,
Walramstr. 17. 9792

Feinste
Speise-Kartoffeln zum Einkellern.
für den Winterbedarf in verschied. Sorten und Qualitäten, wie: **Ia Mag. num bonum, goldgelbe engl., ff. Brandenburger, Daber'sche Delikateß-Kartoffeln, Mäuschen-Kartoffeln (beste Salatkartoffeln),** sowie **Winter-Zwiebeln und Knoblauch,** ferner **Wallnüsse, Haselnüsse, Ital. Maronen, Citronen, Datteln, Feigen** und sonstige Südfrüchte empfiehlt zum billigsten Tagespreis
J. Hornung & Co.,
Südfrüchten- u. Landesprodukten-
9771 Großhandlung.
Häfnergasse 3.
Telephon 392. Telephon 392.
Lieferung frei ins Haus. Kartoffel-Proben stehen gerne zu Diensten.

Socken u. Strümpfe
bewährte haltbare Qualitäten
empfiehlt in allen Preislagen zu bill. festen Preisen.
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
9012

Haarzöpfe,
Scheitel, Stirnfrisuren
werden naturgetreu angefertigt u. aufgearbeitet.
Puppenperücken in jeder Ausführung von 1 Mk. an.
Zöpfe ohne Kordel v. 6 M. an.
Zöpfe mit Kordel v. 3 M. an.
Einzelne Theile zum Eindrehen von 2 M. an fertigt und reparirt unter Garantie 32
K. Löbig, Friseur,
Helenenstr., Ecke Bleichstr.

Nuß-Gries
per 20 Ctr. Mk. 12.— frei Haus über die Stadt-Waage empfiehlt
Aug. Külpp,
Sedanplatz 3.
56 Telephon 867.

Nur 1 Mk.
Feder in eine Taschen-Uhr. Reinigen Mk. 1.50. Garantie 2 Jahre.
G. Spies,
Uhrmacher, 9899
12 Schwalbacherstr. 12, p.,
zw. Dotzheimer- u. Rheinstr.

50 Pf. 9538
per Flasche (bei Abnahme von 15), einzelne 55 Pf., sehr preiswerther, guter Tischwein,
1900er Wallertheimer Riesberg,
eigenes Wachsthum.
im Faß p. Ltr. 60 Pf., incl. Accise.
E. Brunn, Weinhdlg. gegr. 1857.
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.
Teleph. 2274. Adelheidstr. 33.

Damentuch
in preiswerthen **reinwollenen** Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Fft. a. O.). Tuchversand, gegr. 1873. 926

Gänse!
frisch geschlachtet, fette, junge bratfertig mit Fett und Innern, 4 b. 5½ Klg. schwer, liefere ich franko zu Mk. 4.60—6.80 inkl. Verpackung und Nachnahme des Betrages unter Garantie für frische und gute Waare. 563/87
Frau **Therese Miedl,**
Passau, Bayern

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jed. Preise
G. Gottwald, Goldschmied.
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9336

Einige 1000 Pfund
Strickwolle.
Jede Hausfrau versuche meine seit 5 Jahren bei. **nur prima** Strickwolle, 10 Lth. 29, extra stark und weich **48 u. 68 Pfg.,** im Pfund billiger 6951
Neumann, Marktstraße 6,
Ecke Mauergasse.

Accumulatoren
werden geladen und reparirt, sowie einige neue und gebrauchte billig zu verkaufen. 8530
Emil Stösser,
Michelsberg 8.
Telefon 2213.

Patente
In- und Auslande

10 Mark täglich.
Jederm. für mühel. Leistung von ½ Stunde täglich Zuschriften an 169/114
G. Kommen & Co.,
Lörrach (Bad.)

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Kohlen der besten Zechen zum Consumpreis, Ia Briketts, Anzündeholz, Kartoffeln, centner- u. fuhrenweise billigst. Fritz Walter, Hirschgraben 18a. 9979

Putzarbeiten werden bei bill. Berechnung schön u. schnell angefertigt Kirchhofsgasse 2, 3 (Römerthor). 9373

Reparaturen
an **Nähmaschinen** aller Systeme unter Garantie prompt u. billig.
Adolf Rumpf, 9942
Mechaniker, Saalgasse 16,

Bestellungen zum **Krautschneiden** werden besorgt.
9464 **Fritz Blum,**
Bismarckring 7, H. 1, (früher Frankenstraße 15.)

Herrenkleider und Uniformen
aller Art werden reparirt und neu beiegt und chemisch gereinigt, auch finden daselbst Neuanfertigungen statt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. Musterkarte steht zur Verfügung. **Näheres** Karlstraße 39, Hth. 1. 9393

Gut bürgerl. Mittagstisch, à 50 Pfg., wird verabreicht Hellmundstr. 21, 1 rechts. 9530

Arbeiterwäsche wird angenommen, schnell und billig besorgt Oranienstr. 25. 8760

Für Damen!
einfache u. eleg. **Hüte u. Capots** vorräthig. Umgarnirungen rasch und billigst Philippsbergstraße 45, Part. rechts. 9722

Klavierunterricht
gründlich, billig 9909
Stiftstr. 9. Part.

Musikschüler u. Volontaire finden Stelle zu jeder Zeit ein. Gewissenh. Ausb. Off. an Neubrandenburg O. Schumacher, städt. Kapellmeister. 859

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Büreau: 21 Rheinstrasse 21.
Der neue, modern eingerichtete, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten diebessicheren Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.
☞ **Neu für Wiesbaden** sind die ausser den allgemeinen Lagerräumen vorhandenen:
Lagerräume nach System. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.
Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 □m grosse Kammern, welche durch Arnheim'sche Sicherheitsschlösser vom Miether **selbst** verschlossen werden.
Ein Tresor mit eisernen Schrankfächern (1—1½ Cubikmeter haltend, für Werthkoffer, Silberkasten u. ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebessichere Panzerthüren und die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safeschlösser verschlossen.
☞ Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco. ☜ 9071
☞ Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc und Kostenvoranschläge. ☜

Tabak rein amerikanisch, Pfund M. 0,50, 5 Pfd. M. 2,00.
Möller's Cigarren-Lagerei, Wiesbaden, Kl. Langgasse 7. 4721

Heirathsgesuch.
Wittwe, 40er Jahre, repräsentabel für jeden Kreis, aus guter Familie, **prima Köchin, gute Haushälterin,** wünscht **Heirath** mit älterem, vermögendem Herrn, welcher hauptsächlich auf liebevolle, gute Pflege und gemüthliches Heim reflektirt. Angebote unter Chiffre **E. M. I.** a. d. Exp. d. Bl. 9380

Kartendeuterin.
Berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.
Frau **Kerger Wwe.,**
8866 Oranienstr. 34 2, l.

Chronisch Kranke
Magen-, Darm-, Gallenstein-, Gicht- u. Frauenleiden sollten mein Heilverfahren noch versuchen und sich Prospekt u. Dankschreiben Geheilter frc. senden lassen. Auf Wunsch: **Honorar nach Heilung! Rch. Hense,** Institut für homöopat. Therapie, **Crefeld 24.** 1361/60

Die berühmte Phrenologin deutet Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenenstr. 12, 1. 9—9 Uhr Abends. 9453

Hilfe * geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestr. 33 1363/60

Hilfe g. Blutstockg. 701/15
Ad. Lehmann, Halle a/S.
Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Hilfe gegen **Blutstockung**
Erwig, Hamburg,
Bartholomäusstr. 57 553/86

Blutstockung beh. Nieman, **Hamburg,**
Neumünsterstr. 26. 705/15

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, **Pollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 122/119

Wunderbar!
sind die Heilerfolge des 100%ig. Eukalyptusöl „Hucol" bei Rheumatismus, [illegible], Husten, Influenza, Magenschmerz und noch in vielen in [illegible] angegebenen [illegible]. Vorzüglich empfohlen [illegible] eine ganze Hausapotheke. Tausende Anerkennungen über [illegible] Wirkung, daher in jeder Familie [illegible]. Man verl. ausdrückl. [illegible]
bei **Otto Siebert,** Drog.,
„ Th. **Wachsmuth** Drog.,
„ **Rob. Sauter,** Drog.,
„ **Ernst Kocks,** Drog. 851

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädl. Mittel. 572
E. Herrmann, Apotheker
Berlin, Neue Königstraße 7, 2
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco

Zu stark will keine Dame werden.
Schlanke Figur erhält man sich. Wieso?? Durch Fluco's Blätter. Thee. Carton Mk. 1,25 und 2,50.
bei **Otto Siebert,** Drogerie.

Jede Dame
findet bei mir
Nebenverdienst durch **leichte** Handarbeiten; die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekte mit fertigem Muster gegen 30 Pfg. bei **Klara Rothenhäusler,** Wangen i. Allgäu, Württemberg. 566/87

100 Mk. Belohnung.
Verloren vor einigen Wochen in der Parkstraße ein **gold. Ring mit 4 Diamanten** und an beiden Seiten mit blauen Steinen eingefaßt.
Abzugeben bei **E. Greßmann** Albrechtstr. 16. 47

Monogramme
f. Ueberz. sow. **Buntstickereien** w. sch. u. bill. angef. 103
Albrechtstr. 43, 3.

Ein Schuhmacher kann noch etliche Sohlen u. Fleck mitmachen. Näh. Oranienstr. 48, M. 1 St. l. 80

Kaufgesuche.

Ausgekämmte Haare
werden gekauft 8381
Friseur. Friedrichstraße 5.

Verkäufe.

1 Droschken-Fuhrwerk
mit Nummer zu verkaufen.
1595 Aarstraße 1, Seitenb.

Zu verkaufen:
Haus, 81
Dambachthal 4. Näheres bei **Jacob Stengel,** Sonnenberg.

Leichte Federrolle,
für Gärtner ec. sehr geeignet, bill. zu verkaufen 13
Frankenstr. 7.

Ein gut erhaltener, großer
Füllofen
billig zu verkaufen Mauritiusstraße 3, 1 r. 9940

Ein gut erh. 1½schläfriges **Bett** Umzugshalber preiswerth zu verk. **Näheres bei** Besser, Dotzheimerstr. 72. 9

Vertikow
billig zu verkaufen 62
Helenenstr. 28, Hth.

Kellerstraße 11, ein
Petroleum-Meßapparat,
12½ Liter haltend, und ein **Dauerbrandofen** billigst zu verk. bei **Sauter.** 59

Ladentheke, Spezerei-Real, Schreibpult u. Hobelbank verkäuflich. 57
Marktstraße 12, Hth. Werkstatt.

Chaiselongue, Tisch, nußb. Bett m. Sprungr., olive Plüschgarnitur z. vk. Rheinstr. 81, 2. 9983

Eine gute eichene
Treppe,
sechs Läufe mit je 12 Auftritt, zu verkaufen **Adolfstraße 1, am Abbruch.** 6867

Einen Gasmotor
(im Betriebe zu sehen) zu verkauf. Näh. bei **Wiesbadener Cementwaarenfabrik** (Ph. Ott u. Co.). 7716

Halbstückfässer
zu verkaufen. 7321
Heuer & Co.,
Rheinstraße 91.

Parthie neuer
Oefen, emaillirter Herde
billig abzugeben
9325 Yorkstr. 15, Hth. P.

2 wenig getr. Paletots, für 18 bis 20jähr., billig zu verk. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 8989

Ein schönes, kleines Billard
mit sämmtlichem guten Zubehör und Bällen, 8 Queues nebst Ständer ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 9638

1 gebrauchtes Coupee,
1 gebrauchter Landauer
1 gebrauchter Milchwagen
zu verkaufen oder zu verm. Lehrstraße 12. 8984

Seidene
Salon-Garnitur,
elegant und gut erhalten, wegen Raummangel billig zu verkaufen
8800 **Albrechtstr. 6, 1.**

Eine Anzahl gespielter
Pianinos,
zum Theil neu hergerichtet, werden billig abgeben. 8815
Franz Schellenberg,
Kirchgasse 33.

Billigst:
2 Präzisionswaagen u. 1 Dezimalwaage,
alle fast neu,
9409 Yorkstr. 11, 3 r.

Neue nußb.-pol. Kleiderschränke, Vertikow m. Spiegel bill. zu verk. Hellmundstr. 49, 2 l. 9694

Gut erh. Milchwagen
mit abnehmbarem Dach billig zu verkaufen. **Ph. Rühl,**
8283 Helenenstraße 3.

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M. Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4820

Hugo Heyne,
Uhren-Fabrik-Lager
Berlin C., Landsbergerstraße 60 61,
liefert die besten Uhren der Welt, prämiirt ca 30 mal mit der gold. Medaille usw. unter 5jähriger Garantie.
Nickel-Herren-Rem., 34 Stunden gehend M. 4—. Dieselbe bessere Qualität M. 5.25 u. M. 7.—. Silb. Damen- u. Herrenuhren v. M. 10.— an, gold. Damenuhren von M. 16.50 an. Jede Uhr ist gut abgezogen und regulirt unt. Garantie. Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog gratis und franko. 783

Ankauf.
Kaufe **Möbel** aller Art, einzelne Stücke, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen gegen sofort. Kasse. **Ferd. Müller,** Möbelhandlung, Langgasse 9. 7939

Feinsten deutschen
Trauben-Cognac
in ganzen Flaschen zu Mk. 1.80 und Mk. 2.— empfiehlt
A. H. Linnenkohl, 9879
15 Ellenbogengasse 15

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitte man bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einliefern.

Stellen-Gesuche.

Ein tücht. Nähmädchen sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Blücherstraße 16, Hth. 1 St. l. 9596

Tücht. Polirer (Schreiner) sucht bei mäßigem Preise Beschäft., event. zur Aushülfe. Offerten unter J. H. 9980 an die Exped. d. Bl. 9981

Für Wirthe!
Junger Mann 30 Jahre, aus guter Familie, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Zäpfer od. Büffetier! Off. u. F. W. 1000 an die Exped. d. Bl. 108

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Stadtkundiger
Fuhrmann
für sofort gesucht. 9913
L. Nettenmayer,
Moritzstr. 31.

Junger Schreibgehülfe
sofort gesucht. 12
Offerten unter W. G. 10 an die Exped. d. Bl.

Maurer, Minenre, Schlepper, Erdarbeiter
gesucht Kellerskopfstollen bei Rambach. 9829

Tücht. Bleiglaser
sucht 833/23
Joh. Kraef,
Baudekorations-Geschäft,
Coblenz a. Rh.

Tüchtige Knechte,
Burschen, Melker, Familien bes. billigst Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin, Halle a. S., Merseburgerstr. 8. Keine Vorausbezahlung. — Prosp. gratis. 1367/60

Detailreisende,
welche sich d. Vermittlg. v. Versicherungen guten Verdienst, ev. auskömml. Lebensstellg. schaff. woll., werden um Ang. ihrer Adresse ersucht sub E. F. 566 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 1373/61

Täglich 10 bis 15 Mk. können Herren jeden Standes durch den Vertrieb meines neuen, leicht verkäuflichen patentamtlich gesch. Massen-Artikels verdienen. Off. u. K. W. 2 an die Exp. d. Bl. 9650

Bravem strebs. Jungen ist Gelegenheit geboten, sich i. allen Graviersächern sowie in der Fabrikation von Kaufschutzstempel auszubilden. H. Sohns, Wiesbaden, Langgasse 47. 10011

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Buchbinder
Tüncher
Maschinenschlosser.
Wochen-Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler — Installateure
Bureaugehülfe
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht
Landwirthschaftliche Arbeiter

Arbeit suchen
Bau-Techniker
Buchbinder
Gärtner
Küfer
Monteur
Maschinist
Heizer
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Polierer
Krankenwärter
Baumeister.

Weibliche Personen.

Tücht. Taillen- u. Rockarbeiterin, sowie Zuarbeiterinnen sofort ges. Höfnergasse 13, 1. 72

Ordentliches
Mädchen
vom Lande in kleinen Haushalt gesucht. 9993
Näh. in der Exp. d. Bl.

Jung. Mädchen ges., welches zu Hause schlafen kann, Westendstraße 28, 1 r. 40

Nähmädchen findet dauernde Beschäftigung Westendstr. 28, 1 rechts. 9937

Mädchen f. d. Bügeln gründl. erlernen Seerobenstraße 9, Mtld. 1 r. 9440

Jüngeres Zweitmädchen
für besseren Haushalt **gesucht**, bevorzugt solche, welche in **Kinderpflege** Erfahrung besitzen. 9490
Näh. in der Exped. d. Bl.

Christliches Heim 4013
u. Stellennachweis.
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden**, unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Alleinm., Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal**, sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Schriftliche Arbeiten werden auf Schreibmasch. aller Systeme bill., schnell u. discret angefertigt und vervielfältigt. **Unterricht.** Stellennachweis kostenlos. **Verleihen von Masch.** Uebersetzungen
Maschinenschreib-Institut
Stritter,
8578 **Wiesbaden**

Kohlenstoffpapiere von M. 5 an per Carton. **Gelegenheitskäufe** von 15 erstklass. Masch.-Systemen Bureau-Zubehöre u. **Füllfedern**
Concurrenzlose Neuheiten.
Prospekte. **No-Neo. No-Cyclostyle** in allen Preislagen bis 5000 Vervielfältigungen p. Stunde

Goldwaaren u. Uhren
Trauringe
in jeder Preislage
Billigste **Reparaturwerkstätte** von 2442
Heinr. Hertzer,
Schwalbacherstraße 33.

Jagdwesten
für Knaben u. Herren.
Gute dauerhafte Qualitäten.
Grosse Auswahl.
— Billige Preise. —
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
9069

Kastanienlese.
Von **Sonntag** ab können im Platterpfad und in den Linden (Rundfahrweg) Kastanien gelesen werden, à Person 20 Pfg. 141
W. Hohmann.

Hilfe bei Blutstockung erth. **V. Schollmeier, Berlin, Potsdamer Str. 44, I.** 914

Empfehlung.

Gestatte mir hiermit anzuzeigen, das ich demnächst das

Auctions- und Taxationsgeschäft
Wilh. Klotz

hierselbst übernehme und dasselbe unter der Firma

Auctions- und Taxationsgeschäft
Wilh. Klotz Nachf.

(Inh.: **August Kuhn**)

3 Adolfstr. WIESBADEN Adolfstr. 3,

weiterführen werde. Das **bekannte Renommée** des Geschäfts, eines der **ältesten** am Platze, sowie meine **langjährige Erfahrung** im Auctionswesen garantiren **größtmöglichste Vortheile.**

Aufträge nehme schon jetzt in meiner Wohnung, **Platterstraße 50**, entgegen und zeichne, coulanteste Bedienung zusichernd 70

Hochachtungsvoll
August Kuhn.

Telephon 3083. englisch spoken.
Electrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.
Aerztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden 2c.
Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.
3226 **Hugo Kupke.**

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellungen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen **Schreibmaschinen-Systemen.**

Zufolge der sich stetig steigernden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen f. aller Systeme neuester Construction zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miethe äusserst billig und Instruction gratis. 3742

Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut
Röderstrasse 14, I.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu
A. Leicher, Adelheidstraße 46

Amtlicher Theil.

Bericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 31. Oktober bis einschließlich 6. November 1903.

		H.-Pr. M. ₰	N.-Pr. M. ₰
I. Fruchtmarkt.			
Weizen	per 100 Kil.	— —	— —
Roggen	„ „ „	— —	— —
Gerste	„ „ „	— —	— —
Hafer	„ „ „	14 80	13 80
Stroh	„ „ „	4 40	4 —
Heu	„ „ „	7 60	6 80
II. Viehmarkt.			
Ochsen I. Q.	50 Kgr.	75 —	70 —
„ II.	„ „ „	70 —	68 —
Kühe I.	„ „ „	70 —	66 —
„ II.	„ „ „	66 —	60 —
Schweine	p. Kg.	1 16	1 10
Kälber	„ „	1 80	1 40
Hämmel	„ „	1 32	1 20
III. Victualienmarkt.			
Butter	p. Kgr.	2 60	2 50
Eier	p. 25 St.	2 25	1 75
Handkäse	„ 100 „	7 —	4 —
Fabrikkäse	„ 100 „	5 —	4 —
Eßkartoff. pr.	100 Kgr.	6 50	5 —
Neue Kartoff.	p. Kgr.	— 8	— 7
Zwiebeln	„ „	— 14	— 14
Zwiebeln	p. 50 Kgr.	5 —	5 —
Blumenkohl	p. St.	— 40	— 35
Kopfsalat	„ „	— 4	— 3
Gurken	„ „	— —	— —
Spargeln	p. Kgr.	— —	— —
Grüne Bohnen	„ „	— —	— —
Grüne Erbsen	„ „	— —	— —
Wirsing	„ „	— 10	— 8
Weißkraut	„ „	— 8	— 6
Weißkraut	p. 50 Kgr.	1 30	1 10
Rothkraut	p. Kgr.	— 8	— 6
Gelbe Rüben	„ „	— 8	— 7
Neue gelbe Rüben	„	— —	— —
Weiße Rüben	p. „	8 —	7
Kohlrabi, oberird.	„	— 10	— 8
Kohlrabi	p. „	— 15	— 12
Grün-Kohl	„ „	— 16	— 14
Römisch-Kohl	„ „	— 14	— 12
Petersilie	„ „	— 45	— 40
Porre	p. St.	— 4	— 3
Sellerie	„ „	— 10	— 8
Kirschen	p. Kgr.	— —	— —
Saure Kirschen	„ „	— —	— —
Erdbeeren	„ „	— —	— —
Himbeeren	„ „	1 40	1 —
Heidelbeeren	„ „	— —	— —
Stachelbeeren	„ „	— —	— —
Preiselbeeren	„ „	— 90	— 80
Johannisbeer.	„ „	— —	— —

		H.-Pr. M. ₰	N.-Pr. M. ₰
Trauben	p. Kgr.	— 70	— 50
Aepfel	„	— 60	— 30
Birnen	„	— 60	— 30
Zwetschen	„	— —	— —
Kastanien	„	— 40	— 30
Eine Gans		7 —	5 50
Eine Ente		4 —	3 —
Eine Taube		— 70	— 65
Ein Hahn		1 70	1 30
Ein Huhn		2 50	2 —
Ein Feldhuhn		1 80	1 —
Ein Hase		4 30	3 80
Aal	p. Kgr	3 20	2 40
Hecht	„ „	3 20	2 40
Backfische	„ „	— 80	— 50
IV. Brod und Mehl.			
Schwarzbrod:			
Langbrod	p. 0,5 Kgr.	— 15	— 13
„	p. Laib	— 52	— 43
Rundbrod	p. 0,5 Kgr.	— 13	— 13
„	p. Laib	— 45	— 45
Weißbrod:			
a. 1 Wasserweck		— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen		— 3	— 3
Weizenmehl:			
No. 0	p. 100 Kg.	31 50	28 —
No. I	„ 100 „	27 —	26 —
No. II	„ 100 „	25 —	24 —
Roggenmehl:			
No. 0	p. 100 Kg.	24 —	24 —
No. I	„ 100 „	21 —	21 —
V. Fleisch.			
Ochsenfleisch:			
v. d. Keule	p. Kgr.	1 52	1 44
Bauchfleisch	„ „	1 40	1 32
Kuh- u. Rindfleisch	„	1 44	1 36
Schweinefleisch	p. „	1 80	1 60
Kalbfleisch	„ „	1 90	1 60
Hammelfleisch	„ „	1 70	1 20
Schaffleisch	„ „	1 40	1 20
Dörrfleisch	„ „	1 80	1 60
Solperfleisch	„ „	1 80	1 60
Schinken	„ „	2 —	1 84
Speck (geräuch.)	„ „	1 84	1 80
Schweineschmalz	„ „	1 60	1 50
Nierenfett	„ „	1 —	— 80
Schwartenmagen (fr.)	„	2 —	1 60
„ (geräuch.)	„	2 —	1 80
Bratwurst	p. „	1 80	1 60
Fleischwurst	„ „	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr.	„	— 96	— 96
„ „ geräuch.	„	2 —	1 80

Wiesbaden, 6. November 1903. Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterszeit werden die Interessenten daran erinnert, die in **Gärten** liegenden **Wasserleitungen** 2c. zu **entleeren** und **Hausleitungen** 2c., soweit erforderlich mit ausreichenden **Schutzvorrichtungen** gegen **Einfrieren** zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswerth ist.

Insbesondere wird auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 4. November 1903. 52

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 8229

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. **Der Magistrat**

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestück) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Das Stadtbauamt.

Sonntag, den 8. November 1903 4 Uhr Nachmittags:

Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
Unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Unvollendete Symphonie, H-moll . Frz. Schubert.
   I. Allegro moderato.
   II. Andante con moto.
2. Ouverture zu Shakespeare's „Richard III." Volkmann.
3. Erste Symphonie, B-dur . . . . R. Schumann.
   I. Andante-Allegr molto vivace.
   (II. Larghetto.
   (III Scherzo: Molto vivace.
   IV. Allegro animato e grazioso.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark.
Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations-Saale geöffnet. Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Vorabend des Geburtstages Seiner Königlichen und Kaiserlichen Majestät des Königs Eduard VII. von Grossbritannien und Irland:

Sonntag, den 8. November 1903, Abends 8 Uhr:

Englisches National-Konzert

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Krönungsmarsch zu Shakespeare's „Henry VIII" Edw. German
2. Rule Britannia". Fest-Ouverture . . . Shiddelmeisser
3. „Benedictus" aus op. 37 . . . . . Mackenzie.
4. An der Themse Strand, Walzer . . . Kéler Béla.
5. „God save the King", Fest-Ouverture . . Raff.
6. a) Chanson de nuit . . . . . } Edw. Elgar.
   b) Chanson de matin . . . . . }
7. Imperial-March . . . . . .

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saison-Karten, Abonnements-Karten für Hiesige, oder gegen Tages-Karten zu **1 Mark.**

Städtische Kur-Verwaltung.

Montag, den 9. November 1903.

Abonnements-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.
Nachm. 4 Uhr:

1. Freiherr von Schönfeld-Marsch . . . . Ziehrer.
2. Ouverture zu „Mireille" . . . . . Gounod.
3. Adelaide, Lied . . . . . Beethoven.
4. Andalouse, Aubade und Aragonaise aus „Der Cid" . . . . . Massenet.
5. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . . Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Fidelio" . . . . . Beethoven.
7. Perpetuum mobile aus der Suite op. 34 . . Frz. Ries.
8. VI. ungarische Rhapsodie . . . . . Liszt.

Karl Waldschmidt.

Tel. 2975. Dotzheimerstraße 39 Tel. 2975.

Specialgeschäft in Oefen und Herden.

Irische Oefen
Amerikaner Oefen
Reg.-Oefen, vernick. u. schwarz
Petrol.-Heizöfen
Gasheizöfen.

Moderne
Gaskamine — Heizkörperverkleidungen,
Transportable Kochherde und **Kesselöfen.**

Prompte und billige Bedienung. 3861

Abfallholz per Centner M. 1.20. **Anzündeholz** per Centner M. 2.20.
liefert frei ins Haus

W. Gail Ww.

Bureau und **Laden,** Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch
Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11

Wilh. Buchner, Winkel.

Sämmtliche Neuheiten

für die **Herbst- und Winter-Saison** sind eingetroffen.

Alle **Baumwollwaaren** verkaufe in Folge rechtzeitiger Abschlüsse noch zu den billigsten Preisen und empfehle:

Hemdenbieber in größter Auswahl, garantirt waschecht p. Mtr. von 36 Pf. an. **Weiße Madapolams** in vielen anerkannt guten Qualitäten von 36 Pf. an. Ferner Schlafdecken, Biber-Betttücher, Kleider- und Schürzen-Siamosen, fertige Schürzen, **sämmtliche Unterzeuge**, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Plaids, Plüschtücher, Hauben, Halstücher, seidene Tücher, Damen- und Kinderwäsche, Wickelbänder, Einschlagdecken, Kinderlätzchen, Jacken, Beinkleider, Velour-, Moirée- und Zanella-Unterröcke, Anstandsröcke, Corsetten, Herren- u. Knaben-Joppen, Jagdwesten, Knaben- und Burschen-Anzüge, fertige Hosen. — Beste Qualitäten Strickwolle, große Auswahl in Gardinen, Teppichen, Bettvorlagen, Läuferstoffen, Tischdecken, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher 2c. 2c.

Reichhaltiges Lager moderner Kleiderstoffe,

sowie stets Neuheiten in **Besatzartikeln** und allen **Zuthaten für Damen- und Herrenschneiderei.**

Lager bestens gereinigter frischer Bettfedern, Bettbarchente, Betttuchleinen, Bettkattune, Bettdamaste. 2,218

Prinzip: Nur gute Waaren zu billigsten Preisen.

Jacob Post, Hochstätte 2.

Spezial-Geschäft für Oefen und Herde.

Großes Lager in

Amerikaner Oefen,
Irische Oefen,
Reg.-Füllöfen,
Transportablen Kochherden und Kesselöfen.

Große Auswahl in Ersatztheilen für Oefen und Herde.

Reparaturwerkstätte.

Wegen Ersparniß der Ladenmiethe billige Preise.

Prompte und reelle Bedienung. 3391

Kohlen,

Coks, Brikets, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17, **Adelheidstraße 2a.**

Fernsprecher 527.

Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten. 6498

Spangenberg'sches

Conservatorium für Musik

(Wiesbadener Orchesterschule).

Gegründet 1888. Frequenz 1902/03: 249 Schüler.

Unterrichtsfächer: Clavier, Gesang, sämmtliche Streich- und Blasinstrumente, Orgel, Harfe, Kammermusik, Ensemble- und Orchesterspiel, gesammte Theorie, Musikgeschichte und ital. Sprache.

Lehrer: Herren: **F. Nowak,** I. Kgl. Concertmeister, **H. Jrmer,** I. Städt. Concertmeister, **F. Zeidler,** Kgl. Kammermusiker, **Th. Schäfer,** Mitglied der Städt. Kurkapelle, **J. Weimer,** Kgl. Kammermusiker (sämmtlich Violine); Frl. **E. Klocke,** Concertsängerin, Herren: **P. Haubrich,** Concertsänger (Gesang); **C. Backhaus,** Kgl. Kammermusiker (Cello), **F. Keiser,** Gr. Hess. Hofmusikdirector (musik. Vorlesungen und Theorie); **G. Cords,** Kgl. Kammermusiker (Theorie). **J. Grohmann,** Pianist, **G. Heinze, der Director,** Frau **Wolf-Wilhelm,** Frl.: **E. Freudenberg, H. Pauthel, P. Werner** (sämmtlich Clavier); **der Director** (Theorie, Pädagogik), Herren: **J. Weimer** (Kammermusik, Orchesterspiel), **J. Grohmann,** Organist der israel. Cultus- und der altkatholischen Gemeinde (Orgel), sowie die Königl. Kammermusiker und Mitglieder der Königl. Theater-Kapelle Herren: **H. Marxinesak** (Harfe), **Chr. Eckl** (Contrabass), **W. Baumann** (Flöte), **R. Koernicke** (Oboe), **L. Krahner** (Clarinette), **W. Wetzenstein** (Fagott), **A. Wewerka** (Horn, Mandoline, Guitarre), **F. Werner** (Trompete, Piston), **Müller** (Tenorhorn), Frl. **A. Viezolli** (ital. Sprache).

Organisation: Anfänger-, Mittel- und Oberclassen. Vollständige Ausbildung für Concert, Oper, sowie Orchester. Seminar-Abtheilungen. 8875

Oeffentliche Prüfungen, Vorspielabende, regelmässige Orchesterproben und Aufführungen, Kammermusik-Uebungen.

Prospecte gratis. Eintritt jederzeit. (Honorar von der Woche des Eintritts.)

Wilhelmstrasse 12. Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Tüchtige Magnetopathin,

energische, sympathische Persönlichkeit, behandelt **alle inneren** und **äusseren Krankheiten** durch überaus grosse **magnetische Kraft.** Keine Instrumente oder Medikamente. Sprechst. täglich von 9—1 Uhr Vormitt. und 3—7 Uhr Nachm. Nur für Frauen, Mädchen und Kinder zu sprechen. 93

Frau Hch. Nillius, Vertreterin der Magnetopathie und Naturheilkunde, Taunusstrasse 32, I. Etage.

Frische Blumen

Ernst Wahl

Fernruf No. 908. ••• Bahnhofstrasse 5.

Arrangements vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Wiesbadener Kohlen-Consum

Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**

Wiesbaden, Schillerplatz 1, **Fernsprecher 2557.**

Liefert **Anthracit, Kohlen, Cokes, Brikets, Brennholz, Eierkohlen** etc. bester Qualität zu billigsten Preisen. 5882

Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

Uhren und Goldwaaren,

Trauringe nach Maass.

Optische Artikel.

Alfenidewaaren.

Reparaturen schnell und preiswerth.

Aufziehen von Pendulen etc. im Jahresabonnement.

Billige Preise. Weitgehendste Garantie.

Friedrich Seelbach, Uhrmacher, **Wiesbaden,**

Kirchgasse No. 32, früher Faulbrunnenstrasse No. 4. 4989

Nassauische Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt.

Annahmen:

Sal. Bacharach, Webergasse 2,
Berliner Confectionshaus, Marktstraße 10.

Rasche, reelle Bedienung. 4227

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus** m. je zweimal 4 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., schöner Vorgarten, großer Hof, Nähe des Rings, preisw. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues sehr rentabl. **Eckhaus**, westl. Stadtth. mit Laden, Lagerraum, jede Etage mit zweimal 3-Zim.-Wohnungen, für 115,000 Mk., sowie ferner ein Etagenhaus m. 3-Zim.-Wohn., Werkst. und Bierkeller, für 98,000 Mk. mit einem Ueberschuß von über 1000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. **Haus**, südl. Stadtth., für Bäckerei eingerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 180,000 Mk., sowie ein rentabl. **Haus**, Nähe der Rheinstr., mit Laden, Thorfahrt u. Werkst., für 94,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem sehr belebten Städtchen am Rh. (Bahnst.) ist ein **Haus** mit Laden, versch. Wohn., groß. Hof, Weinkeller, Stall, Scheune, Lagerhalle und gutgehendem Colonialwaaren-Geschäft sammt Einrichtung für 20,000 Mk. zu verk. Auch kann eine Metzgerei darin betrieben werden, da Einrichtung vorhanden und Konkurrenz am Platze wenig ist. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In der Nähe Wiesb. ist ein neues **Haus**, m. Laden und 3-Zim.-Wohn. im Part., oben 4-Zim.-Wohnungen und schönem Garten für 35,000 Mk. zu verk., event. kann Colonialwaaren-Geschäft mit übernommen werden. Ferner ein neues Eckhaus mit Laden und 2- und 3-Zim.-Wohn. für 62,000 Mk. zu verk. Gas und Wasserleitung vorhanden. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues massives **Haus**, Nähe Wiesb., m. Vorderhaus 2 Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. u. Hinterhaus 4 Wohn. à 2 Zim. u. Zubeh., großer Stall u. Hof, Thorfahrt u. Garten, für 20,000 Mk. m. 4—5000 Mk. Anzahl. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus**, südl. Stadtth., m. Vorderhaus 3- u. 4-Zim.-Wohnungen mit Souterr. Laden, im Hinterhaus 3-Zim.-Wohnungen m. Weinkeller, Lagerraum, Pferdestall u. s. w., für 186,000 Mk. zu ver-
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues mit allem Comf. ausgest. **Haus** am Ring m. Laden, 5- u. 3-Zim.-Wohnungen, Stallgeb. für 4 Pferde, für 220,000 Mk. mit einem Ueberschuß von über 2500 Mk., sowie ein neues mit allem Comf. ausgest. **Etagenhaus**, Nähe Ring, mit großen Souter.-Räumen, 5- und 4-Zim.-Wohnungen, für 156,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes **Etagenhaus**, gute Lage, m. Vorderhaus, 3- und 4 Wohnungen, kl. Hinterhaus u. Thorfahrt, wo Werkst., Lagerraum u. s. w. errichtet werden kann, für 118,000 m. einem Ueberschuß von 1000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine m. allem Comf. ausgest. **Etagen-Villa**, Nähe Frankfurterstr. m. 3 Etagen, von je 6 Zim., Küche, Badezim., Balk., groß. Kellern u. Mans., Vor- und großem Hintergarten, für 126,000 Mk. Miethseinnahme 7200 Mk., sowie eine kl. **Etagen-Villa** mit kl. Garten, ruh. Lage, Nähe d. Waldes u. Haltestelle der elektr. Bahn, m. 10 Zim. und Zubeh., auch z. Alleinbewohn. geeignet, für 52,000 Mk. zu verk. durch 657
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Biebricherstraße, Haltestelle der Elektr. Bahn, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeines rentables Etagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6-Zim.-Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines rentables Etagenhaus, verlängerte Adelheidstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4 Zimmer-Wohnung, schöner Garten, nahe der Emserstraße. Prachtvolle Aussicht. Preis 45,000 M. durch Wilh. Schüßler, Jahnstraße.

Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Haus, Webergasse, mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute Geschäftslage und sehr rentabel, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer-Wohnungen, rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit einem Ueberschuß von Netto 1500 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am **neuen Central-Bahnhof** f. **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter guten Bedingungen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

PATENT
Telegr. 2389 · Anst. Patente · Gebrauchs-muster · Warenzeichen · Pat.-Verkäufe · Auskunft · Prospekte
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versandung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.
Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt
Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien
Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 5 und 7.

Beste Referenzen.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „**Nordd. Lloyd**", **Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

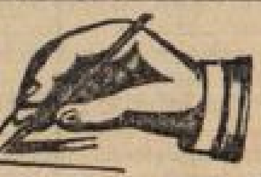
Directrice,
lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen aller Art, Jaquets, Capes 2c. elegant und chic bei billiger Berechnung. 5451
Modernisirung wird angenommen. In- wie ausländische Journale vorhanden. **Moritzstr. 44, 1.**

Zuschneide-Akademie.
von **Margarethe Becker, Mauergasse 15 1.**
(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).
Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht i. Musterzeichnen. Zuschneiden u. Anfertigen sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben. Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maaß für sämmtl. Damen- und Kindergarderoben. — Prospekte gratis und franko! 7033

Zuschneide-Unterricht
in **Damen- u. Kindergarderoben**
ertheilt **jungen Mädchen** und **Schneiderinnen** theoret. und praktisch nach **anerkanntem besten System** 9572
Anna Birnbaum, akadem. geprüfte Zuschneiderin, **Rheinstrasse 51, II.**
— Schnittmuster nach Maaß. —

Akademische Zuschneide-Schule von Frl. J. Stein,
Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillenmuß. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockschn. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 6323

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656
Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2 St.

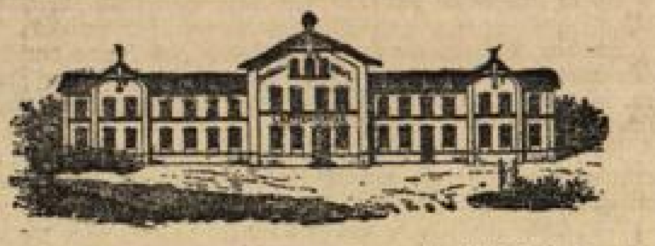


Unterricht für Damen und Herren.
Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.-Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde. Gründliche Ausbildung. Rasche u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 339g
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a,** 2 Thoreingang.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe
kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung. 1130
Jakob Fuhr. Goldgasse 12. Teleph. 2377

Bruch- Fleck- Aufschlag- **Eier** per Stück $4^1/_2$ und $5^1/_2$ Pfg. per Stück **2** Pfg., 7 Stück **10** Pfg per Schoppen **40** Pfg. empfiehlt
9691 Häfnergasse 3. **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Deckreiser
in jedem Quantum zu haben. **M. Cramer,** Feldstr. 18. 9188



Das 40 Meter lange, 11 Meter tiefe, massive freistehende **Haus**, Mainzerstraße 60a, seit als Möbelheim benutzt, früher Wohnhaus, zu allen Zwecken verwerthbar, mit großem Hofraum, Stallgebäude und einstöckigem Anbau zu vermiethen, event. auch zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 21, **Rettenmayer**, Hofspediteur. 3470

Wiesbadener
Dampf-Waschanstalt,
E. Plümacher & Co.,
Tel. 771. **Dotzheim** bei Wiesbaden Tel. 771.
übernimmt Hotel-, Pension- und Privatwäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste. 8792

Achtung! Achtung!
Immer noch
Herrensohlen u. Fleck 2.50
Damensohlen u. „ 1.80
Kindersohlen u. „ von 80 Pf. an
Achtungsvoll
Karl Bacher, Schuhmacher, 7580
Hauptgeschäft: Walramstr. 17, **Filiale:** Hellmundstr. 56

Praktische Hausfrauen verwenden **zum Plätten** nur
Lucia-Glühstoff.
Solcher ist nicht theuerer wie Plättkohle, brennt in jedem Kohlenplätteisen **garantirt rauch-, geruch- und dunstfrei.** 824/28
Fabrikant:
Gg. Lucas, Marktsteft a/M.
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

Dampf-Wäscherei
„Edelweiß",
Rambach, Fernsprecher 2355.
Spezialität:
Bessere Privat-Wäsche,
bei schonendster Behandlung ohne scharfe Waschmittel.
Abholung und Zustellung täglich
Wäsche-Annahmestelle: Grabenstr. 9 im Schwammgeschäft. 824

Nassauische
Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,270,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1902 **Mk. 170,249.52.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von $3^1/_2$%.
— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —
Kassenstunden von 9—12½ Uhr. 8730

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 262. Sonntag, den 8. November 1903. 18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Abgeordnetenwahl im 9. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Wiesbaden betreffend.

Für die auf den 12. des laufenden Monats anberaumte Wahl der Wahlmänner ist die Stadt Wiesbaden auf Grund der Wahl-Verordnung vom 30. Mai 1849 und des Wahlreglements vom 14. März 1903 in 54 Wahlbezirke eingetheilt worden. Es gehören nach dieser Eintheilung:

Zum 1. Bezirk: die Adolfsallee, Biebricherstraße, Goethestraße, Herrengartenstraße und Kaiser Wilhelmring mit 1741 Seelen.

Zum 2. Bezirk: die Alexandrastraße, Herderstraße, Jahnstraße, und Körnerstraße mit 1704 Seelen.

Zum 3. Bezirk: die Fischerstraße, Gerichtsstraße, Gutenbergplatz, Möhringstraße, Mosbacherstraße, Neudorferstraße, Oranienstraße von Haus Nr. 1 bis einschl. Nr. 35, Scheffelstraße, Schenkendorfstraße und Schlachthausstraße mit 1586 Seelen.

Zum 4. Bezirk: der Kaiser Friedrich-Ring, Niederwaldstraße, Oranienstraße von Haus Nr. 36 bis einschl. 62 und Wielandstraße mit 1749 Seelen.

Zum 5. Bezirk: An der Ringkirche, Rheinbahnstraße, Rheinstraße und zwar die ungeraden Nr. und die geraden von Nr. 2 bis einschl. N. 58 mit 1749 Seelen.

Zum 6. Bezirk: die Adolfstraße, Nikolasstraße, Rheinstraße und zwar die geraden Nummer von Nr. 60 bis einschl. Nr. 96 und Schlichterstraße mit 1538 Seelen.

Zum 7. Bezirk: die Albrechtstraße, Erbacherstraße, und Walluferstraße mit 1699 Seelen.

Zum 8. Bezirk: die Adelheidstraße, Hallgarterstraße, Hattenheimerstraße, Johannisbergerstraße, Oestricherstraße, Rauenthalerstraße, Rheingauerplatz, Rheingauerstraße und Rüdesheimerstraße, mit 1572 Seelen.

Zum 9. Bezirk: die Dotzheimerstraße, Eltvillerstraße, Geisenheimerstraße, Kiedrichterstraße, Marenthalerstraße, Winklerstraße, und die zwischen der Schiersteiner- und Dotzheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1674 Seelen.

Zum 10. Bezirk: der Bismarckring, Dreiweidenstraße, Eleonorenstraße und Zimmermannstraße mit 1673 Seelen.

Zum 11. Bezirk: die Karlstraße, Luxemburgplatz, Luxemburgerstraße und Wörthstraße mit 1556 Seelen.

Zum 12. Bezirk: die Moritzstraße, von Nr. 1 bis einschl. 37, und Riehlstraße mit 1747 Seelen.

Zum 13. Bezirk: die Arndtstraße die Moritzstraße von Nr. 38 bis einschl. Nr. 76, sowie die zwischen der Biebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1051 Seelen.

Zum 14. Bezirk: die Schiersteinerstraße mit 1278 Seelen.

Zum 15. Bezirk: die Bahnhofstraße, Luisenplatz und Luisenstraße mit 1389 Seelen.

Zum 16. Bezirk: die große Kirchgasse, kleine Kirchgasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße und Schillerplatz mit 1507 Seelen.

Zum 17. Bezirk: die Schwalbacherstraße von Nr. 1 bis incl. 53, sowie die Artilleriekaserne mit 1466 Seelen.

Zum 18. Bezirk: die Faulbrunnenstraße, Schwalbacherstraße, von Nr. 55 bis einschl. 79, sowie die Infanteriekaserne und kleine Schwalbacherstraße mit 1782 Seelen.

Zum 19. Bezirk: die Bleichstraße, Blücherplatz, Bülowstraße und Gneisenaustraße mit 1474 Seelen.

Zum 20. Bezirk: die Bertramstraße, Goebenstraße und Helenenstraße, mit 1732 Seelen.

Zum 21. Bezirk: die Aarstraße und Blücherstraße mit 1521 Seelen.

Zum 22. Bezirk: die Drudenstraße, Scharnhorststraße, Werderstraße und Yorkstraße mit 1709 Seelen.

Zum 23. Bezirk: die Gaabstraße, Kesselbachstraße, Knausstraße; Rothstraße, Sedanplatz, Sedanstraße, Walkmühlstraße und Walkmühlthalstraße mit 1718 Seelen.

Zum 24. Bezirk: die Bachmayerstraße, Klarenthal, Lahnstraße, Schützenstraße, Seerobenstraße, sowie Fasanerie, Holzhackerhäuschen, Fischzuchtanstalt, Waldhäuschen, Hof Adamsthal und Walkmühle mit 1528 Seelen.

Zum 25. Bezirk: die Walramstraße und Weißenburgstraße mit 1536 Seelen.

Zum 26. Bezirk: die Frankenstraße, Roonstraße, und Zietenring mit 1611 Seelen.

Zum 27. Bezirk: die Hermannstraße und die zwischen der Dotzheimerstraße und Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1345 Seelen.

Zum 28. Bezirk: die Hellmundstraße mit Ausnahme der geraden Nr. 48, 50, 52, 54, und 56 mit 1630 Seelen.

Zum 29. Bezirk: die Hellmundstraße und zwar die geraden Nr. 48, 50, 52, 54, und 56 sowie die Wellritzstraße von Nr. 1 bis einschl. 43 mit 1674 Seelen.

Zum 30. Bezirk: die Nettelbeckstraße, Wellritzstraße von Nr. 44 bis einschl. 51 und die Westendstraße mit 1349 Seelen.

Zum 31. Bezirk: die Emserstraße, Hochstätte und Michelsberg mit 1605 Seelen.

Zum 32. Bezirk: die kleine Burgstraße, Ellenbogengasse, Museumstraße, Neugasse, Schulberg, und Schulgasse mit 1602 Seelen.

Zum 33. Bezirk: die Delaspeestraße, Friedrichstraße, Marktplatz und Mühlgasse mit 1685 Seelen.

Zum 34. Bezirk: die große Burgstraße, Marktstraße, Mauergasse, und Metzgergasse mit 1719 Seelen.

Zum 35. Bezirk: die Bärenstraße, Büdingenstraße, Coulinstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Herrnmühlgasse, Langgasse, kleine Langgasse, Schloßplatz und Schützenhofstraße mit 1694 Seelen.

Zum 36. Bezirk: Am Römerthor, Kochbrunnenplatz, Kranzplatz, Spiegelgasse, Webergasse, und kleine Webergasse mit 1747 Seelen.

Zum 37. Bezirk: die Lehrstraße, und Röderstraße mit 1476 Seelen.

Zum 38. Bezirk: der Römerberg mit 1487 Seelen.

Zum 39. Bezirk: der Hirschgraben und die Schachtstraße, mit 1557 Seelen.

Zum 40. Bezirk: die Steingasse und Weilstraße mit 1746 Seelen.

Zum 41. Bezirk: die Adlerstraße von Nr. 1 bis einschl. 47 mit 1717 Seelen.

Zum 42. Bezirk: die Adlerstraße von Nr. 48 bis incl. 69 mit 1232 Seelen.

Zum 43. Bezirk: die Feldstraße und Kastellstraße mit 1733 Seelen.

Zum 44. Bezirk: die Gustav-Adolfstraße, Hochstraße Philippsbergstraße, Querfeldstraße, Niederbergstraße, sowie die zwischen der Lahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1584 Seelen.

Zum 45. Bezirk: die Hartingstraße, Kellerstraße, Ludwigstraße und Mariahilfstraße mit 1727 Seelen.

Zum 46. Bezirk: die Kantstraße, Platter- und Ruhbergstraße mit 1450 Seelen.

Zum 47. Bezirk: die Elisabethenstraße, Nerostraße und Querstraße mit 1560 Seelen.

Zum 48. Bezirk: die Saalgasse und Taunusstraße mit 1417 Seelen.

Zum 49. Bezirk: die Franz Abtstraße, Heinrichsberg, Lanzstraße, Müllerstraße, Neroberg straße, Nerothalstraße, Neubauerstraße, Neuberg, Pagenstecherstraße, Stiftstraße, Weinbergstraße Wilhelminenstraße, und die zwischen der Platterstraße und Nerothalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschlosses Platte und des Neroberg s mit 1736 Seelen.

Zum 50. Bezirk: die Abeggstraße, Adolfsberg, Cansteinsberg Dambachthal, Emilienstraße, Freseniusstraße, Friedrich-Ottostraße, Idsteinerstraße, Kapellenstraße, Leberberg, Wilhelmshöhe, sowie die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschließlich der Villa Panorama und des Kempf'schen Hauses im Distrikt Weinreb mit 1654 Seelen.

Zum 51. Bezirk: die Bodenstedtstraße, Cursaalplatz, Erathstraße, Geisbergstraße, Haydnstraße, Heßstraße, Hohenloheplatz, Hohenlohestraße, Kaiser Friedrichplatz, Kreidelstraße Lortzingstraße, Mozartstraße, Rößlerstraße, Schöne Aussicht, Wilhelmstraße und kleine Wilhelmstraße mit 1712 Seelen.

Zum 52. Bezirk: der Amselberg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, und die zwischen der Bierstadter und Biebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1446 Seelen.

Zum 53. Bezirk: die Alwinenstraße, Augustastraße, Beethovenstraße, Bierstadterstraße, Blumenstraße, Frankfurterstraße, kleine Frankfurterstraße, Fritz Reuterstraße, Gartenstraße, Grünweg, Gustav Freytagstraße, Hainerweg, Hildastraße, Humboldstraße, Langenbeckplatz Lessingstraße Rosenstraße und Schubertstraße mit 1728 Seelen.

Zum 54. Bezirk: die Häfnergasse, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinstraße, Paulinenstraße, Sofienstraße, Solmsstraße, Thelemannstraße, Theodorenstraße, Uhlandstraße, Viktoriastraße und Wilhelmsplatz mit 1702 Seelen..

Hiernach sind zu wählen:

a) im 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 16. 18. 20. 21. 22: 23. 24. 25. 26. 28. 29. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 39. 40. 41. 43. 44. 45. 47. 49. 50. 51. 53. 54. Urwahlbezirk je 6 Wahlmänner, wovon jede einzelne Abtheilung dieser Bezirke zwei Wahlmänner zu wählen hat;

b) im 14. 15. 17. 19. 27. 30. 37. 38. 46. 48. 52. Urwahlbezirke je 5 Wahlmänner, wovon die erste und dritte Abtheilung dieser Bezirke je zwei Wahlmänner und die zweite Abtheilung derselben einen Wahlmann zu wählen hat;

c) im 13. 42. Urwahlbezirke je 4 Wahlmänner, wovon die erste und dritte Abtheilung dieser Bezirke je einen Wahlmann und die zweite Abtheilung zwei Wahlmänner zu wählen hat.

Die Abtheilungen in den einzelnen Bezirken sind nach den Steuerbeträgen, welche die Urwähler zahlen, wie folgt abgegrenzt:

im 1. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1641 M. 40 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 766 M. 20 ₰ bis 1591 M. 36 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 765 M. 20 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 2. Bezirk: die 1. Abtheilung von 694 M. 60 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 287 M. 40 ₰ bis 678 M. 20 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 273 M. 40 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 3. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1718 M. 20 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 436 M. 20 ₰ bis 1275 M. 95 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 430 M. 80 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 4. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1741 M. und mehr, die 2. Abtheilung von 715 M. 80 ₰ bis 1721 M. 64 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 714 M. jährlich an Steuer entrichten;

im 5. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1595 M. 20 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 736 M. 80 ₰ bis 1516 M. 80 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 712 M. 60 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 6. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1823 M. und mehr, die 2. Abtheilung von 715 M. 80 ₰ bis 1703 M. 48 ₰, die dritte Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 715 M. 80 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 7. Bezirk: die 1. Abtheilung von 662 M. 20 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 280 M. 60 ₰ bis 629 M. 40 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 278 M. 40 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 8. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1359 M. 92 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 611 M. 40 ₰ bis 1256 M. 20 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 591 M. 40 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 9. Bezirk: die 1. Abtheilung von 923 M. 40 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 383 M. 20 ₰ bis 878 M., die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 375 M. 55 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 10. Bezirk: die 1. Abtheilung von 588 M. 60 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 270 M. 20 ₰ bis 577 M., die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 262 M. 40 ₰ jährlich an Steuern entrichten;

im 11. Bezirk: die 1. Abtheilung von 446 M. 37 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 209 M. 20 bis 441 M. 40 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 198 M. 60 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 12. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1015 M. 40 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 327 M. 60 ₰ bis 987 M. 60 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 327 M. 20 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 13. Bezirk: die 1. Abtheilung von 598 M. 60 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 285 M. 60 ₰ bis 564 M. 80 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 266 M. 80 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 14. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1685 M. und mehr, die 2. Abtheilung von 524 M. bis 1588 M. 80 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 493 M. jährlich an Steuer entrichten;

im 15. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1716 M. 80 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 620 M. bis 1584 M. 20 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 508 M. 20 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 16. Bezirk: die 1. Abtheilung von 2284 M. 34 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 849 M. 40 ₰ bis 2208 M. 20 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 801 M. 40 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 17. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1722 M. 12 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 547 M. 20 ₰ bis 1673 M. 80 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 545 M. 40 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 18. Bezirk: die 1. Abtheilung von 371 M. und mehr, die 2. Abtheilung von 122 M. 20 ₰ bis 344 M. 60 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 121 M. 80 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 19. Bezirk: die 1. Abtheilung von 366 M. 20 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 110 M. 40 ₰ bis 350 M. 40 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 108 M. jährlich an Steuer entrichten;

im 20. Bezirk: die 1. Abtheilung von 529 M. 20 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 172 M. 20 ₰ bis 515 M. 60 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 171 M. jährlich an Steuer entrichten;

im 21. Bezirk: die 1. Abtheilung von 446 M. 10 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 84 M. 20 ₰ bis 418 M. 60 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 80 M. jährlich an Steuer entrichten;

im 22. Bezirk: die 1. Abtheilung von 397 M. 20 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 117 M. bis 370 M. 40 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 113 M. 40 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 23. Bezirk: die 1. Abtheilung von 788 M. 80 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 316 M. 60 ₰ bis 766 M. 40 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 315 M. 42 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 24. Bezirk: die 1. Abtheilung von 3337 M. 30 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 357 M. 20 ₰ bis 2057 M. 60 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 351 M. 60 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 25. Bezirk: die 1. Abtheilung von 429 M. 40 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 163 M. 80 ₰ bis 372 M. 25 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 157 M. 20 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 26. Bezirk: die 1. Abtheilung von 256 M. 60 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 72 M. bis 247 M. 60 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 72 M. jährlich an Steuer entrichten;

im 27. Bezirk: die 1. Abtheilung von 321 M. 80 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 108 M. bis 316 M. 40 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 106 M. 20 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 28. Bezirk: die 1. Abtheilung von 327 M. 40 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 123 M. 40 ₰ bis 321 M. 80 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 119 M. 60 ₰ jährlich an Steuer entrichten;;

im 29. Bezirk: die 1. Abtheilung von 280 M. 60 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 87 M. bis 274 M. 80 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zum Betrage von 85 M. jährlich an Steuer entrichten;

im 30. Bezirk: die 1. Abtheilung von 414 M. und mehr, die 2. Abtheilung von 118 M. 40 ₰ bis 392 M., die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 116 M. 60 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 31. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1205 M. 20 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 388 M. 40 ₰ bis 948 M. 40 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 382 M. 60 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 32. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1143 M. 60 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 429 M. bis 1075 M. 64 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 417 M. 40 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 33. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1753 M. 60 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 625 M. 20 ₰ bis 1728 M. 60 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 620 M. 60 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 34. Bezirk: die 1. Abtheilung von 3318 M. 53 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 536 M. 60 ₰ bis 1566 M. 60 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 453 M. jährlich an Steuer entirchten;

im 35. Bezirk: die 1. Abtheilung von 2360 M. 20 ₰ und mehr, die 2. Abthl. von 942 M. 20 ₰ bis 2283 M. 60 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 925 M. 80 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 36. Bezirk: die 1. Abtheilung von 7081 M. 10 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 1118 M. 40 ₰ bis 6842 M. 44 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 1038 M. 90 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 37. Bezirk: die 1. Abtheilung von 347 M. 60 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 150 M. bis 347 M. 20 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 145 M. 20 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 38. Bezirk: die 1. Abtheilung von 177 M. und mehr, die 2. Abtheilung von 24 M. bis 152 M. 40 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 24 M. jährlich an Steuer entrichten;

im 39. Bezirk: die 1. Abtheilung von 172 M. 20 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 32 M. bis 170 M., die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 32 M. jährlich an Steuer entrichten;

im 40. Bezirk: die 1. Abtheilung von 313 M. 40 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 129 M. 20 ₰ bis 266 M. 60 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 123 M. jährlich an Steuer entrichten;

im 41. Bezirk: die 1. Abtheilung von 213 M. und mehr, die 2. Abtheilung von 47 M. bis 204 M. 20 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 45 M. 20 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 42. Bezirk: die 1. Abtheilung von 351 M. 60 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 57 M. bis 300 M. 60 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 55 M. 20 ₰ jährlich an Steuer entrichten;;

im 43. Bezirk: die 1. Abtheilung von 248 M. 80 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 47 M. bis 248 M. 60 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 45 M. jährlich an Steuer entrichten;

im 44. Bezirk: die 1. Abtheilung von über 2618 M. 80 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 213 M. 40 ₰ bis 2618 M. 80 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 213 M. jährlich an Steuer entrichten;

im 45. Bezirk: die 1. Abtheilung von 236 M. und mehr, die 2. Abtheilung von 123 M. bis 229 M. 20 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 109 M. 40 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 46. Bezirk: die 1. Abtheilung von 543 M. 09 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 198 M. 20 ₰ bis 502 M. 80 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 178 M. 60 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 47. Bezirk: die 1. Abtheilung von 1957 M. 80 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 396 M. 20 ₰ bis 1388 M. 20 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 393 M. 60 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 48. Bezirk: die 1. Abtheilung von 3004 M. 70 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 773 M. 40 ₰ bis 2832 M. 80 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 742 M. 60 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 49. Bezirk: die 1. Abtheilung von 5339 M. 60 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 1601 M. 30 ₰ bis 5055 M. 99 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 1589 M. 80 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 50. Bezirk: die 1. Abtheilung von 4911 M. 82 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 1357 M. 40 ₰ bis 4411 M. 48 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 1342 M. 40 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 51. Bezirk: die 1. Abtheilung von 4549 M. 80 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 2310 M. 23 ₰ bis 4518 M. 40 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 2197 M. 80 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 52. Bezirk: die 1. Abtheilung von über 9576 M. 30 ₰, die 2. Abtheilung von 3832 M. 18 ₰ bis 9576 M. 30 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 3638 M. 60 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 53. Bezirk: die 1. Abtheilung von 21288 M. 45 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 4444 M. 40 ₰ bis 17090 M. 80 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 4393 M. 60 ₰ jährlich an Steuer entrichten;

im 54. Bezirk: die 1. Abtheilung von 3069 M. 50 ₰ und mehr, die 2. Abtheilung von 1573 M. bis 3061 M. 63 ₰, die 3. Abtheilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 1563 M. 80 ₰ jährlich an Steuer entrichten.

Zu Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sind ernannt:

Für den 1. Bezirk: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neuendorff und Herr Stadtverordneter August Beckel.

Für den 2. Bezirk: Herr Rechnungsrath Karl Dillmann und Herr Privatier Otto Lang.

Für den 3. Bezirk: Herr Rechtsanwalt Armin Güth u. Herr Architekt Georg Schlink.

Für den 4. Bezirk: Herr Rentner L. Margerie und Herr Rentner Karl Sauteressig.

Für den 5. Bezirk: Herr Rentner Heinrich Schreiber und Herr Rentner Jacob Dreßler.

Für den 6. Bezirk: Herr Professor Georg Siebert und Herr Dr. med. Valentin Gerlach.

Für den 7. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Caspari II. und Herr Lehrer Theodor Henrich.

Für den 8. Bezirk: Herr Stadtverordneter Simon Heß und Herr Lehrer J. M. Thömmes.

Für den 9. Bezirk: Herr Kaufmann Karl Reichwein und Herr Kaufmann Heinrich Kilian.

Für den 10. Bezirk: Herr Lehrer Richard Höhel und Herr Landessekretär Wilhelm Friedrich.

Für den 11. Bezirk: Herr Rechnungsrath Georg Mournalle und Herr Fabrikant Christian Höppli.

Für den 12. Bezirk: Herr Oberlehrer Hans Abt und Herr Landwirth P. A. Schmidt.

Für den 13. Bezirk: Herr Bürgermeister a. D. Georg Tenme und Herr Architekt Albert Wolff.

Für den 14. Bezirk: Herr Lehrer Philipp Höpp und Herr Rentner Arnold Schellenberg.

Für den 15. Bezirk: Herr Kaufmann Josef Hupfeld und Herr Dachdeckermeister Moritz Schmidt.

Für den 16. Bezirk: Herr Kaufmann Josef Poulet und Herr Hotelier Josef Kröner.

Für den 17. Bezirk: Herr Lehrer Jakob Trum und Herr Bezirksvorsteher Georg Zollinger.

Für den 18. Bezirk: Herr Lehrer Eduard Reinhardt und Herr Landessekretär Karl Uhlein.

Für den 19. Bezirk: Herr Lehrer Adolf Capito und Herr Lehrer August Klapper.

Für den 20. Bezirk: Herr Lehrer Jacob Jacobi und Herr Polizeisekretär Heinrich Stillger.

Für den 21. Bezirk: Herr Regierungssekretär Konrad Müller und Herr Reg.-Sekretär Gustav Müller.

Für den 22. Bezirk: Herr Lehrer Paul Dapprich und Herr Lehrer Wilhelm Buhlmann.

Für den 23. Bezirk: Herr Lehrer Johann Kilp und Herr Lehrer Karl Fr. Müller.

Für den 24. Bezirk: Herr Oberlehrer Dr. Karl Pagenstecher und Herr Lehrer Wilhelm Schmidt.

Für den 25. Bezirk: Herr Rektor Karl Gros und Herr Lehrer Ernst Hill.

Für den 26. Bezirk: Herr Lehrer Anton Jäger und Herr Lehrer Friedrich Werner.

Fü den 27. Bezirk: Herr Rechnungssteller Heinrich Heuß und Herr Gärtnereibesitzer Hermann Stetz.

Für den 28. Bezirk: Herr Lehrer Peter Schmitt und Herr Lehrer Georg Jordan.

Für den 29. Bezirk: Herr Stadtverordneter Wilhelm Stamm und Herr Büreauvorsteher Robert Lathe..

Für den 30. Bezirk: Herr Lehrer Karl Hohlwein und Herr Privatier Stefan Hoffmann.

Für den 31. Bezirk: Herr Rentner Ferdinand Weyrauch und Herr Stadtverordneter Hermann Weidenann.

Für den 32. Bezirk: Herr Lehrer Karl Cloes und Herr Kaufmann Ludwig Becker.

Für den 33. Bezirk: Herr Fabrikant Christian Kalkbrenner und Herr Schreinermeister Karl Blumer.

Für den 34. Bezirk: Herr Fabrikant Gustav Erkel und Herr Kaufmann Wilhelm Reitz.

Für den 35. Bezirk: Herr Stadtverordneter Dr. Hermann Kurz und Herr Kaufmann Adolf Wollweber.

Für den 36. Bezirk: Herr Stadtverordneter Heinrich Häffner und Herr Hotelier Otto Horz.

Für den 37. Bezirk: Herr Kaufmann Philipp Kissel und Herr Schreinermeister Philipp Gerlach.

Für den 38. Bezirk: Herr städt. Aufseher Josef Walther und Herr Uhrmacher Georg Aßmus. .

Für den 39. Bezirk: Herr Lithograf Jean Roth und Herr Spenglermeister Heinrich Ruwedel.

Für den 40. Bezirk: Herr Kaufmann Karl Petry und Herr Privatier Alex Zimmer.

Für den 41. Bezirk: Herr Büreaudiätar Adolf Weckert und Herr Dachdeckermeister Wilhelm Hartmann.

Für den 42. Bezirk: Herr Bauunternehmer Damian Geiß und Herr Kaufmann Georg Opel.

Für den 43. Bezirk: Herr Rektor Hermann Schlosser und Herr Bezirksvorsteher Emil Müller.

Für den 44. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Wüst und Herr Lehrer Anton Lauth.

Für den 45. Bezirk: Herr Oberlehrer Dr. Rudolf Diehl und Herr Lehrer Karl Wink.

Für den 46. Bezirk: Herr Lehrer Karl Hofheinz und Herr Lehrer Heinrich Schol. .

Für den 47. Bezirk: Herr Apotheker August Strempel und Herr Rentner Martin Wiener.

Für den 48. Bezirk: Herr Stadtverordneter Louis Sattler und Herr Schneidermeister Jakob Becker.

Für den 49. Bezirk: Herr Konsul a. D. Hugo Valentiner und Herr Rentner Louis Hack. .

Für den 50. Bezirk: Herr Stadtverordneter Karl Philippi und Herr Kaufmann Eduard Möckel.

Für den 51. Bezirk: Herr Rechnungsrath Philipp Menz und Herr Rentner August Neuendorff.

Für den 52. Bezirk: Herr Stadtverordneter Dr. Louis Capet und Herr Geh. Hofrath und Hauptmann a. D. Alfred Bauer.

Für den 53. Bezirk: Herr Stadtverordneter Dr. Ludwig Dreyer und Herr Kaufmann H. W. Pfahler.

Für den 54. Bezirk: Herr Stadtrath Hermann Brötz und Herr Rentner Julius Rehorst.

Zu Wahllokalen sind bestimmt

für den 1., 2., 3., 4. und 8. Bezirk: die Ober-Realschule, Oranienstraße Nr. 7;

für den 5., 6., 7., 9., 11., 12., 13. und 14. Bezirk: die Mittelschule, Rheinstraße Nr. 86;

für den 10., 19., 20., 28., 29. und 30. Bezirk: die Elementarschule, Bleichstraße Nr. 28;

für den 15., 16., 17., 18., 53. und 54. Bezirk: die Schule, Luisenstraße Nr. 26;

für den 21., 22., 23., 24.,25., 26. und 27. Bezirk: die Schule, Blücherplatz Nr. 1;

für den 31. Bezirk: die Schule, Schulberg Nr. 10;

für den 32., 33., 34. und 35. Bezirk: die Schule, Schloßplatz Nr. 3;

für den 36., 37., 38., 39., 40., 51. und 52. Bezirk: die Schule, Lehrstraße Nr. 6;

für den 41., 42., 43., 44., 45. und 46. Bezirk: die Schule, Castellstraße Nr. 11;

für den 47., 48., 49. und 50. Bezirk: die Schule, Stiftstraße Nr. 30;

Die Wahllisten sind nach der letzten vor Anfertigung derselben inne gehabten Wohnung der Urwähler aufgestellt, es hat also jeder Wahlberechtigte in demjenigen Bezirke sein Wahlrecht auszuüben, wo er zuletzt vor dem 1.. Oktober ds. Js. gewohnt hat. Indem wir zum Schlusse noch darauf aufmerksam machen, daß, nachdem sich die Wahlversammlung constituirt hat, zunächst die dritte, dann die zweite und zuletzt die erste Wahlabtheilung zu wählen hat, **laden wir die Urwähler auf Donnerstag, den 12. November cr., Nachmittags 4 Uhr** in das für den Urwahlbezirk des betreffenden Wahlberechtigten oben bezeichnete Wahllokal, wobei wir bemerken, daß die Wahl der zweiten Abtheilung nicht vor 5 Uhr, und die der ersten Wahlabtheilung nicht vor 5½ Uhr stattfinden wird.

Wiesbaden, den 1. November 1903.

Der Magistrat.

Landtagswahl betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 1. d. Mts. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle des erkrankten Stadtraths, Herrn Hermann Rühl, Herr Rechtsanwalt **Armin Güth** dahier, zum Wahlvorsteher des 3. Urwahlbezirks ernannt worden ist.

Wiesbaden, den 4. November 1903.

43 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Ersuchen des **Königlichen Garnison-Kommandos** wird **wiederholt** darauf aufmerksam gemacht, daß das Befahren des **Exerzierplatzes** an der Schiersteinerstraße mit **Lastfuhrwerk** verboten ist.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des §. 368 pos. 9 des Strafgesetzbuches bestraft.

Wiesbaden, den 5. November 1903.

107 **Der Oberbürgermeister.**

Bekanntmachung.

Der Architekt **Wilhelm Hanson** beabsichtigt auf dem Grundstücke, Lagerb.-Nr. 588, an der Holzstraße ein Wohngebäude zu errichten und hat deshalb die Ertheilung der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes, betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890, Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigenthümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirthschaft, der Jagd- oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 5. November 1903.

65 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Abgabe der auf der städtischen Gasanstalt gewonnenen **Kokes** erfolgt **vom 1. November 1903** ab unter den nachstehenden Bedingungen:

Es werden zum Verkauf gestellt:

Sorte I:	Gesiebte Nuß-Kokes	zum Preise von	M. 0.95,
„ II:	Gegabelte Stück-Kokes	„ „ „ „	0.80,
„ IIIa:	Gebrochene Klein-Kokes	„ „ „ „	0.80,
„ IIIb:	Gesiebte Klein-Kokes	„ „ „ „	0.60

pro Zentner (50 kg) loko Gasanstalt, beziehbar in offenen Wagenladungen und in jeder beliebigen Menge.

Die Sorte IIIa ist ein kleiner Nuß Kokes von vorzüglicher Qualität und bietet mehr Sicherheit gegen Verunreinigungen wie die Sorte IIIb, welche als Ausschuß-Waare zu betrachten ist.

Wird eine Anlieferung der Kokes nach den Häusern oder Lagerplätzen der Abnehmer gewünscht, so kann der Bezug sowohl in offenen Wagenladungen von je 500 kg als auch in einer beliebigen Zahl von plombirten Säcken mit je 50 kg Netto-Inhalt erfolgen und werden in diesen Fällen berechnet:

A. Für eine offene Wagenladung von 500 kg frei in's Haus geliefert:

Sorte I:	Gesiebte Nuß-Kokes	M. 10.50,
„ II:	Gegabelte Stück-Kokes	„ 9.—,
„ IIIa:	Gebrochene Klein Kokes	„ 9.—,
„ IIIb:	Gesiebte Kokes	„ 7.—.

B. Für einen plombirten Sack mit netto 50 kg Inhalt, frei in's Haus oder auf den ohne besondere Umstände zu erreichenden Lagerplatz geliefert:

I:	Gesiebte Klein-Kokes	M. 1.10,
II:	Gegabelte Stück-Kokes	„ —.95,
IIIa:	Gebrochene Klein-Kokes	„ —.95,
IIIb:	Gesiebte Klein-Kokes	„ —.75.

C. **Bei Lieferungen nach entfernteren oder höheren Stadttheilen,** welche in der festgelegten, äußeren Zone liegen, wird ein Aufschlag **von 50 Pfg.** für eine offene Wagenladung von **500** kg bezw. ein solcher von **5 Pfg.** für jeden einzelnen **Sack** berechnet.

D. **Lieferungen nach Stadttheilen,** welche außerhalb der äußeren Zone liegen, finden nur in vollen Wagenladungen von 500 kg statt und werden hierfür berechnet:

Für eine offene Wagenladung von 50 kg. frei in's Haus geliefert:

Sorte I:	Gesiebte Nuß Kokes	M. 12.—,
„ II:	Gegabelte Stück-Kokes	„ 10.50,
„ IIIa:	Gebrochene Klein-Kokes	„ 10.50,
„ IIIb:	Gesiebte Klein-Kokes	„ 8 50.

Für eine Wagenladung von 10 plombirten Säcken mit je netto 50 kg Inhalt frei in's Haus oder auf den ohne besondere Umstände zu erreichenden Lagerplatz geliefert:

Sorte I:	Gesiebte Nuß-Kokes	M. 12 50.
„ II:	Gegabelte Stück-Kokes	„ 11.—.
„ IIIa:	Gebrochene Klein-Kokes	„ 11.—.
„ IIIb:	Gesiebte Klein-Kokes	„ 9.—.

Vorausgesetzt ist, daß die betr. Häuser oder Lagerplätze über befestigte Fahrwege zu erreichen sind.

E. **Lieferungen nach Dotzheim und Sonnenberg** finden unter denselben Bedingungen wie unter D statt, jedoch mit einem Aufschlag von **50 Pfg.** für jede Wagenladung von **500 kg.**

Bestellungen werden nicht auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16 gegen Postanweisung (bestellgeldfrei), oder Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden mündlich gegen Baarzahlung entgegengenommen und wird jede weiter gewünschte Auskunft, insbesondere über Vorrath und Lieferzeit ebendaselbst ertheilt.

Wiesbaden, den 30. October 1903.

9837 **Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.**

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der **Andreasmarkt Wiesbaden** findet am 3. und 4. Dezember l. Js. auf dem Blücherplatz und Umgebung statt.

1. Platzauslosung der Wasselbäcker- und Zuckerbäckerstände, sowie der Kaffeeschänken am 30. November, Vormittags 9 Uhr, anschließend Platzanweisung auch für Schau- ꝛc. Buden und Karussells.
2. Auslosung der Geschirrstände 30. November, Nachmittags 3 Uhr, anschließend Platzanweisung (Louisenplatz).
3. Auslosung der Kramstände 1. Dezember, Vormittags 9 Uhr, Platzanweisung 2 Dezember Vormittags 9 Uhr.

Das Marktstandgeld beträgt für jeden qm und Tag:
a) Geschirrmarkt: 15 Pf., b) Krammarkt: 20 Pf.

Von Glücksbuden wird nur eine Verlosungshalle zugelassen.

Im Uebrigen verweisen wir auf die Polizeiverordnung „Marktordnung" für die Stadt Wiesbaden vom 1. Dezember 1901 und die Ordnung betr. die Erhebung von Marktstandgeld auf den Märkten der Stadt Wiesbaden vom 8. Dezember 1901. 9964

Wiesbaden, den 2. November 1903.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Obstwein-Produzenten des Stadtberings ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 16. September 1903. 7811

Städt. Accise-Amt.

Verdingung.

Die **Erd- und Maurerarbeiten** für die Herstellung eines **Treppenweges** und der **Futtermauer** in dem Verbindungsweg zwischen Walkmühl- und Schützenstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**Str. A. 500**" versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 14. November 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 102

Wiesbaden den 26. Oktober 1903.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Den hiesigen männlichen Einwohnern, welche nach den Bestimmungen der §§ 3, 4 und 5 der Polizeiverordnung feuerwehrdienstpflichtig sind, haben dieser Tage schriftliche Vorladungen erhalten, nach welchen sie sich bis zum 30. November d. J. auf dem **Feuerwehrbureau Neugasse 6**, Vormittags von 8—12½ Uhr, anzumelden haben.

Säumige werden nach § 29 der Polizei-Verordnung vom 10. September 1903 mit Geldstrafe von 1 bis 30 Mk. belegt.

Wiesbaden, im November 1903. 9948

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache**, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903 machen wir darauf aufmerksam, daß die Hausnummerschilder stadtseitig in den vorgeschriebenen Größen in unserem Depot Bleichstraße Nr. 1 gegen Baarzahlung abgegeben werden.

Der Preis beträgt:

für eine einstellige Zahl, Größe 10/10 cm = 25 Pfg.
" " zweistellige " " 12/10 cm = 30 "
" " dreistellige " " 14/10 cm = 35 "

6437 **Stadtbauamt.**

Bekanntmachung
Volksbadeanstalten betreffen.

Vom 1. Oktober ab werden die 3städtischen Volksbäder an Wochentagen, außer Samstag und Tagen vor Feiertagen von 1½ bis 2½ Uhr Nachmittags geschlossen. Die Badezeiten sind folgende:

In den Monaten **Mai** bis **September**, Vormittags von **7—½8 Uhr**, Nachmittags von **2½—8½ Uhr**. In den übrigen Monaten, Vormittags von **8—1½ Uhr**, Nachmittags von **2½—8 Uhr**. An **Samstagen** und Tagen **vor** Feiertagen sind die Bäder stets bis **9 Uhr** Abends und auch von **1½—2½ Uhr** geöffnet.

An **Sonntagen** und **Feiertagen** werden die Bäder 1 Stunde **früher** geöffnet und um **11 Uhr** Vormittags geschlossen. Die **Frauen**-Abtheilung bleibt **stets** von **1½—4 Uhr** geschlossen.

Wiesbaden, den 18. September 1903.

8007 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.
betreffend
die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. September 1902 wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch außerhalb der auf dem neuen Friedhof hier bestehenden Urnenhalle (Columbarium) den Interessenten Plätze zur Aufstellung und Beisetzung von Urnen pachtweise bezw. dauernd überwiesen werden können. Die Lage dieser Urnenplätze in der Umgebung der Urnenhalle und in dem projektirten Urnenhain ist aus dem bei dem Friedhofaufseher aufliegenden Plan ersichtlich.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen in und außerhalb der Urnenhalle sind beim Friedhofaufseher zu stellen, welcher die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung einholt.

Die Preise für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Nummer	Zeitdauer der Pachtung bezw. Erwerbung	In der Urnenhalle: eine Kammer M.	In der Urnenhalle: ein Platz für freistehende Urnen M.	An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Vorderseite Platz Nr. 1—8 u. 38—50 M.	An der Nord- u. Südseite Platz Nr. 1—10 u. 21—27 M.	An der Westseite Platz Nr. 11—20 M.	Im Urnenhain ein abgetheilter Platz M.
I	Pachtzeit von 30 Jahren	100	150	250	200	150	300
II	Pachtzeit von 60 Jahren	150	225	325	275	225	375
III	dauernde Pacht, d. h. solange die Urnenhalle als solche besteht	200	300	400	350	300	450

Zu Nr. I und II wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Bepflanzung und Bestellung der einzelnen Urnenplätze um das Columbarium und im Urnenhain bleibt Sache der Pächter bezw. Besitzer der Urnenstätten; zur Anbringung von Gedenktafeln an den Außenwänden der Urnenhalle ist in jedem Falle die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung (des Magistrats) einzuholen. Die Größe und Gestaltung der Buchstaben für die Aufschrift auf den Urnenplatten in der Urnenhalle wird vom Friedhofaufseher angegeben. Musterschrift liegt in der Wohnung desselben zur Einsichtnahme auf.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen sowie für den Verkehr in denselben sinngemäße Anwendung.

Wiesbaden, den 19. August 1903.

6861 **Der Magistrat.**

Fremden-Verzeichniss

vom 7. November 1903. (aus amtlicher Quelle).

Bayerischer Hof,
Delaspéestrasse 4.
Krahl, Dresden
Schulz, Berlin

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Eschholz, Naumburg
Lang I, Landau

Block, Wilhelmstrasse 54.
Oster, B.-Baden

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Meyer, Fr., Döbren
Mühlhausen Frl. Edenkoben
Mühlhausen Fr., Edenkoben

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Wirth, Elberfeld

Deutsches Haus,
Hochstätte 22.
Rees, Hochberg
Müller m. Fr., Wildbad
Kreitelhuber, Frl., Frankfurt
Zins, Schierstein
Thomson m. rF., London
Müller, Frl., Heidelberg
Kohl, Mainz
Acker, Mainz
Henzing, Düsseldorf
Bauer Frl., Darmstadt
Voltz m. Fr., Düsseldorf
Oswald, Frankfurt
Schüssler Hornstadt
Hottmann Köln

Einhorn, Marktstrasse 30.
Müller, Dresden
Doernberg Eschwege
Jäger, Hilger
Levi, Köln
Holtappels Lindenholzhausen

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Michaelis, Wien
Billander Ems
Fischer, Godesberg
Kohlhaas, Marburg
Kleist, m. Fr., Zabrze

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Schött Dortmund
Leitner München
Ritterbrandt, Hamburg
Benecke, Hanau

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Löbl Bamberg
Lutz, Frankfurt
Marburg, Alzenau
Huber, München

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 3.
Schumacher, Andernach
Kemper, Elberfeld

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Bauk, Oberhausen
Borgensen Fürth
Krock Mainz
Burkhardt, Berlin
Vogel, Siegen
Maier, Pforzheim
Piepenbring Köln
Arntz Weidenthal
Seyfert Berlin
Schwabe Hamburg
Leven Fürth
Atzert Kassel
Guldenpfennig Stassfurt
Duphorn Kassel
Rosenberg Göttingen
Henrich Hannover
Albrecht Rabenau
Freisleben Reichenbach
Krostitz M.-Gladbach
Cohn Berlin
Fleckner Berlin
Keiser Köln
Vogel Lahr
Oliven Hamburg
Sundhaus Berlin
Nees, Karlsruhe
Schnauffer Pforzheim

Hahn, Spiegelgasse 15.
Sievez m. Fr., Tournay

Happel, Schillerplatz 4.
Kalb, München

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Ritter v. Sapalski m. Fr., Kalinowa
Nichols m. Fam., Boston
Ransod Frl., Boston
Quincy, Boston
Masbach, Fr, Mainz
Feit Fr m Bed, Baden-Baden
Gil Berlin
Jackson Fr, Boston
Jackson Frl, Moos
Jackson, Bostoi

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Joachimson, Hamburg
Cohen Fr, Köln

Goldene Kette,
Langgasse 51-53.
Lewin, Charlottenburg
Fiedler m Fr Alikendorf
Wild, Fr, Essen
Bombardier Fr, Algringen
Müller, Fr, Frankfurt

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Heedrich Koblenz

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
von Hoff, Fr, Traben

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Rösel Limburg
Wirbelauer Limburg
Fehling, Pforzheim

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Bellinghausen, Königswinter
Vogler, Wolfenbüttel
Zickel Berlin
aus dem Bruch, Berlin
Beck, Berlin
Schliephack Fr, Rodich
Dellschau Berlin
Krüger Berlin
van der Perré, Fr Brüssel

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1—3.
Bongartz M-Gladbach
Rodatz, Hamburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Boesner sen. Augustenthal
Dieckmann Frl, Augustenthal
Mueller-Cassel Berlin
Tenvre Fr, Turin
Lentz Russland

Nerothal (Kuranstalt),
Nerothal 18.
Edler von Zwicklitz Berlin

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Hecht Berlin
Abraham, Berlin
Montanus, Limburg
Riedle, Frankfurt
Autenriether m Fr, Blaubeuren
Scherr, Mannheim
Schmidtmann m Bruder, Kassel
Tuss, Kassel
Kunder, Kassel
Ehrenbeug, Gotha
Sachs, Berlin
Orthal München
Sandmann, Berlin

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Maurer, Schlangenbad
Pfeiffer Frl, Schlangenbad
Hollner, Berlin

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Brendis Frl, Soden

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Kaphan, London
Hennig m Fr, Hannover
Hirschberg, Leipzig

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Hülsenbeck Köln
Otto m Fr, Charlottenburg

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Masel, Smorgoni
Magids, Smorgoni
Rosenberg m Fr, Warschau
Cahn, Fr, Frankfurt

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Smit, Haag

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Kirchheim, Berlin

Spiegel, Kranzplatz 16.
Romita, Bordeaux
Kainz, Breslau
Eisenberg, Berlin

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Leipziger, Berlin
Unseld, Stuttgart
Dzeck, Berlin
Fuckenheimer jr, Frankfurt
Zeipe, Duisburg

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Adam Köln
Berghausen, Köln
Wolf m Fr, Herford
von Strolendorff Hanau
Wolf, Berlin

Union, Neugasse 7.
Prüfer, Stuttgart
Zimmer, Köln
Lehr Mannheim

Victoria, Wilhelmstrasse 1.
Roodenburg, Dortrecht
von Durant Karnowitz
von Durant, Hannover

Vogel, Rheinstrasse 27.
Kahn, Stuttgart
Hoffmeister, Ludwigsburg

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Buse, Berlin
Saame Eschwege

In Privathäusern:

Villa Beatrice,
Gartenstrasse 12
Pryer Fr, London
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmsplatz 5
Hindermann Fr Berlin
Dambachthal 13 I
Arnold m Fr, Newyork
Elisabethenstrasse 13
Krönig Fr m Tocht, Köln
Nerostrasse 11.
Bornstein, Fr m Tocht Warschau
Nerostrasse 18 II
Zumbrotz Washington
Villa Sorrento,
Sonnenbergerstrasse 21.
Bullerschen m Fr, Moers
Villa Stillfried,
Hainerweg 3
Weyer, Köln
Trimborn m Enkelin, Durban
Wilhelmstrasse 7
Heckscher, m Fr Hamburg
Boehn m Fr, England

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903. 4437

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzweckmäßige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplatzeintheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Betheiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53 Das Stadtbauamt.

Kohlen.

Alle Sorten **Ofen- und Herdkohlen, Kohlscheider, Anthracit, Braun- und Steinkohlen-Brikets, Gaskoks**, alle Sorten **Pat.-Coks** für Centralheizung, **Buchen** und **Kiefern Brenn- und Anzündeholz** empfiehlt zu **billigen Preisen.** 9213

W. A. Schmidt,
Inh. **Herm. Baum,**
Moritzstraße 28. Fernsprecher 226.
Preislisten gerne zu Diensten.

Fürstlich von Metternich'sche Domäne
Schloß Johannisberg, Rheingau.

Vom **1. November l. J.** an errichten wir bei Herrn
Heinrich Karcher in Wiesbaden,
Helenenstrasse 1 (Telefon 3110),
eine **Alleinverkaufsstelle** unserer

Kur- und Kindermilch
(Vollmilch)

in hier gefüllten, verschlossenen und etikettirten Flaschen **à 1 Liter** zu **30 Pfennige.**

Bestellungen werden schon jetzt erbeten.

Die Melkkühe stehen unter der Controlle des Kgl. Kreisthierarztes Herrn **Pitz** zu Eltville; das Stall- und Manipulationspersonal unter der Aufsicht des Hrn. **med. Dr. Ehrhardt** zu Geisenheim.

Tagesmelkung 800 Liter Milch.

Der Domänen Inspektor:
Henisch.

9046

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das
Meisterschafts-System
zur
praktischen und naturgemässen Erlernung
der
französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen, böhmischen, ungarischen, sowie auch deutschen
Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht
von
Dr. Richard S. Rosenthal,

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk. 4061

Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig, Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Telefon 3046.

Photographie
Conrad H. Schiffer,

Atelier für naturgetreue u. künstlerische Porträts.
nur **Taunusstrasse 4,** Parterre. 8241

Kochschule.

Curse zu 40 und 60 Mark.
Unterricht in der **feinen,** sowie **bürgerl. Küche, Garnieren** und **Anrichten.**
Rheinstraße 38, 2. 9956
E. Pappebaum Vorsteherin.

Samen-, Vogel- u. Vogelfutterhandlung
von 8135
Georg Eichmann,
2 Mauergasse 2. Telephon 3059.

Winterkur. Bad-Nauheim.
Thermal-, Sprudel-, Sprudelstrom- u Moorbäder im Konitzkystift, Rheumatismus, Gicht, Herz-, Rückenmark-, Nervenleiden, Skrophulose u. Frauenkrankh. Die Kurgäste finden im Konitzkystift u. gut einger. Privat- od. Gasthäuse. Aufn. Auskunft: „Konitzkystifts-Verwalt." 1338/58

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell
von der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff,** Bremen.

Unübertroffen
in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen
Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen.

Name **„Kaiseroel"** gesetzlich geschützt. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel" verkauft, macht sich **strafbar.**

Engros-Niederlage:
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Wirthschafts-Uebernahme.

Meinen Bekannten, Gönnern, sowie einem geehrten Publikum und der werthen Nachbarschaft zeige ich hiermit erg. an, daß ich die

Restauration Moritzstraße 36

übernommen habe und halte mich bestens empfohlen.

Zum Ausschank gelangen: **Bier der Bayerischen Actien-Bierbrauerei Aschaffenburg,** sowie **Weine erster Firmen.**

Gleichzeitig empfehle meine **gute Küche, Frühstück u. Mittagstisch,** sowie **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Um geneigten Zuspruch bittet 9071
Wilhelm Nather.

NB. Mein Vereinszimmer halte ich zur gefl. Benutzung empfohlen.

Restauration zum „Karlsruher Hof",
44 Friedrichstraße 44

Erlaube mir meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ausschank von ff. **Mainzer Export-Bier, prima Glas- und Flaschenweine, Apfelwein,** sowie guten bürgerl. **Mittagstisch. Frühstück- und Abendkarte.**

Billard. — Schießsalon.

Zum Besuche ladet ergebenst ein 7687
Heinrich Jahn.

Großes Lager
in nur prima
Qualitäten
Filz-Hüten
aller Art
Specialität:
Modell 1903—04
empfiehlt 7112
W. Kilian, Michelsberg 2.

Heinrich Meletta,
Zahn-Atelier. 34
Telephon 3173. Bahnhofstr. 6.

Wiesbadener Ortsausschuß der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
II. öffentlicher Vortrag

am
Montag, den 9. Novbr., Abends 8 Uhr
in der **Turnhalle, Platterstraße 16** *)
Geheimer Medicinalrath Professor **Dr. Neißer** (Breslau)
„Ueber die Geschlechtskrankheiten der Unschuldigen",
Eintritt frei.
Der geschäftsführende Ausschuß.
*) Zeit und Ort mußten geändert werden. 9092

Gemeinsame Ortskrankenkasse,
Wiesbaden.

Unsere Mitglieder machen wir hierdurch ganz besonders aufmerksam auf den am **Montag, den 9. November cr., Abends 8 Uhr,** in der **Turnhalle, Platterstraße 16,** stattfindenden **II. öffentlichen Vortrag** des Wiesbadener Ortsausschusses der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Herr **Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Neisser** (Breslau) wird sprechen:

„Ueber die Geschlechtskrankheiten der Unschuldigen".

Im Interesse unserer Bestrebungen wäre eine rege Theilnahme, insbesondere eine solche der **Generalversammlungs-Vertreterschaft** sehr erwünscht. **Eintritt frei.** 9963

Der Kassenvorstand:
Karl Gerich, Vorsitzender.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Deckreiser
in jedem Quantum zu haben **„Thüringer Hof."** 9142

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die **3. Rate Staats- und Gemeindesteuer pro 1903** ist fällig und ist deren Einzahlung spätestens bis **zum 15. dieses Monats** in den Kassenstunden Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Werktags) zu bewirken.

Sonnenberg, den 4. November 1903. 19
Die Gemeindekasse.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der für das Wirthschaftsjahr 1903/4 in den hiesigen Gemeindewaldungen vorgesehenen Holzfällungen sollen am

Dienstag, den 10. November l. Js.,
Nachmittags 5 Uhr,

im hiesigen Rathhaussaale öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben, können aber auch schon vorher in meinem Dienstzimmer eingesehen werden.

Sonnenberg, den 3. November 1903.

Der Bürgermeister:
Schmidt.
3

Bekanntmachung.

Nachdem von dem Herrn Minister des Innern der Tag der Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten auf **Donnerstag, den 12. November d. Js.,** festgesetzt worden ist, bestimme ich in Gemäßheit des § 10 des Wahlreglements vom 14. März 1903 für die hiesige Gemeinde die Stunde der Wahl auf

5 Uhr Nachmittags

und berufe hiermit die Urwähler zu dieser Wahl unter Bezugnahme auf die in nachstehender Uebersicht enthaltenen nach dem Reglement bekannt zu machenden Angaben:

Sonnenberg ist in II Urwahlbezirke eingetheilt und zwar:

I. Urwahlbezirk.

Langgasse 1—20 einschl., Bahnholz-, Burg-, Bierstadter-, Adolf-, Garten-, Wiesbadener-, Kaiser Wilhelm-, Kaiser Friedrich-, Berg-, Tennelbach- und Bingertstraße, sowie Parkweg.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Philipp Schneider in Sonnenberg.
Stellvertreter: Herr Lehrer Eduard Flick in Sonnenberg.
Wahllokal: Rathhaussaal in Sonnenberg.

II. Urwahlbezirk.

Langgasse 21—28, Mühlgasse, Thal-, Platter- und Rambacherstraße, sowie Goldsteinthal.

Wahlvorsteher: Herr Mühlenbesitzer Jean Michael Bingel in Sonnenberg.
Stellvertreter: Herr Schuhmachermeister Peter Reinemann in Sonnenberg.
Wahllokal: Lehrsaal rechts im Parterrestocke des Schulhauses in der Thalstraße in Sonnenberg. 9536

Sonnenberg, den 22. Oktober 1903.

Der Bürgermeister
Schmidt.

Bekanntmachung.

Zu der diesseitigen Bekanntmachung vom 22. Oktober 1903, betr. die Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten wird noch ergänzend bemerkt, daß die dritte Abtheilung zuerst, die erste Abtheilung zuletzt wählt

Sonnenberg, 2. November 1903.

Der Bürgermeister: Schmidt.